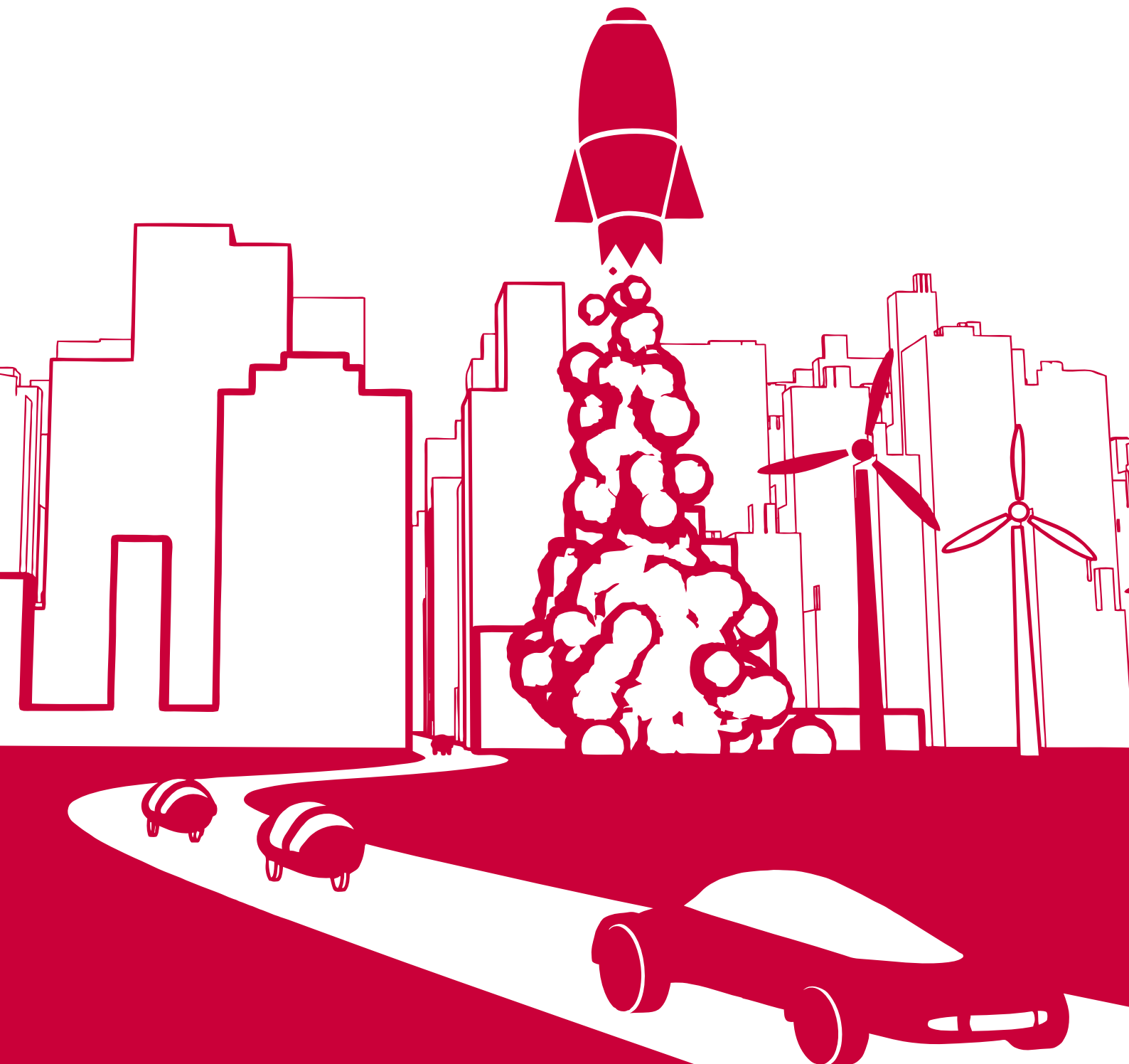


Mobilität 2020 ff

GESCHÄFTSBERICHT 2010

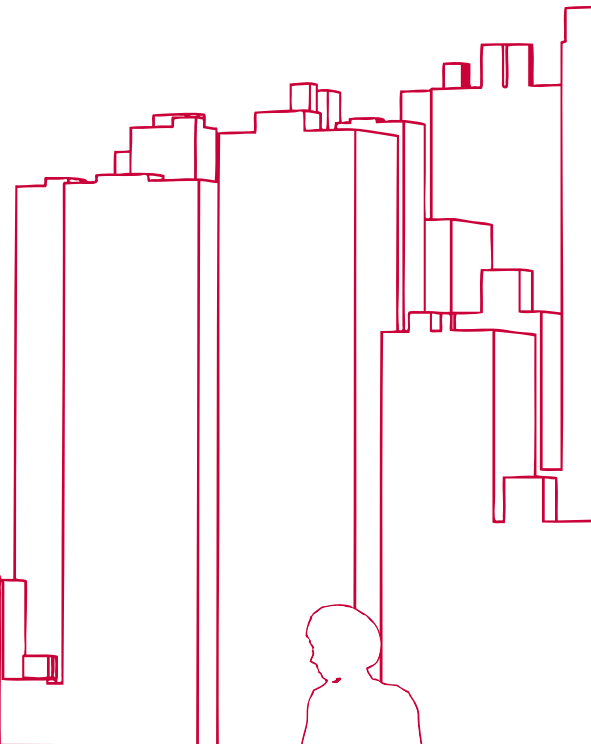
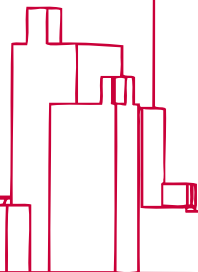


Hinweis für den Geschäftsbericht 2010 der ELMOS Semiconductor AG

Die Folgen der jüngsten katastrophalen Entwicklungen in Japan sind derzeit nicht absehbar und in der Prognose des Geschäftsberichtes 2010 nicht abgebildet. Es bestehen für ELMOS jedoch nur geringe direkte Abhängigkeiten bei Liefer- und Kundenbeziehungen mit Japan, indirekte Einflüsse sind aktuell nicht abschätzbar.

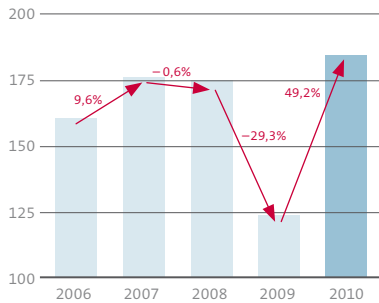
Dortmund, 16. März 2011

Der Vorstand

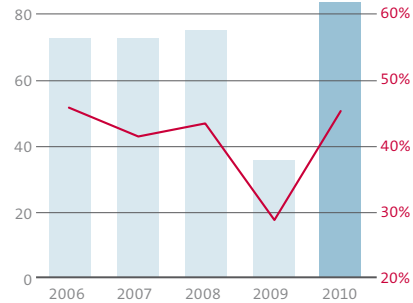


Fünfjahresentwicklung ELMOS-Konzern

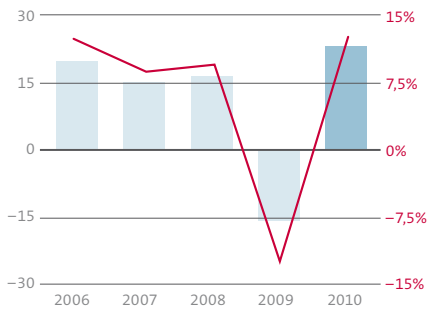
Umsatz in Mio. Euro und Wachstum



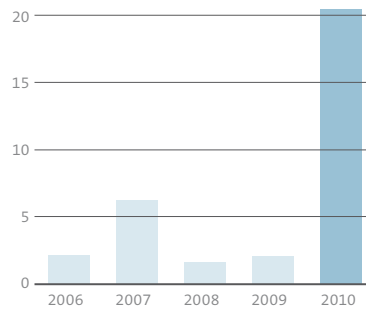
Bruttoergebnis in Mio. Euro und Bruttomarge



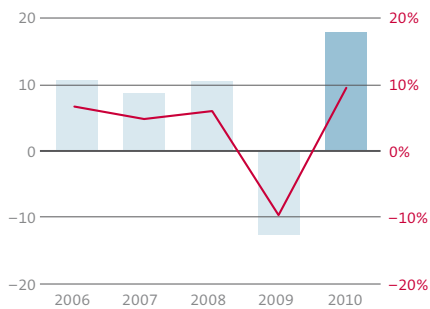
EBIT in Mio. Euro und EBIT-Marge



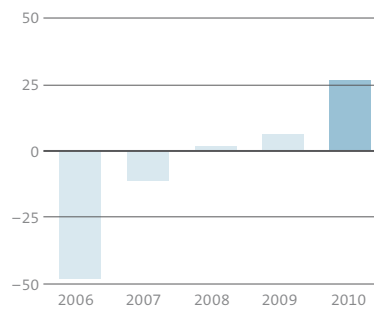
Bereinigter Free Cashflow³ in Mio. Euro



Konzernergebnis in Mio. Euro und Nettogewinnmarge



Nettobarmittel/(Nettoverschuldung) in Mio. Euro



Fünfjahresübersicht ELMOS-Konzern (IFRS)

| in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 |
|--|-------|-------|-------|--------|-------------------|
| Umsatz | 160,7 | 176,1 | 175,1 | 123,8 | 184,7 |
| Umsatzwachstum | 9,3% | 9,6% | -0,6% | -29,3% | 49,2% |
| Bruttoergebnis | 73,0 | 73,1 | 75,6 | 35,9 | 83,8 |
| Bruttomarge | 45,5% | 41,5% | 43,2% | 29,0% | 45,3% |
| Forschungs- & Entwicklungskosten | 29,6 | 30,9 | 31,6 | 25,3 | 29,6 |
| Forschungs- & Entwicklungskosten in % vom Umsatz | 18,4% | 17,5% | 18,1% | 20,4% | 16,0% |
| EBIT | 19,8 | 15,2 | 16,5 | -15,8 | 23,1 |
| EBIT in % vom Umsatz | 12,3% | 8,6% | 9,4% | -12,8% | 12,5% |
| Ergebnis vor Steuern | 17,3 | 12,2 | 14,7 | -17,3 | 21,7 |
| Ergebnis vor Steuern in % vom Umsatz | 10,8% | 6,9% | 8,4% | -14,0% | 11,7% |
| Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) | 10,7 | 8,8 | 10,6 | -12,2 | 17,8 |
| Nettogewinnmarge | 6,7% | 5,0% | 6,1% | -9,9% | 9,6% |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro | 0,55 | 0,45 | 0,55 | -0,63 | 0,92 |
| Bilanzsumme ¹ | 240,3 | 244,8 | 245,3 | 221,7 | 249,2 |
| Eigenkapital ¹ | 147,2 | 155,4 | 166,4 | 154,4 | 172,3 |
| Eigenkapitalquote ¹ | 61,3% | 63,5% | 67,9% | 69,6% | 69,1% |
| Finanzverbindlichkeiten | 65,0 | 54,0 | 40,6 | 40,8 | 40,5 |
| Liquide Mittel und Wertpapiere | 16,6 | 42,9 | 42,5 | 46,8 | 67,3 |
| Nettobarmittel/(Nettoverschuldung) | -48,4 | -11,1 | 1,8 | 6,0 | 26,8 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 28,5 | 30,8 | 22,5 | 9,4 | 30,0 |
| Investitionen in das Anlagevermögen | 26,4 | 24,5 | 20,8 | 7,4 | 12,4 |
| Investitionen in % vom Umsatz | 16,4% | 13,9% | 11,9% | 6,0% | 6,7% |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -19,9 | -1,4 | -12,2 | -5,5 | -17,5 |
| Free Cashflow ² | 8,6 | 29,4 | 10,3 | 3,9 | 12,5 |
| Bereinigter Free Cashflow ³ | 2,2 | 6,3 | 1,7 | 2,1 | 20,6 |
| Dividende je Aktie in Euro | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,20 ⁴ |
| Mitarbeiter im Jahresmittel | 1.131 | 1.177 | 1.117 | 1.038 | 990 |

¹ Zu den Anpassungen der Vorjahreswerte siehe Konzernanhang „Allgemeines“

² Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit minus Cashflow aus der Investitionstätigkeit

³ Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich Investitionen in kurzfristige Wertpapiere abzüglich Investitionen in das Anlagevermögen

⁴ Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2011

Inhalt

Mobilität 2020 ff

- > 2 Mehr Menschen ...
...brauchen elektronische Assistenz
- > 4 Magnet Megacity...
...erfordert erneuerbare Energien
- > 6 Vernetzte Mobilität...
...fördert die CO₂-Reduktion

Informationen für unsere Aktionäre

- > 10 Vorstand
- > 14 Aufsichtsrat
- > 18 Corporate-Governance-Bericht
- > 26 ELMOS-Aktie

Konzernlagebericht

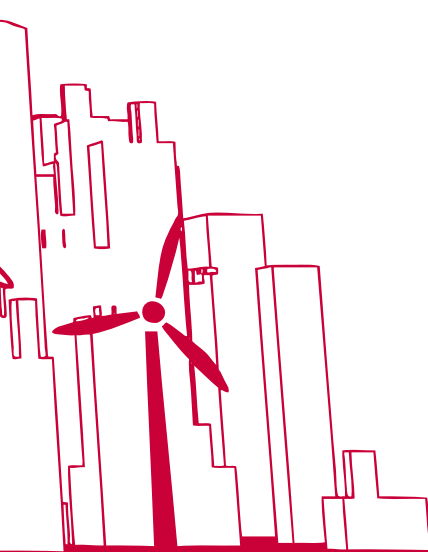
- > 32 Geschäft und Rahmenbedingungen
- > 40 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- > 47 Übernahmerechtliche Angaben
- > 49 Risiken und Chancen
- > 53 Nachtragsbericht
- > 54 Prognosebericht

Konzernabschluss

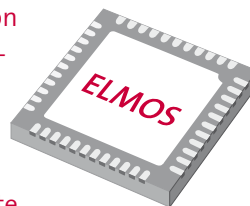
- > 58 Konzernabschluss
- > 64 Konzernanhang
- > 116 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- > 117 Bestätigungsvermerk

Appendix

- > 120 Das Jahr 2010
- > 124 Glossar
- > 126 Infomaterial | Finanzkalender 2011
- > 127 Kontakt | Impressum



Die ELMOS Semiconductor AG ist Entwickler und Hersteller von Systemlösungen auf Halbleiterbasis. Seit über 25 Jahren machen unsere Chips Fahrzeuge und Industriemaschinen sowie Konsumgüterprodukte energiesparender und effizienter.



Mobilität 2020 ff

Die Zukunft wird uns verändern und wir verändern die Zukunft.

Die Weltbevölkerung wird zunehmen, der demografische Wandel verändert Prozesse, Megastädte werden in rasanter Geschwindigkeit wachsen, Energie wird ökologisch, der Verkehr wird sich fortentwickeln, die Fahrzeuge werden individueller und intelligenter...

Mehr Menschen...

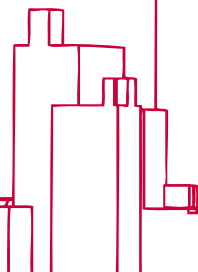
...brauchen elektronische Assistenz

Magnet Megacity...

...erfordert erneuerbare Energien

Vernetzte Mobilität...

...fördert die CO₂-Reduktion



Mehr Menschen...

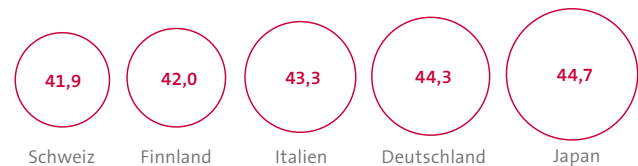
Der Bevölkerungszuwachs hat in den vergangenen Jahren rasant an Geschwindigkeit zugenommen. Momentan leben rund 6,9 Milliarden Menschen auf unserem Planeten, pro Minute werden es 158 mehr. Blicke die Kinderzahl pro Frau bis 2050 konstant auf dem heutigen Niveau (rund 2,5 Kinder/Frau), dann würde die Weltbevölkerung laut der UN bis zum Jahr 2050 auf voraussichtlich 11 Milliarden Menschen anwachsen. Daher müssen für die Zukunft neue Strategien entwickelt und umgesetzt werden, etwa bei folgenden Aspekten: Abfallentsorgung, Nahrungsmittelproduktion, Trinkwassergewinnung, Energieproduktion, -transport und -bereitstellung und bei vielen, vielen weiteren Punkten.

Das Wachstum der Bevölkerung findet laut der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung zu 99% in den Entwicklungsländern statt. Dort steigen die Geburtenraten und das Durchschnittsalter sinkt. In den Industrienationen ist der Trend genau umgekehrt. Hier nimmt die Bevölkerung kaum zu, dafür wird sie älter. Schon jetzt ist der Durchschnittsdeutsche

44,3 Jahre alt und lebt damit in einem der bevölkerungsmäßig weltweit ältesten Länder. Auch das Auto muss sich daran anpassen: Ein Fahrzeug muss für einen älteren Verkehrsteilnehmer nicht mehr soviel Leistung haben, nicht mehr so lange Strecken fahren können, aber es muss ihm optimal helfen, seine altersbedingten Beeinträchtigungen auszugleichen.



Durchschnittsalter der bevölkerungsmäßig ältesten Länder der Welt



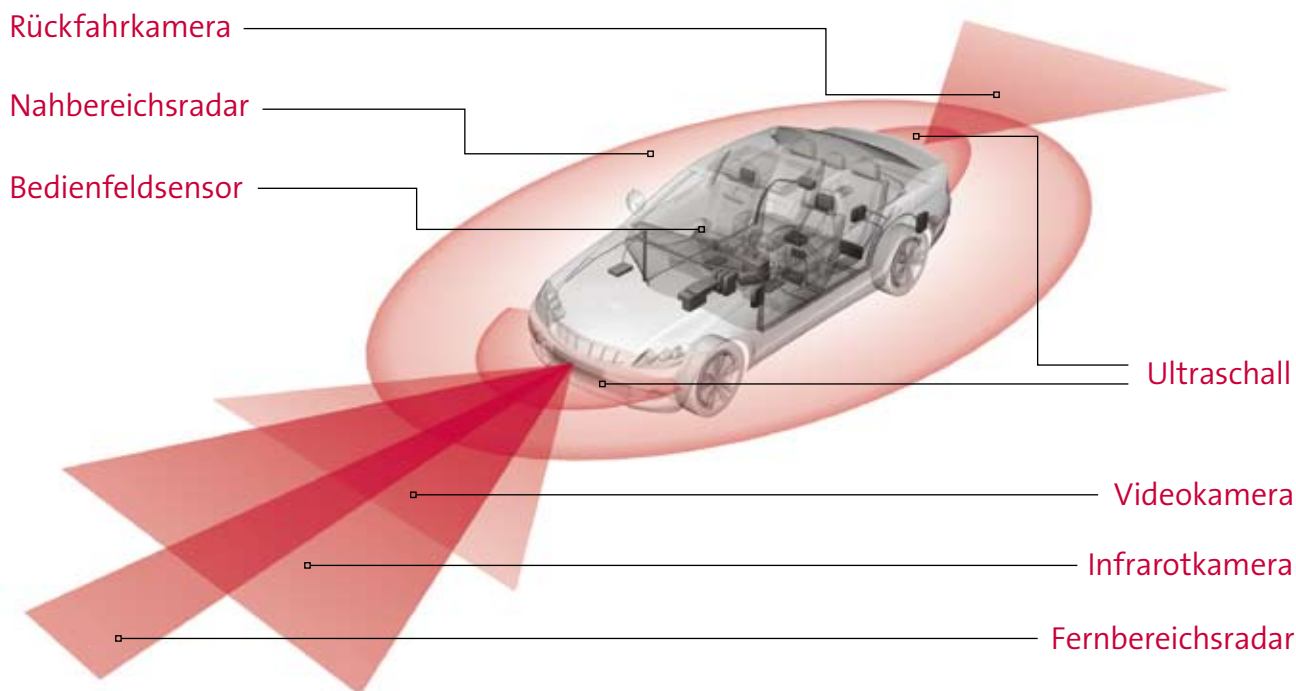
Durchschnittsalter der bevölkerungsmäßig jüngsten Länder der Welt



Quelle: UN, Credit Suisse Demographics

„Neunzig Prozent der schwerwiegenden Unfälle werden durch menschliches Versagen verursacht“, sagt Prof. Dr. Jürgen Lehold, Leiter der Volkswagen Konzernforschung. Fahrerassistenzsysteme müssen also dem Fahrer helfen, den Überblick zu bewahren – sie werden zum 7. Sinn des Fahrers.

...brauchen elektronische Assistenz!



Fahrerassistenzsysteme helfen dem Fahrer in Alltags- und Extremsituationen

Dem Fahrer können beispielsweise temporäre Eingriffe in Bremse und Lenkung helfen. Dies geschieht in Abhängigkeit von Fahrsituation und akut reduzierter Reaktionsfähigkeit, z.B. aufgrund von Müdigkeit. Dadurch kann eine kritische Situation entschärft werden. Es sind also intelligente Lösungen gefragt, die den Bedarf und das Ausmaß des Eingreifens selbst erkennen.

Doch nicht nur der Überblick wird durch einen 7. Sinn im Auto ergänzt, auch die Bedienung in Fahrzeugen wird sich 2020 ff geändert haben. Navigationsgeräte erkennen, wenn sich die Hand des Benutzers annähert, die Menüführung im Fahrzeug erfolgt intuitiv durch Gestenerkennung und weitere intelligente Mensch-Maschine-Schnittstellen. Möglich ist dies mit der HALIOS®-Technologie von ELMOS. HALIOS® erleichtert die Bedienung und der Fahrer kann sich besser auf den Verkehr

konzentrieren. Intelligente Systeme zeichnen sich dadurch aus, dass man sie als Fahrer nicht wahrnimmt, sie also „im Hintergrund“ arbeiten. Ein Beispiel dafür ist eine automatisierte Klimaanlagesteuerung, die nicht nur anhand von integrierten Sonnenstandsensoren weiß, an welcher Stelle besonderer Kühlbedarf besteht, sondern auch die Temperatur der Hautoberfläche auswertet. Eine manuelle Einstellung wird natürlich weiter möglich sein, aber in der Regel nicht nötig.

Was haben diese Lösungen gemeinsam? Elektronik ist heute das Mittel der Wahl, wenn durch Assistenzsysteme die Sicherheit und der Komfort gesteigert werden soll. Das „Gehirn“ und die „Sinne“ jeder Elektronik sind Halbleiter und Sensoren, die messen, regeln und steuern. Auch die Innovationen, die uns im Jahre 2020 ff helfen werden, sicher durch den zunehmenden Verkehr zu navigieren, werden darauf basieren. Schon jetzt bietet ELMOS Lösungen für fast alle am Markt erhältlichen Fahrerassistenzsysteme und Bedienkonzepte an. Und viel wichtiger: Wir haben die Kompetenz, das Systemverständnis und die Technologie, um die nächsten Generationen von Produkten mitzugestalten.

Magnet Megacity...

Großstädte sind zu Magneten geworden. In den Schwellenländern strömt die Landbevölkerung in die urbanen Regionen, getrieben von der Hoffnung auf Arbeit und Wohlstand. Dies führt zu einem rasanten Wachstum der Städte. Heute lebt bereits über die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. In 2030 werden es sogar zwei Drittel sein. Die Anzahl der Megastädte (mit mehr als zehn Millionen Einwohnern) wird schon in 2015 voraussichtlich 26 betragen, davon werden allein 22 in Schwellen- und Entwicklungsländern angesiedelt sein. Hinzu kommen zahlreiche Städte, die sich der Größe einer Megastadt nähern.

Mit der Größe kommen neue Herausforderungen ...

- > Städte konsumieren 80% der weltweit erzeugten Energie und verursachen rund 85% des weltweiten CO₂-Ausstosses.
- > Die Megastädte sind eingebunden in globale wirtschaftliche und soziale Netze und beanspruchen Ressourcen aus aller Welt. Dies ist eine logistische Herausforderung.
- > Die lokalen Ressourcen (Boden, Grundwasser, Vegetation) werden überstrapaziert und die entstehenden Abfallmengen sind enorm.

... und neue Chancen.

- > Durch den Aufbau von Wohn-, Arbeits- und Dienstleistungszentren kann die Energieeffizienz, der Klimaschutz und der Warenfluss optimiert werden.
- > Megastädte können Inkubator und Schrittmacher für neue Energie- und Infrastrukturtechnologien werden.

Die Menschen in den Megastädten brauchen Energie zum Leben. Doch der Strom kommt nicht wie von Zauberhand aus der Steckdose, sondern wird von Energieerzeugern bereitgestellt. Diese gewinnen die Energie aus verschiedenen Quellen. Am besten tun sie dies aus nachhaltigen Quellen, „grüner“ Strom ist hier das Stichwort.

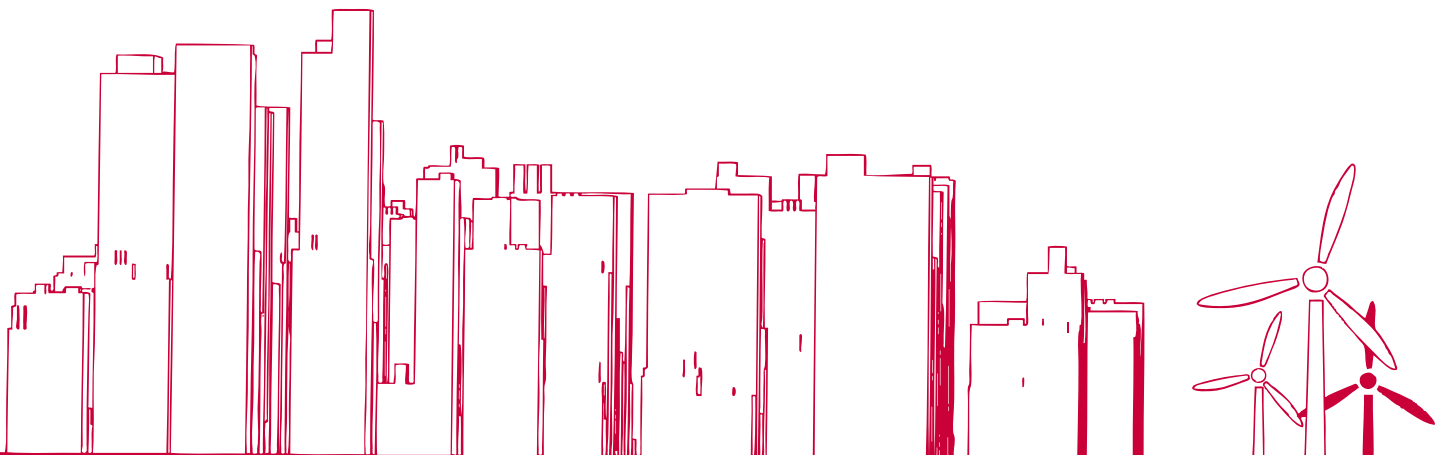
Megastädte 2007

| | |
|--------------|-------------------|
| Tokio | 37 Mio. Einwohner |
| Mexiko-Stadt | 19 Mio. Einwohner |
| New York | 19 Mio. Einwohner |
| Sao Paulo | 18 Mio. Einwohner |
| Mumbai | 18 Mio. Einwohner |

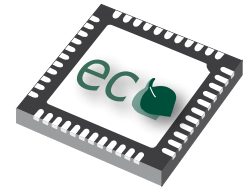
Megastädte 2020

| | |
|-----------|-------------------|
| Tokio | 37 Mio. Einwohner |
| Mumbai | 27 Mio. Einwohner |
| Delhi | 23 Mio. Einwohner |
| Dhaka | 22 Mio. Einwohner |
| Sao Paulo | 21 Mio. Einwohner |

Quelle: UN-Habitat 2008



...erfordert erneuerbare Energien



In den vergangenen Jahren hat es einen Sinneswandel gegeben. Wer heute an Nachhaltigkeit denkt, „grünen“ Strom bezieht oder eine Solaranlage auf seinem Dach hat, trägt seine Einkäufe nicht mehr automatisch in Jute-Taschen. Öko ist erwachsen geworden. Heute geht es darum, die Umwelt zu schützen und unseren Kindern eine grüne Welt zu hinterlassen.

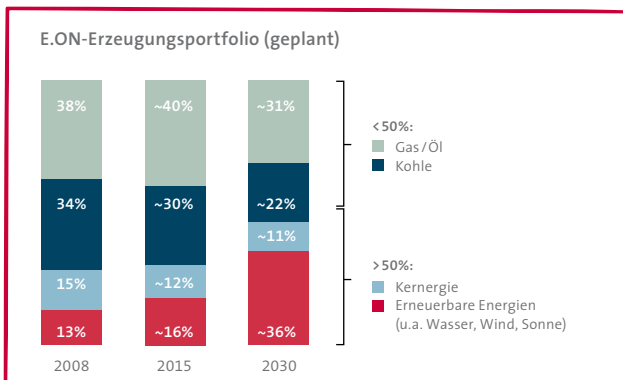
Dies ist u.a. möglich durch Energiegewinnung aus Wasser, Sonne und Wind. In Deutschland werden rund 4% des Stroms aus Wasserkraft gewonnen. Weltweit liegt der Anteil dieser derzeit wichtigsten erneuerbaren Energiequelle bei über 15%. Die Solarbranche hat in den vergangenen Jahren eine rasante Entwicklung vollzogen. Der Gesamtbestand an Solaranlagen in Deutschland beläuft sich auf über 2 Mio. Stück. Der Anteil am deutschen Stromverbrauch liegt jedoch noch bei unter 2%, soll aber bis 2050 auf rund 25% ansteigen. Die Windenergie hat einen Anteil von 7,5% am Stromverbrauch in Deutschland. Hierzulande sind mehr als 21.000 Windenergieanlagen installiert. International forciert insbesondere China den Ausbau von Windkraft.

Einen länderübergreifenden Ansatz verfolgt das Desertec-Projekt. Hier soll in nordafrikanischen Ländern durch Solar- und Windkraftwerke Strom erzeugt werden. Dieser „saubere Strom“ deckt zunächst einen wesentlichen Teil des Eigenbedarfes der Erzeugerländer und soll darüber hinaus ab 2020

nach Europa geleitet werden, um 2050 über 15% des dortigen Strombedarfes zu decken. Das Motiv ist klar: „Die Wüsten der Erde empfangen in 6 Stunden mehr Energie von der Sonne, als die Menschheit in einem Jahr verbraucht“, so Dr. Gerhard Knies, einer der Initiatoren von Desertec.

ELMOS besitzt langjährige Kompetenz im Bereich der Strom- und Spannungsversorgung. Die Wandlung der Ausgangs- in eine Zielspannung ist eine notwendige Voraussetzung für die Nutzung von erneuerbaren Energien, weil normalerweise das „elektrische Niveau“ vom Erzeuger nicht zum Verbraucher passt. Daher braucht es Steuerungen, die die Schwankungen in der erzeugten Energie und das elektrische Niveau ausgleichen. Insbesondere moderne Photovoltaikanlagen – hier wird um jedes Prozent mehr Ausbeute hart gekämpft – benötigen intelligente Elektronik in der Stromspannungswandlung, um den Strom sicher und effizient in die Netze einzuspeisen.

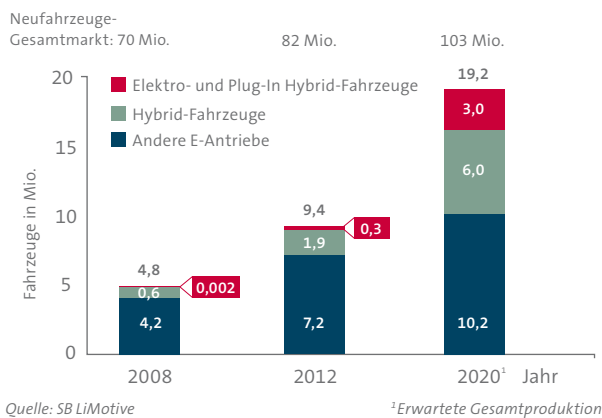
Zusätzlich werden ELMOS-Chips helfen, weniger Energie bei der Arbeit, unterwegs und zu Hause zu verbrauchen. Leistungsfähige Steuerungen auf der Basis moderner Bussysteme ermöglichen beispielsweise, Haushaltsgeräte in Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der Versorgungsnetze oder der Auswahl günstiger Tarife zu aktivieren. ELMOS wird die „grüne“ Elektronik maßgeblich mitgestalten.



Vernetzte Mobilität ...

Weltweit leiden Stadtbewohner unter anschwellenden Verkehrsströmen. Durch London etwa schleichen Autos nur noch mit durchschnittlich 19 km/h, auch in Berlin kommen sie mit 24 km/h nicht viel schneller voran. In Peking verbringt jeder Einwohner durchschnittlich zwei Stunden Wegezeit pro Tag – die Hälfte davon im Stillstand.

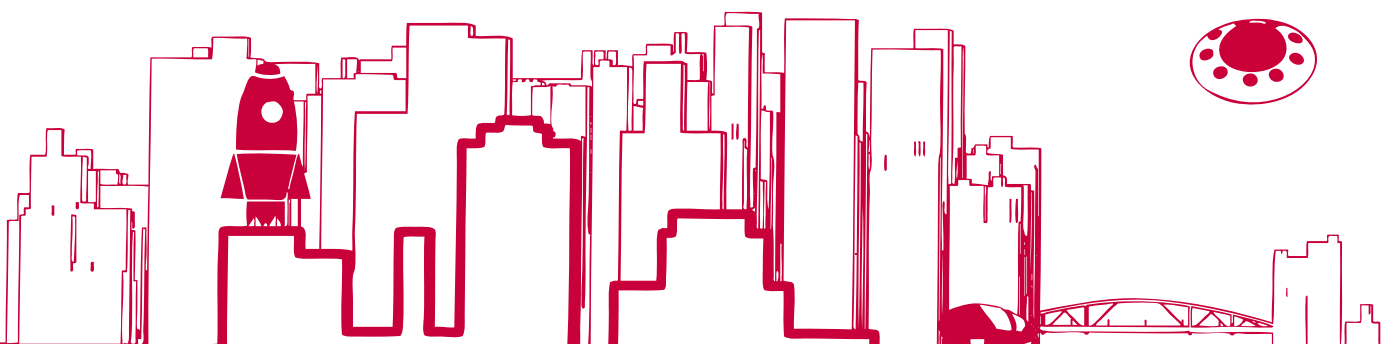
Prognose: Elektrifizierung der Fahrzeuge bis 2020



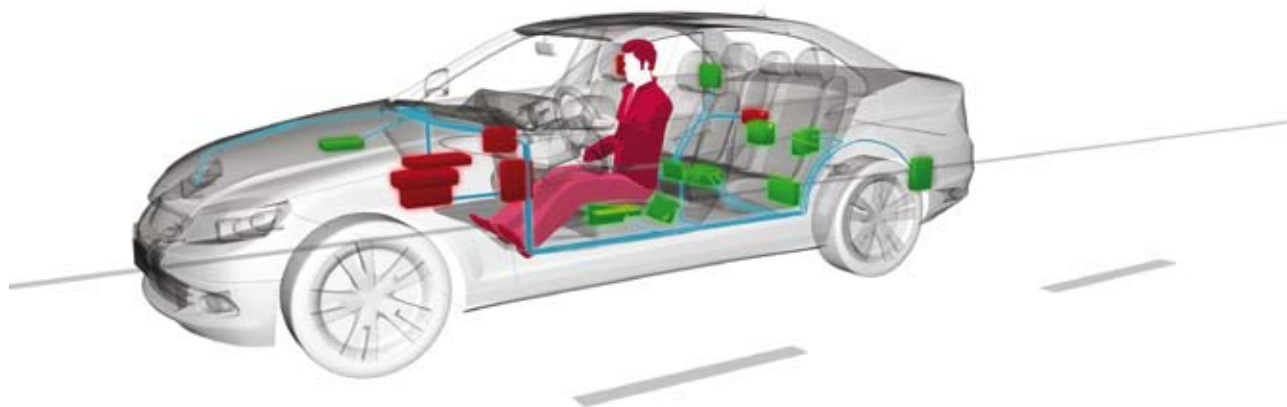
Mobilität muss in einer komplexeren Welt einfacher werden. Beispielsweise durch Fahrzeuge, die sich per Funk fortwährend mit dem Vordermann und Schildern am Fahrbahnrand austauschen. Informationen über Unfälle, Staus und den Straßenzustand werden weitergereicht, ein Verkehrscomputer schlägt Ausweichrouten vor und schaltet bei Bedarf sogar zusätzliche Fahrspuren frei. Und die Ampeln wissen sofort, wie viele Autos an der Haltelinie warten und wohin diese wollen; so können sie das optimale Tempo für die grüne Welle vorgeben und somit ein kraftstoffeffizientes Fahren fördern.

Mit einem zunehmenden Kraftfahrzeugbestand wird sich das Problem der Staus und den damit verbundenen Umweltbelastungen noch erhöhen. Laut dem World Business Council for Sustainable Development wird der globale Kraftfahrzeugbestand von jetzt rund 800 Mio. weiterhin wachsen und im Jahr 2050 zwei Milliarden Personenwagen erreichen. Daher müssen umwelt- und ressourcenschonende Antriebskonzepte für Automobile entwickelt werden. Auf dem heutigen Niveau des Energiekonsums reicht das Erdöl rechnerisch noch 44 Jahre, Erdgas noch 59 Jahre. Dabei ist allerdings noch nicht bedacht, dass der Wohlstand, die Fahrzeugdichte und damit der Kraftstoffbedarf in Ländern wie China und Indien rasant ansteigen und sich damit die fossilen Energiequellen deutlich schneller verringern.

Eine Lösung für diese Herausforderung sind alternative Antriebskonzepte. Sie sind die notwendigen Voraussetzungen dafür, dass individuelle Mobilität auch in Zukunft bezahlbar und für jeden zugänglich sein wird. Favorisiert wird momentan das Elektrofahrzeug. Bislang erhältliche Elektrofahrzeuge sind jedoch auf Nischenanwendungen beschränkt. Die Ursache hierfür liegt im Wesentlichen an den Antriebsbatterien, die bislang durch hohes Gewicht, geringe Speicherkapazität und hohe Kosten gekennzeichnet sind.



...fördert die CO₂-Reduktion



■ Teilnetzbetrieb ■ Normaler Modus

Der Teilnetzbetrieb (sog. Partial Network Mode) ermöglicht bedarfsgerechte BUS-Kommunikation im Fahrzeug.

Derzeit konzentrieren sich nahezu alle Fahrzeughersteller und Zulieferer auf die Lithium-Ionen Batterie, da diese nach heutigen Kenntnissen die Anforderungen am besten erfüllt und zudem ein hohes Weiterentwicklungspotenzial hat. Mit Lithium-Ionen Batterien streben die Hersteller Reichweiten von 200 bis 400 Kilometern an. Dies zu erreichen, erfordert jedoch noch zeitaufwendige Weiterentwicklungen. Als technische Realisierungsstufe vor dem Elektrofahrzeug sind die Hybridfahrzeuge einzuordnen. Sie kombinieren einen Verbrennungsmotor mit einem Elektromotor und sind seit einigen Jahren auf der Straße unterwegs. Überschüssige Leistung des Benzinmotors wird beim Hybridfahrzeug in elektrische Energie umgewandelt und in einer Batterie gespeichert.

Damit die neuen Antriebe ihren ökologischen Vorteil ganz ausspielen können, muss sich aber die Energiegewinnung umstellen. Beispielsweise erzeugt die Gewinnung von Strom durch Kohlekraftwerke mehr CO₂ als durch den Einsatz von Elektroantrieben gegenüber Benzin-/Dieselfahrzeugen eingespart werden könnte. Erst die Rechnung „Erneuerbare Energien + Elektrofahrzeuge“ erzeugt unterm Strich ein nachhaltiges Plus für die Umwelt.

Des Weiteren müssen die zukünftigen Fahrzeuge effizienter mit der Energie umgehen. Dies ist möglich, wenn einerseits die Systeme besser angesteuert werden, und andererseits die Applikationen weniger verbrauchen. Nur dadurch kann erreicht werden, dass sich der Komfort eines modernen Fahrzeugs mit zahlreichen Anwendungen, wie z.B. einer Klimaanlage, in Elektrofahrzeugen auch realisieren lässt, ohne dass der Fahrer Reichweiten-Einbußen hat.

Ein Beispiel verdeutlicht den Mehrwert durch den Einsatz von ELMOS-Halbleitern und Sensoren. Der Teilnetzbetrieb (sog. Partial Network Mode) ermöglicht es, einzelne Steuergeräte, deren Funktion nicht permanent benötigt wird, individuell zu aktivieren oder „schlafen“ zu legen, etwa die elektronische Sitzverstellung und die Rückfahrkamera. Diese werden mittels des Teilnetzbetriebes nur dann aktiv, wenn sie auch benutzt werden, ansonsten fallen sie in einen stromsparenden „Schlafmodus“. Allein dadurch lässt sich der CO₂-Ausstoß um circa 0,5 Gramm pro Kilometer reduzieren. ELMOS hat 2010 den weltweit ersten Halbleiter vorgestellt, der einen sicheren Teilnetzbetrieb realisiert.



Informationen für unsere Aktionäre

- > 10 Vorstand
- > 14 Aufsichtsrat
- > 18 Corporate-Governance-Bericht
- > 26 ELMOS-Aktie





Vorstand



(v.l.) Reinhard Senf, Dr. Anton Mindl, Nicolaus Graf von Luckner, Jürgen Höllisch

Dr. Anton Mindl

- > Vorstandsvorsitzender | Diplom-Physiker (Geboren 1957)
- > Vorstandsmitglied seit 2005 | ... bestellt bis 2015
- > **Wesentliche Verantwortungsbereiche:** Strategie, Qualität, Personalentwicklung und Mikromechanik
- > Mitglied in der IHK Vollversammlung zu Dortmund

Nicolaus Graf von Luckner

- > Diplom-Volkswirt (Geboren 1949)
- > Vorstandsmitglied seit 2006 | ... bestellt bis 2013
- > **Wesentliche Verantwortungsbereiche:** Finanzen, Controlling, Investor Relations, Corporate Governance, Administration, Einkauf, Informationstechnologie

Reinhard Senf

- > Diplom-Ingenieur (Geboren 1951)
- > Vorstandsmitglied seit 2001 | ... bestellt bis 2016
- > **Wesentliche Verantwortungsbereiche:** Fertigung, Assembly, Technologieentwicklung

Jürgen Höllisch

- > Ingenieur (Geboren 1971)
- > Vorstandsmitglied seit 2008 | ... bestellt bis 2013
- > **Wesentliche Verantwortungsbereiche:** Vertrieb, Design, Produktlinien, Projekte, Optoelektronik

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

die zukünftige Mobilität in ihrer ganzen Vielfalt und Breite wird nicht nur die Gesellschaft weltweit intensiv verändern, sondern auch ein wesentlicher Motor für die Zukunft des Unternehmens ELMOS sein. Wir haben deswegen im Berichtsjahr 2010 im Rahmen unserer „25+1“-Jahre Jubiläumsfeier den Kunden-Workshop diesem Thema gewidmet. Zusammen mit rund 250 Kundenvertretern und Partnern sowie hochrangigen Referenten, darunter die NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, wurde die „Mobilität 2020 ff“ von vielen Seiten beleuchtet. Da die Rückmeldungen dazu durchweg sehr positiv waren und wir viele Anregungen bekamen, haben wir dieses Motto auch für unseren Geschäftsbericht gewählt. Anhand von ausgewählten Themenschwerpunkten wollen wir Ihnen einen Eindruck davon geben, was uns in Zukunft bewegen wird. Mehr Menschen wollen und müssen in Megastädten mobiler werden, dies stellt ganz neue Ansprüche an Infrastruktur, Logistik, Kommunikation, Energiebereitstellung und natürlich auch an die Individualfortbewegung an sich. All die dafür erforderlichen Entwicklungen werden durch elektronische Innovationen wesentlich beeinflusst.

In unserem Workshop haben wir erfahren, dass...

- > es noch ein langer Weg zum „Fahren ohne Fahrer“ ist, aber die Infrastruktur uns mit immer mehr Daten zur regionalen und überregionalen Verkehrslenkung versorgt,
- > unsere herkömmlichen Verbrennungsmotoren weiter enormes Entwicklungspotenzial hinsichtlich der Verbrauchsreduktion haben, aber auch zunehmend durch Elektromotoren ergänzt werden und wir in einem zweiten Schritt mit Strom fahren werden,
- > Fahrerassistenzsysteme dem Auto Sinne verleihen werden.

Neben der Sicht auf die Veränderungen des Individualfahrzeugs für die Jahre 2020 ff haben wir deswegen im Workshop bewusst über den Tellerrand geschaut und über weitere wichtige Aspekte der Mobilität der Zukunft Vorträge gehört, darüber diskutiert und Impulse erhalten. Thema war z.B., dass...

- > die intelligente Energieerzeugung und -versorgung ein Kernthema der zukünftigen Entwicklung von Städten und Gesellschaften ist,
- > der Strom auch aus der Wüste kommen wird,
- > die Megastädte neue Herausforderungen an jede Art von Infrastruktur stellen,
- > Effizienzsteigerungen in allen Bereichen nötig sind und enorme Potenziale bergen,
- > die Kommunikation schneller sowie standortunabhängig erfolgt und die passenden Geräte intuitiver werden,
- > bei allem auch der demografische Wandel zu berücksichtigen ist.

Es ist bemerkenswert, aber nicht weiter verwunderlich, dass keine Lösung für die Herausforderungen der Zukunft ohne elektronische Hilfen auskommt. Dabei sind Sensoren und speziell Mixed-Signal Halbleiter von besonderer Bedeutung, weil sie die Schnittstelle zwischen der realen Welt und der Elektronik erst möglich machen.

Nur einzelne, ausgewählte Aspekte der Mobilität 2020 ff und die mögliche Teilhabe von ELMOS daran, möchten wir Ihnen mit dem vorliegenden Geschäftsbericht quasi wie Schlaglichter nahe bringen, dazu zählen das Bevölkerungswachstum, die Urbanisierung in Megastädten und die vernetzte Mobilität.

Wer in den Jahren 2020 ff eine wichtige Rolle auf den internationalen Märkten spielen will, muss schon heute die Weichen dafür stellen. Dies haben wir mit verschiedenen Entscheidungen getan: Beispielsweise haben wir unser Entwicklungspotenzial durch die Ergänzung unserer Design-Teams an verschiedenen Standorten mit unterschiedlichen Mixed-Signal-Schwerpunkten erweitert. Wir haben auf dem asiatischen Markt – dem Herzen zukünftiger Megastädte – mit der Eröffnung eigener Vertriebsbüros unsere Schlagkraft erhöht. Wir haben die Spezialpackaging-Aktivitäten unserer Tochtergesellschaft ELMOS Advanced Packaging veräußert und konzentrieren uns dadurch noch mehr auf unser Kerngeschäft.

Bezogen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war 2010 ein gutes Jahr mit einem Aufschwung, der auch von Wirtschaftsexperten in diesem Ausmaß nicht vorhergesagt wurde. Wir haben von dieser positiven Entwicklung profitiert und waren eines der ganz wenigen Halbleiterunternehmen, das alle Kundenbestellungen erfüllen konnte. Allokation war für unsere Kunden durch uns als Lieferant kein Thema. Der Umsatz stieg 2010 im Vergleich zum Vorjahr um fast 50% auf 184,7 Mio. Euro und damit auf den höchsten Umsatz, den ELMOS bislang erzielt hat. Das Bruttoergebnis in Höhe von 83,8 Mio. Euro resultierte in einer Bruttomarge von 45,3%. Das EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) kletterte auf 23,1 Mio. Euro. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 12,5% vom Umsatz. Der Konzernüberschuss erreichte 17,8 Mio. Euro oder eine Marge von 9,6% vom Umsatz und entsprach damit einem unverwässerten Gewinn je Aktie von 0,92 Euro – auch ein Rekordwert in der Unternehmensgeschichte. Der bereinigte Free Cashflow fiel mit 20,6 Mio. Euro auch erfreulich stark aus und war das Ergebnis einer deutlich verbesserten operativen Performance gekoppelt mit angemessenen Investitionen. Damit haben wir unsere ursprünglichen, und auch die abermals erhöhten Wachstums- und Ergebnisziele übererfüllt. Dies führt auch dazu, dass Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung erstmalig seit dem Jahr 2004 wieder die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,20 Euro je Aktie vorschlagen werden, um unsere Aktionäre auch über diesen Weg am Erfolg der Gesellschaft zu beteiligen.

ELMOS geht für 2011 von Umsatzerlösen zwischen 190 und 200 Mio. Euro bzw. einer Wachstumsrate zwischen 6% und 12% aus, basierend auf einem um die Veräußerung der Spezialgehäuseaktivitäten bereinigten 2010er Umsatz von 178,6 Mio. Euro. Die EBIT-Marge wird in 2011 das Niveau von 2010 erreichen oder leicht übertreffen. Die Prognose berücksichtigt Kostensteigerungen durch höhere Weltmarktpreise bei Material, steigende Entwicklungsaufwendungen sowie Vertriebskosten im Rahmen der Erweiterung der Produktlinien und einer größeren Marktabdeckung in Asien. Die Investitionen sollen weniger als 15% vom Umsatz betragen. Der Free Cashflow wird positiv sein. Die Prognose basiert auf einem Wechselkurs von 1,30 US-Dollar/Euro.

Unsere stabile finanzielle Basis ermöglicht uns, in 2011 unsere strategischen Ziele weiter zu verfolgen:

- > Unsere Ressourcen in der Entwicklung von Produkten abermals zu verstärken, um unseren Kunden in Zukunft immer mehr innovative Produkte bieten zu können.
- > Unsere Präsenz in Asien zu erhöhen. Neue Standorte ermöglichen es, Kunden auf „kurzem“ Wege anzusprechen und direkte Unterstützung bei ihrer Applikation zu geben.
- > Unseren Partner MagnaChip erstmals in die Lieferkette mit einzubeziehen und in der eigenen Fertigung weiter planmäßig den 8-Zoll-Ausbau voran zu treiben.
- > Unser Sensorportfolio (MEMS) stetig zu erweitern und neue Kunden aus verschiedenen Branchen von unseren Sensoren zu überzeugen.

Diese Maßnahmen werden dafür sorgen, dass ELMOS sich nicht nur in 2011 wieder positiv entwickelt, sondern sich auch auf 2020 ff gut vorbereitet.

Im Namen des kompletten Vorstandes möchte ich mich ganz herzlich bedanken, bei unseren Kunden und Partnern, bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und bei unserem Aufsichtsrat und allen, die zum Erfolg von ELMOS beigetragen haben.

Dass wir uns gut auf die Zukunft vorbereiten können, haben wir nicht zuletzt in 2010 bewiesen. Aber wir wissen auch: Dies müssen wir jeden Tag aufs Neue unter Beweis stellen.



Dr. Anton Mindl

Vorstandsvorsitzender der ELMOS Semiconductor AG

Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 die Aufgaben, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen, sorgfältig wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form über die Lage des Unternehmens umfassend und frühzeitig in Kenntnis gesetzt worden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat stets und unmittelbar eingebunden. Der Vorstand hat die strategische Ausrichtung der Gesellschaft mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und Abweichungen vom Geschäftsplan einzeln analysiert. Im Aufsichtsrat wurden die Berichte des Vorstands zu sämtlichen für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgängen ausführlich erörtert und überprüft. Sofern Gesetz oder Satzung dies vorsehen, hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und Beschlussfassungen des Vorstands nach sorgfältiger Prüfung und eingehender Beratung Stellung genommen. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden und auch weitere Mitglieder des Aufsichtsrats über die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat bzw. der Hauptversammlung gegenüber offen zu legen sind, traten nicht auf.

Im Geschäftsjahr 2010 fanden insgesamt fünf Sitzungen statt, und zwar am 17. März 2010, am 4. Mai 2010, am 4. August 2010, am 28. Oktober 2010 und am 17. Dezember 2010.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 4. Mai 2010 waren die Mandate der bis dahin gewählten sechs Mitglieder ausgelaufen, daher fand am 4. Mai 2010 eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats mit den neu gewählten drei Mitgliedern statt.

Der Aufsichtsrat informierte sich während der Sitzungen aufgrund von schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstands eingehend über die Entwicklung des am 31. Dezember 2010 abgelaufenen Geschäftsjahres, die Lage der Gesellschaft und aktuelle geschäftspolitische Entscheidungen. Auf Basis dieser ausführlichen Erläuterungen fasste der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse. Wo notwendig, wurden die entsprechenden Beschlüsse von Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam gefasst.

Im Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die aktuelle Absatz-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft beraten. Der Aufsichtsrat erörterte die verbesserte Wirtschaftslage und den zu beobachtenden Aufschwung. In den einzelnen Sitzungen wurde detailliert die Lage und Struktur der Konzerngesellschaften sowie die strategische Entwicklung des Konzerns über das Berichtsjahr hinaus behandelt. Der Aufsichtsrat befasste sich in diesem Zusammenhang auch intensiv mit dem Verkauf der Spezialpackaging-Aktivitäten der niederländischen Tochtergesellschaft ELMOS Advanced Packaging. Ein weiteres Thema war die Vorbereitung der nächsten ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2011. Dabei wurde auch die sich verändernde zukünftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats nach Maßgabe des Drittelbeteiligungs-Gesetzes behandelt. Darüber hinaus hat der Vorstand dem Aufsichtsrat die geplanten Vertriebsaktivitäten in Asien sowie die Schaffung von neuen Entwicklungsstandorten umfassend dargelegt. Beraten wurde ferner über das Risikomanagementsystem, das Compliance-Programm, das Aktienoptionsprogramm für Mitarbeiter und Vorstände, den Aktienrückkauf sowie die Entsprechung zu den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex durch die Gesellschaft. Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Bestellung des Abschlussprüfers und überwachte dessen Unabhängigkeit. Zudem hat sich der Aufsichtsrat auch wieder mit der Effizienz seiner eigenen Arbeit befasst und diese bewertet.



(v.l.) Dr. Klaus Weyer, Prof. Dr. Günter Zimmer, Dr. Burkhard Dreher

In einer Sitzung am 1. März 2011 behandelte der Aufsichtsrat den vorläufigen Jahresabschluss der ELMOS Semiconductor AG sowie des Konzerns. An dieser Beratung hat zeitweise auch der Abschlussprüfer teilgenommen. Darüber hinaus wurden die im Risikomanagement erfassten, wesentlichen Risiken für das Unternehmen dargelegt und die vom Vorstand beschlossenen Maßnahmen beraten. Außerdem informierte in dieser Sitzung der Vorstand den Aufsichtsrat über Neuerungen im Compliance-Programm. Am 16. März 2011 wurden der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss vom Aufsichtsrat gebilligt.

Der Aufsichtsrat war bei allen ordentlichen Sitzungen vollständig anwesend.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats tagte zuletzt am 3. März 2010. Der Nominierungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2010 eine Sitzung ab. Er bereitete die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung am 4. Mai 2010 für die Neuwahl der Mitglieder des Aufsichtsrats vor und unterbreitete dem Plenum einen entsprechenden Vorschlag.

Die Ausschussvorsitzenden bzw. die Ausschüsse haben in den Aufsichtsratssitzungen über ihre Arbeit berichtet. Die Ausschüsse tagten jeweils in vollständiger Besetzung.

Der Personalausschuss und der Strategiausschuss haben im Geschäftsjahr 2010 nicht getagt. Die Hauptversammlung am 4. Mai 2010 hat eine Verkleinerung des Aufsichtsrats von sechs auf drei Mitglieder beschlossen. Seit diesem Zeitpunkt bildet der Aufsichtsrat keine Ausschüsse mehr.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

In seiner Sitzung am 1. März 2011 hat sich der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung der Wirtschaftsprüfer von Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 befasst. Der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 und der Lagebericht der ELMOS Semiconductor AG wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss der ELMOS Semiconductor AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt sowie um die nach §315a Abs. 1 HGB vorgesehenen Angaben ergänzt. Auch der Konzernabschluss nach IFRS und der Konzernlagebericht haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers erhalten. Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden. Der Vorstand hat die Unterlagen in der Sitzung des Aufsichtsrats am 1. März 2011 zusätzlich auch mündlich erläutert. Die Wirtschaftsprüfer, die die Prüfungsberichte unterzeichnet haben, berichteten in dieser Sitzung über die Ergebnisse ihrer Prüfung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichts und des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und am 16. März 2011 den Jahres- und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor zu beschließen, eine Dividende von

0,20 Euro je Aktie aus dem Bilanzgewinn der ELMOS Semiconductor AG von 59,4 Mio. Euro (HGB) für das Geschäftsjahr 2010 auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und sind der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Im Dezember 2010 wurde von der Gesellschaft eine aktualisierte Erklärung gemäß §161 AktG bezüglich der Erfüllung der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 abgegeben und den Aktionären auf der Homepage dauerhaft zugänglich gemacht. Sie ist auf den Seiten 18 und 19 dieses Geschäftsberichtes abgedruckt. Über die Corporate Governance berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam im Corporate Governance Bericht ab Seite 18.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 hat einen neuen Aufsichtsrat gewählt. Dieser besteht aufgrund einer ebenso von der Hauptversammlung beschlossenen Satzungsänderung nun aus drei statt bisher sechs Mitgliedern. Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt wurden Herr Prof. Dr. Günter Zimmer, Herr Dr. Burkhard Dreher und Herr Dr. Klaus Weyer. Ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat sind Frau Jutta Weber, Herr Dr. Klaus Egger und Herr Jörns Haberstroh. Der Aufsichtsrat dankt allen ausgeschiedenen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und ihren Einsatz für das Unternehmen. Unmittelbar nach der Hauptversammlung wurden in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats Herr Prof. Dr. Günter Zimmer erneut zum Vorsitzenden und Herr Dr. Burkhard Dreher erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Es wurden keine Ausschüsse gebildet.

Im Vorstand gab es keine personellen Veränderungen. Nähere Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands befinden sich auf Seite 17 bzw. Seite 10 dieses Geschäftsberichtes.

Bericht gemäß § 314 AktG

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstands der ELMOS Semiconductor AG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß §§312 | 313 AktG geprüft. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen. Zudem hat der Abschlussprüfer den Bericht des Vorstands der ELMOS Semiconductor AG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß §§312 | 313 AktG geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem gesamten Vorstand für die geleistete Arbeit und das hohe Engagement.

Dortmund, 16. März 2011



Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Günter Zimmer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Organe des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Günter Zimmer

Vorsitzender, Diplom-Physiker | Duisburg

Mandate

- > Mitglied im Board of Directors der Dolphin Intégration S.A.

Dr. Burkhard Dreher

Stellvertretender Vorsitzender, Diplom-Volkswirt | Dortmund

Mandate

- > Mitglied im Aufsichtsrat der Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt GmbH
- > Mitglied im Aufsichtsrat der Vattenfall Europe Mining AG

Dr. Klaus Egger (bis 4. Mai 2010)

Diplom-Ingenieur | Steyr-Gleink, Österreich

- > keine Mandate

Jörns Haberstroh (bis 4. Mai 2010)

Diplom-Ökonom | Kerken

Mandat

- > Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ehlebracht AG

Jutta Weber (bis 4. Mai 2010)

Diplom-Pädagogin | Tarrytown, New York, USA

Dr. Klaus Weyer

Diplom-Physiker | Penzberg

Mandate

- > Mitglied im Aufsichtsrat der Paragon AG (bis 30. September 2010)

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Prüfungsausschuss (bis 4. Mai 2010)

Der Prüfungsausschuss befasst sich vornehmlich mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Vorsitzender

- > Dr. Burkhard Dreher

Mitglieder

- > Dr. Klaus Weyer, Prof. Dr. Günter Zimmer

Personalausschuss (bis 4. Mai 2010)

Der Personalausschuss befasst sich mit den Anstellungsverträgen der Vorstandsmitglieder und sonstigen Vorstandsangelegenheiten.

Vorsitzender

- > Prof. Dr. Günter Zimmer

Mitglieder

- > Dr. Burkhard Dreher, Dr. Klaus Weyer

Nominierungsausschuss (bis 4. Mai 2010)

Der Nominierungsausschuss berät über geeignete Kandidaten für den Aufsichtsrat im Falle von Neuwahlen.

Vorsitzender

- > Dr. Klaus Weyer

Mitglied

- > Prof. Dr. Günter Zimmer

Strategieausschuss (bis 4. Mai 2010)

Der Strategieausschuss berät über die strategische Weiterentwicklung des Konzerns.

Mitglieder

- > Dr. Burkhard Dreher, Jörns Haberstroh, Dr. Klaus Weyer, Prof. Dr. Günter Zimmer

Corporate-Governance-Bericht

(einschließlich der Erklärung zur Unternehmensführung)

Im nachfolgenden Kapitel berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance bei der ELMOS Semiconductor AG. Das Kapitel enthält auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB und den Vergütungsbericht.

Entsprechenserklärung 2010

Im Dezember 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Hierin legt ELMOS offen, dass die Gesellschaft den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit Ausnahme von vier Punkten folgt. Die Begründungen für die Abweichungen sind Teil der Entsprechenserklärung. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die der vergangenen Jahre sind auf unserer Homepage dauerhaft zugänglich.

Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex
Vorstand und Aufsichtsrat der ELMOS Semiconductor AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

„I. Zukunftsbezogener Teil

Die ELMOS Semiconductor AG entspricht den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (kurz: DCGK) in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit den nachfolgend genannten Ausnahmen:

-> Die derzeit gültige D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sieht keinen Selbstbehalt für die Organmitglieder vor (DCGK Nr. 3.8). Motivation und Verantwortung können durch einen Selbstbehalt nicht gesteigert werden.

-> Für aktuell bestehende Vorstandsverträge wurden keine Abfindungsbegrenzungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund festgelegt (DCGK Nr. 4.2.3). Dem Aufsichtsrat erscheint die Begrenzung der Vergütung auf eine Abfindung, die hinter der vereinbarten Vertragslaufzeit zurückbleibt, im Interesse einer Bindung der Vorstandsmitglieder für die volle Vertragslaufzeit nicht als sachgerecht.

-> Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird aufgliedert nach ihren Bestandteilen, jedoch nicht individualisiert im Corporate Governance Bericht veröffentlicht (DCGK Nr. 5.4.6 Satz 6). Die von der ELMOS Semiconductor AG an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden ebenfalls nicht individualisiert angegeben (DCGK Nr. 5.4.6 Satz 7). Um einen Gleichlauf zwischen der Offenlegung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung zu gewährleisten, wird auch bei der Vergütung des Aufsichtsrats auf eine weitergehende individualisierte Offenlegung der Vergütung verzichtet.

-> Auf die Erörterung jedes einzelnen Halbjahres- und Quartalsberichts durch den Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung der Berichte wird im Sinne einer zügigen Umsetzung verzichtet (DCGK Nr. 7.1.2).

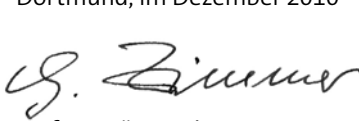
II. Vergangenheitsbezogener Teil

1. Dem vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 5. August 2009 bekannt gemachten DCGK in der Fassung vom 18. Juni 2009 wurde im Zeitraum seit Abgabe der Entsprechenserklärung im Februar 2010 bis zur Bekanntgabe der neuen Kodexfassung am 2. Juli 2010 mit den oben unter I. genannten Ausnahmen sowie der nachfolgend genannten Ausnahme entsprochen.

-> In Aufsichtsratsausschüssen wurden im Zeitraum ihres Bestehens der Vorsitz und die Mitgliedschaft nicht gesondert vergütet (DCGK Nr. 5.4.6). Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit gelten die Tätigkeiten in Ausschüssen des Aufsichtsrats mit der Aufsichtsratsvergütung als abgegolten. Mit der in der Hauptversammlung am 4. Mai 2010 beschlossenen Reduzierung des Aufsichtsrats von sechs auf drei Mitglieder war die Bildung von Ausschüssen nicht länger sinnvoll und auch nicht mehr erforderlich. Dadurch erübrigte sich auch die gesonderte Vergütung in den Aufsichtsratsausschüssen.


2. Dem vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 2. Juli 2010 bekannt gemachten DCGK in der Fassung vom 26. Mai 2010 wurde im Zeitraum seit seiner Bekanntmachung ebenfalls mit den oben unter I. genannten Ausnahmen entsprochen."

Dortmund, im Dezember 2010



Prof. Dr. Günter Zimmer

Aufsichtsratsvorsitzender



Dr. Anton Mindl

Vorstandsvorsitzender

Corporate Governance

Corporate Governance bedeutet für uns die Umsetzung einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmensführung mit der nötigen Transparenz in allen Bereichen des Konzerns. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich auch im Geschäftsjahr 2010 intensiv mit den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt und die von der Kommission am 26. Mai 2010 beschlossenen Änderungen bei den Beratungen einbezogen. In der Aufsichtsratssitzung am 17. Dezember 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG gemeinsam abgegeben.

Die durch die Kodex-Änderungen eingeführten Bestimmungen zur Vielfalt (Diversity) und insbesondere der angemessenen Berücksichtigung von Frauen als Führungskräfte und im Vorstand werden bei ELMOS beachtet. In vielen Bereichen werden Arbeitnehmern und vor allem Arbeitnehmerinnen flexible Arbeitszeiten bzw. Teilzeit-Arbeitsplätze angeboten, um Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren. Sofern es ihr Aufgabengebiet erlaubt, kann teilweise auch von zu Hause aus gearbeitet werden. Der Aufsichtsrat prüft bei Bestellungen der Mitglieder des Vorstands die Eignung von Frauen gleichermaßen wie die von Männern. Jedoch bleibt bei der konkreten Besetzung allein die Eignung für die Aufgabe im Sinne des Unternehmenswohls die oberste Maxime.

Der Aufsichtsrat berücksichtigt auch die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im Hinblick auf seine Zusammensetzung. Die Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl der Vertreter der Aktionäre im Aufsichtsrat sollen sicherstellen, dass bezüglich der Zusammensetzung des Aufsichtsrats folgende Ziele, die zu einer bestmöglichen Zusammensetzung des Aufsichtsrats führen soll, erreicht werden:

- > Internationalität
- > Vermeidung potenzieller Interessenkonflikte
- > Technischer Sachverstand
- > Kenntnis des Unternehmens
- > Branchenspezifische Erfahrungen
- > Unternehmerischer Sachverstand und strategischer Weitblick
- > Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren
- > Angemessene Beteiligung von Frauen, wobei der Aufsichtsrat sich das Ziel setzt, dass künftig mindestens eine Frau im Aufsichtsrat vertreten sein soll
- > Altersgrenze von 72 Jahren bei Vorschlag zur Wahl
- > Vielfalt (Diversity)

Die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern werden sich auch unter Berücksichtigung dieser Ziele weiterhin vorrangig am Wohl des Unternehmens orientieren.

Die aufgestellten Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind – mit Ausnahme der angestrebten Beteiligung von Frauen – mit der derzeitigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats der ELMOS Semiconductor AG bereits vollumfänglich umgesetzt. Im Hinblick auf die angemessene Beteiligung von Frauen wird sich der Aufsichtsrat bemühen, das angestrebte Ziel zu realisieren.

Der Vorstand hat am 24. November 2010 öffentlich gemacht, dass der Aufsichtsrat zukünftig nach Maßgabe von § 1 Abs. 1 Nr. 1, § 4 DrittelbG, §§ 95, 96 Abs. 1 AktG zusammensetzen ist. Hierbei ist ein Drittel der Mitglieder nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes zu wählen; die übrigen Mitglieder werden durch die Hauptversammlung bestellt. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 17. Mai 2011 eine Satzungsänderung zur Erhöhung der Anzahl der Mitglieder im Aufsichtsrat von drei auf sechs vorschlagen. Bei Beschlussfassung für diese Satzungsänderung werden dem Aufsichtsrat demnach zukünftig zwei Arbeitnehmervertreter angehören.

Compliance

Eine wesentliche Aufgabe des Vorstands ist die Steuerung und Überwachung der Compliance im Konzern. Compliance steht sowohl für die Einhaltung von geltendem Recht und Gesetz als auch aller im Unternehmen gültigen Regeln und Richtlinien. Das Compliance-Programm bei ELMOS schafft die organisatorischen Voraussetzungen dafür. Die wesentlichen bei ELMOS geltenden Grundsätze wurden im Januar 2011 in einem Verhaltenskodex festgehalten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben den Kodex zur Kenntnis erhalten, zudem fanden Schulungen statt. In Zukunft wird der Verhaltenskodex Bestandteil jedes Arbeitsvertrages. Er ist ferner zugänglich über das ELMOS-Intranet und die Homepage.

Personen mit Zugang zu Insiderinformationen werden in einem Insiderverzeichnis geführt und über die gesetzlichen Regelungen informiert. Sie werden regelmäßig auf Handelsbeschränkungen aufgrund ihres Insiderstatus hingewiesen.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat fühlen sich gemeinsam einer verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Ihr oberstes Ziel ist es, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern.

Der Vorstand besteht aktuell aus vier Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstands tragen die Verantwortung für ihre jeweiligen Bereiche (Übersicht auf Seite 10), gemeinsam tra-

gen sie die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung und den Beschlüssen der Hauptversammlung. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft nach außen. Ihm obliegen die Leitung des Konzerns, die Festlegung und Überwachung der strategischen Ausrichtung des Konzerns und Unternehmensziele wie auch die Konzernfinanzierung. Der Gesamtvorstand tagt in der Regel einmal wöchentlich. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle für das Unternehmen bedeutenden Entwicklungen und Ereignisse.

Der Aufsichtsrat setzt sich derzeit aus drei Mitgliedern zusammen, die von der letzten Hauptversammlung am 4. Mai 2010 gewählt wurden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden laut Satzung für fünf Jahre gewählt. Wegen der zukünftigen Beteiligung der Arbeitnehmer nach dem Drittelbeteiligungsgesetz ist einerseits eine Erhöhung auf sechs Mitglieder geplant, andererseits werden Neuwahlen erforderlich. Die nächsten Aufsichtsrats-Wahlen finden deswegen bereits auf der kommenden Hauptversammlung am 17. Mai 2011 statt. Die Wahlen für die Arbeitnehmervertreter werden im März 2011 abgehalten.

Der Aufsichtsrat bestellt und überwacht den Vorstand und berät ihn bei der Führung der Geschäfte. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. In grundlegende Entscheidungen wird der Aufsichtsrat vom Vorstand stets eingebunden. Die Geschäftsordnungen der beiden Organe regeln unter anderem diese Zusammenarbeit. Eine detaillierte Zusammenfassung über die Arbeit des Aufsichtsrats findet sich im Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 14. Der Vorsitzende berichtet den Aktionären darüber in der Hauptversammlung.

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat ist auf den Seiten 10 und 17 dieses Geschäftsberichts beschrieben.

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Sie erhalten im Vorfeld unseren Geschäftsbericht, die Tagesordnung und Teilnahmebedingungen. Sämtliche Dokumente zur aktuellen wie auch zu vergangenen Hauptversammlungen sowie weitere Informationen zur Teilnahme an der Hauptversammlung und Stimmabgabe sind auf unserer Homepage – auch in englischer Sprache – verfügbar oder können bei der Gesellschaft angefordert werden. Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihre Stimmrechte auf von ELMOS ernannte Stimmrechtsvertreter zu übertragen. Der Stimmrechtsvertreter ist während der gesamten Dauer der Hauptversammlung erreichbar. Außerdem wird die Hauptversammlung vollständig per Webcast auf unserer Homepage übertragen. Im Anschluss an die Hauptversammlung veröffentlichen wir die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse auf unserer Homepage. Die nächste Hauptversammlung findet am 17. Mai 2011 in Dortmund statt.

Wichtige Termine für die Aktionäre werden jährlich in einem Finanzkalender zusammengestellt und im Internet sowie im Geschäftsbericht veröffentlicht. Alle Quartals- und Geschäftsberichte sind auf der Homepage abrufbar. Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand Analysten und Investoren. ELMOS publiziert regelmäßig Informationen über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens.

Vorausschauendes Risikomanagement

Zum Erfolg einer guten Corporate Governance trägt auch ein wirksames Risikomanagement bei. Ein solches Risikomanagement dient dazu, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Alle Bereiche des Unternehmens sind hierin eingebunden. Parameter für die Einschätzung eines Risikos sind Eintrittswahrscheinlichkeit und geschätzte Schadenshöhe. Diese Risikoeinschätzung wird vierteljährlich, im Bedarfsfall auch kurzfristiger, aktualisiert. Über die Grundsätze des Risikomanagementsystems sowie die aktuellen Unternehmensrisiken berichten wir im Konzernlagebericht.

Abschlussprüfung durch Ernst & Young

Bevor der Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers unterbreitet wurde, holte der Aufsichtsrat vom Prüfer eine Erklärung ein, inwieweit Beziehungen des Prüfers, seiner Organe und Prüfungsleiter zu der Gesellschaft oder deren Organmitgliedern bestehen. Zweifel an deren Unabhängigkeit bestanden nicht. Im Geschäftsjahr 2010 ist der Aufsichtsrat bei der Wahl des Abschlussprüfers der Empfehlung des Prüfungsausschusses gefolgt. Der Aufsichtsrat hat entsprechend Ziffer 7.2.3 des Corporate Governance Kodex mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass ihm dieser über alle wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Ebenso legte er fest, dass der Prüfer den Aufsichtsrat informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er Abweichungen von der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ermittelt. Solche Unstimmigkeiten wurden nicht festgestellt.

Aktienoptionsprogramme

ELMOS hat Aktienoptionsprogramme für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder begeben. In 2010 wurde wiederum ein Aktienoptionsprogramm beschlossen. Aktienoptionen stellen unverändert einen wichtigen und üblichen Bestandteil eines modernen Vergütungssystems und ein geeignetes Mittel zum Leistungsanreiz und zur langfristigen Bindung von Mitarbeitern dar. Der Börsenkurs ist für unsere Aktionäre ein zentrales Kriterium zur Beurteilung der Rendite bei einer Investition in das Unternehmen. Die Anknüpfung an den Börsenkurs soll daher auch weiterhin der Leistungsanreiz der Bezugsberechtigten im Rahmen des neuen Aktienoptionsplans bleiben. Die Ausübungshürde und das absolute Erfolgsziel betragen 20%, damit die Bezugsrechte erst dann ausgeübt werden können, wenn der Unternehmenswert deutlich gesteigert wurde. Außerdem wird der Vermögensvorteil, den die Bezugsberechtigten durch die Ausübung der Bezugsrechte erzielen können, auf das Vierfache des bei Ausgabe der Bezugsrechte festgesetzten Ausübungspreises begrenzt.

Die Programme werden ausführlich im Konzernanhang erläutert, daher wird für weitere Informationen auf die Anhangangabe 23 verwiesen.

Vergütungsbericht

Gesamtbezüge des Vorstands

Das Aufsichtsratsplenum beschließt das Vergütungssystem und die wesentlichen Vertragselemente für den Vorstand und überprüft sie regelmäßig. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst ein fixes Monatsgehalt, Tantiemen, Aktienoptionen sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen. Auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vergütung wird zur Wahrung der Privatsphäre verzichtet. Eine solche Offenlegung trägt nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu einer erweiterten Transparenz in Form von zusätzlichen kapitalmarktrelevanten Informationen bei. Aus diesem Grund hat die Hauptversammlung am 4. Mai 2010 wiederum beschlossen, die Gesellschaft für einen Zeitraum von fünf Jahren von der Rechtspflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen zu befreien.

Im Geschäftsjahr 2010 beliefen sich die fixen Bezüge der Mitglieder des Vorstands auf 1.318 Tsd. Euro (2009: 1.141 Tsd. Euro) und die variablen Bezüge auf 1.791 Tsd. Euro (2009: 658 Tsd. Euro). Die Bezüge des Vorstands teilen sich in fixe Bezüge und variable, erfolgsorientierte Bezüge auf, die sich auf Ergebnisgrößen und weitere Schlüsselgrößen der Geschäftsführung des ELMOS-Konzerns beziehen. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 50.000 Aktienoptionen (2009: 99.000 Aktienoptionen) der ELMOS Semiconductor AG an die Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Der Zeitwert dieser Optionen betrug zum Übertragungszeitpunkt 112 Tsd. Euro (2009: 69 Tsd. Euro). Für Mitglieder des Vorstands der ELMOS Semiconductor AG bestehen mittelbare Pensionszusagen, für die aufgrund des Umfangs der Zusage und der vollständig kongruenten Rückdeckung durch eine Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellung zu bilden sind. Im Jahr 2010 beliefen sich die Beiträge für diese Pensionspläne auf 341 Tsd. Euro (2009: 347 Tsd. Euro). Diese sind in den fixen Bezügen enthalten.

Die Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen lagen im Geschäftsjahr 2010 bei 364 Tsd. Euro (2009: 283 Tsd. Euro). Ferner wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von 347 Tsd. Euro (2009: 300 Tsd. Euro) entrichtet. Die Pensionsrückstellung für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen zum 31. Dezember 2010 betrug 2.533 Tsd. Euro (2009: 2.557 Tsd. Euro). Aufgrund der vorgenommenen Saldierung mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung verbleiben 480 Tsd. Euro (2009: 828 Tsd. Euro) unter den im Konzern insgesamt ausgewiesenen Pensionsrückstellungen.

Abgesehen von Pensionen sowie Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels sind für den Fall der Beendigung der Tätigkeit keinem Vorstandsmitglied weitere Leistungen zugesagt worden. Ebenso hat kein Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §9 der Satzung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der Erstattung ihrer Auslagen eine feste und eine erfolgsorientierte Vergütung. Die erfolgsorientierte Vergütung ist an die Dividende gebunden und damit auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet. Der Aufsichtsrat erhält weder Aktien noch Aktienoptionen der ELMOS Semiconductor AG.

Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex hinsichtlich der Berücksichtigung des Vorsitzes und stellvertretenden Vorsitzes bei der Vergütung erhält der Vorsitzende das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Der Vorsitz und die Mitgliedschaft in Aufsichtsratsausschüssen wurden nicht gesondert vergütet. Seit 4. Mai 2010 bildet der Aufsichtsrat keine Ausschüsse mehr. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird summiert, jedoch nicht individualisiert ausgewiesen. Dies gilt auch für an Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlte Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

Die feste Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr 2010 in der Summe 65 Tsd. Euro (2009: 84 Tsd. Euro). Spesen und Auslagen sind darin enthalten. Die Rückstellung für die variable Vergütung beläuft sich auf 88 Tsd. Euro. Für Beratungen, Erfindervergütungen und sonstige Dienstleistungen vergütete die Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats 140 Tsd. Euro (2009: 230 Tsd. Euro).

Wertpapiergeschäfte

Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, oder Personen, die mit einer solchen Person in einer engen Beziehung stehen, sind nach §15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der ELMOS Semiconductor AG offen zu legen. Sämtliche meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden umgehend nach Erhalt der Mitteilung europaweit verbreitet und auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht. Für die genauen Angaben zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften wird auf den Anhang dieses Geschäftsberichts verwiesen (Anhangangabe 38).

Aktien- und Optionsbesitz

Die Angaben zum Besitz von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern an Aktien und Optionen der Gesellschaft werden im Konzernanhang detailliert erläutert, daher wird für diese Informationen auf die Anhangangabe 35 verwiesen. Gemäß Ziffer 6.6 DCGK hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen direkt oder indirekt 40%, die Mitglieder des Vorstands zusammen direkt oder indirekt weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien (Stand: 31. Dezember 2010).



Mitarbeiter bei ELMOS sollen ihr persönliches Potenzial erweitern können. Dies wird u.a. durch fachspezifische Schulungen ermöglicht.

Wesentliche Arbeits- und Sozial- sowie ethische Standards

Verantwortung für die Mitarbeiter

Hoch motivierte Mitarbeiter sind die Basis des Unternehmenserfolgs. Aus diesem Grunde ist es ELMOS wichtig, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alle geforderten und gelieferten Leistungen engagiert verfolgen und ihre Kreativität stets aktiv gefördert wird. Ein Schwerpunkt der nachhaltigen Strategie ist daher die Schaffung von beruflichen Perspektiven für die Mitarbeiter. Sie sollen ihr persönliches Potenzial erweitern können und es soll ihnen möglich sein, herausragende Leistungen zu erbringen. Durch regelmäßige fachspezifische Schulungen gewährleistet ELMOS ein effektives Arbeiten und eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter.

ELMOS ist sich der sozialen Verantwortung, die das Unternehmen für die Mitarbeiter trägt, bewusst und erfüllt diese mit größtmöglicher Aufmerksamkeit. Ein Beweis dafür ist der New Deals Award für herausragende Personalpolitik, den ELMOS im Juni 2010 erhalten hat. Das New Deals Prädikat gilt als Qualitätslabel für eine zeitgemäße Personalpolitik und den gelungenen Ausgleich zwischen wirtschaftlichen und sozialen Interessen im Betrieb. Ausgezeichnet werden



New Deals Award: Das Prädikat gilt als Qualitätslabel für eine herausragende Personalpolitik.

sowohl innovative Einzelmaßnahmen in einem speziellen Bereich von Personalwirtschaft als auch Gesamtkonzepte für ein ganzheitliches, modernes Personalmanagement. Über die Prädikatsvergabe entschied die Jury der New Deals Initiatoren, bestehend aus Kammern, Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften, Dortmunder Wirtschaftsförderung sowie der Agentur für Arbeit.

Ein kooperativer und offener Stil der Unternehmenskultur ist ein wichtiger Grundsatz bei ELMOS und trägt zum Gefühl der „Zusammengehörigkeit“ bei. Wir wollen unseren Mitarbeitern mehr als nur einen Arbeitsplatz bieten. Umgesetzt haben wir diese Strategie beispielsweise mit einem firmeninternen Fitness-Center, welches viele Möglichkeiten zum Kraft- und Ausdauertraining bietet. Zudem hat ELMOS seit 2009 ein Gesundheitsteam ins Leben gerufen, das in regelmäßigen Abständen Vorsorgeuntersuchungen für die Mitarbeiter anbietet. Im Jahre 2010 wurden unter anderem eine Untersuchung des Schlaganfallrisikos, ein Stress-Check und eine Muttermalkontrolle angeboten.

Unser Handeln basiert auf allgemein gültigen Werten wie Ehrlichkeit, Offenheit, Vertrauen und gegenseitigem Respekt sowie gesellschaftlicher Verantwortung. Festgelegt sind diese Grundsätze in unserem neuen „Code of Conduct – Der Verhaltenskodex der ELMOS Semiconductor AG“. Der Kodex

steht auf der Homepage zum Download bereit oder kann als Druckexemplar kostenlos angefordert werden.

ELMOS führt regelmäßig fachspezifische Schulungen mit internen und externen Experten durch, beispielsweise Projektleiterschulungen oder Technologieseminare. Dadurch gewährleisten wir einen aktuellen Wissensstand, ein effektives Arbeiten und eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter. Während der Kurzarbeit im Jahr 2009 wurden außerdem zusätzliche Weiterbildungen und Schulungen u.a. in den Bereichen Design und Qualitätswesen durchgeführt. Diese wurden durch den Europäischen Sozialfonds gefördert und fanden an Kurzarbeitstagen statt.

Wir sehen es als unsere gesellschaftliche Verpflichtung an, jungen Menschen die Möglichkeit einer qualifizierten Ausbildung zu geben. Abgesehen von den klassischen Ausbildungsberufen, wie Industriekaufrau/-mann oder Lagerfachkraft, bildet ELMOS auch zum Mikrotechnologen aus. Dieser wird speziell auf die Arbeit in der Reinraum-Produktion vorbereitet. Dabei werden neben theoretischen Grundlagen zur Halbleitertechnik auch praktische Teile, beispielsweise die Bedienung von Maschinen zur Halbleiterfertigung, vermittelt. Im Rahmen der Maßnahmen während der Kurzarbeit fand eine zusätzliche Fortbildung zum Mikrotechnologen statt.

Verantwortung für die Umwelt

Umweltschutz ist einer unserer Unternehmensgrundsätze. Für uns sind die Qualität der Produkte, die Wirtschaftlichkeit, die Arbeitssicherheit und der Umweltschutz gleichrangige Unternehmensziele und Bestandteile einer ganzheitlichen Unternehmensphilosophie. Unser Umwelt- und Gesundheitsschutz-Managementsystem wurde im Jahre 2003 erstmals nach ISO 14001:2004 zertifiziert und wird regelmäßig durch externe Fachleute bestätigt. Das Ziel, Umweltbelastungen zu minimieren, spiegelt das hohe soziale Verantwortungsbewusstsein wider. ELMOS möchte einen Teil dazu beitragen, dass Mitarbeiter und Anwohner auch zukünftig in einer gesunden Umwelt leben können.



Umweltschutz ist einer unserer Unternehmensgrundsätze.

Im vergangenen Jahr hat ELMOS durch die Verwendung verbesserter Technologien den Lösemittelverbrauch deutlich reduziert. Der Wasserverbrauch pro hergestelltem Chip wird immer weiter gesenkt und zusätzlich reduziert ELMOS seinen CO₂-Verbrauch durch ein eigenes Blockheizkraftwerk, das aufgrund einer Kraft-/Wärmekopplung äußerst effizient arbeitet.

Alle Daten und Fakten zu der Verantwortung für die Umwelt publiziert ELMOS jährlich in einem Umweltbericht. Dieser steht ebenfalls auf der Homepage zur Verfügung oder kann kostenlos angefordert werden.

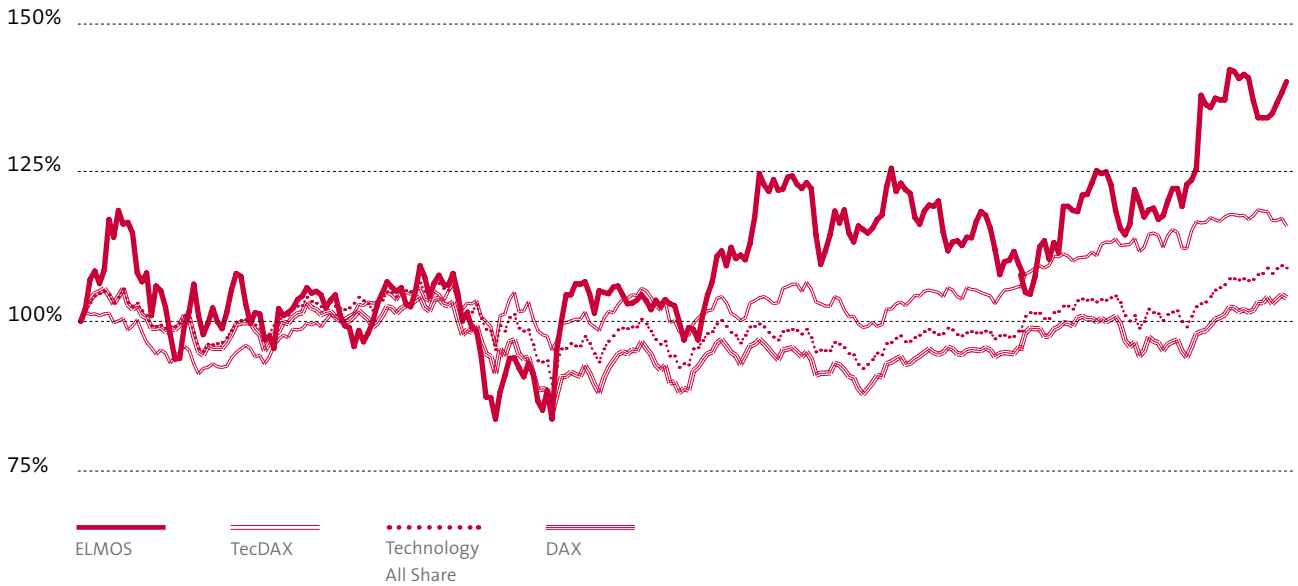
Verantwortung für die Gesellschaft

Jenseits der Geschäftsinteressen leistet ELMOS einen Beitrag für die Gesellschaft und übernimmt soziale Verantwortung. In den vergangenen Jahren wurde durch eine Vielzahl von Spendenaktionen dazu beigetragen, akute Probleme im In- und Ausland zu mindern. Unter anderem spendeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Gesellschaft im Jahre 2010 im Rahmen einer Tombola-Aktion für eine Organisation zur Bekämpfung von Kinderprostitution. Des Weiteren wurde in der Weihnachtszeit für „Ärzte ohne Grenzen“ gesammelt. Ebenso unterstützt ELMOS regelmäßig regionale Einrichtungen wie die Dortmunder Tafel oder örtliche Schulen bei der Durchführung von Maßnahmen zur Berufsorientierung.

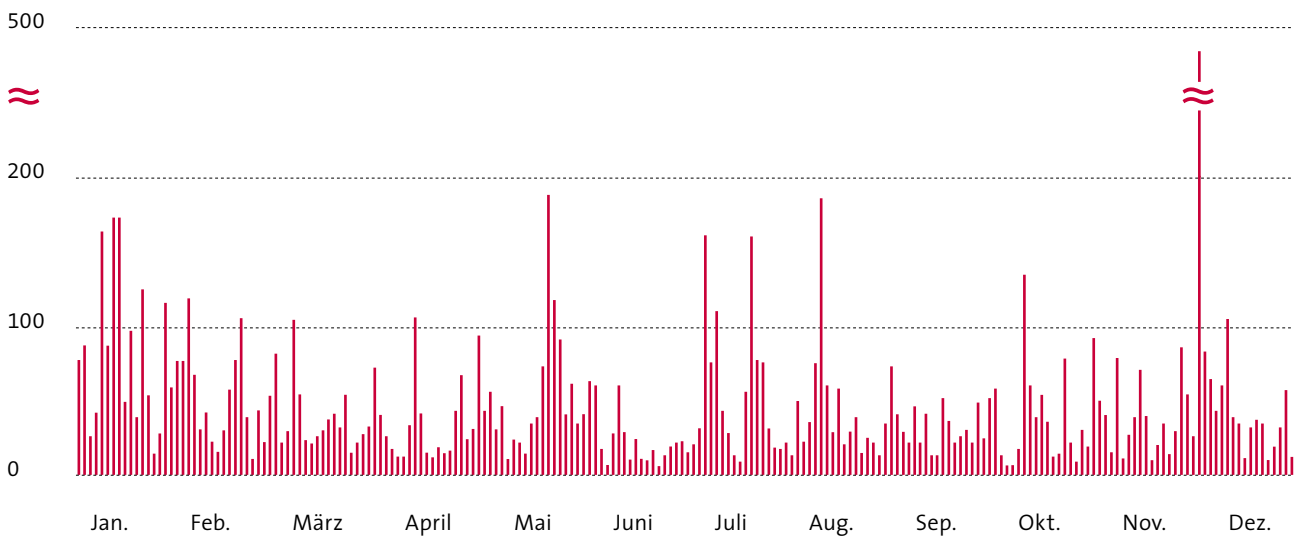
ELMOS-Aktie

Allgemeine Entwicklung an den Börsen

Relative Kursentwicklung 2010



ELMOS Handelsvolumen (Xetra und Frankfurt Parkett) in Tsd. Stück



In 2010 entwickelten sich alle relevanten Marktindizes positiv. Die Spannweite des Kursanstiegs war jedoch teils beträchtlich. So erzielten die allgemeinen Marktindizes Steigerungen zwischen 15% und 20%. Der TecDAX und der Technology All Share konnten hingegen nur Zuwächse von 4,0% bzw. 9,0% verbuchen. Der DAXSector Technology, der DAX Sector Automobile und der DAXSubsector Semiconductors stiegen signifikant um 59,2%, 56,5% bzw. 62,8%, z.T. getrieben durch die Entwicklung und Gewichtung einzelner Werte.

Nach der erfreulichen Kursentwicklung in 2009 (191,3%) konnte die ELMOS-Aktie auch in 2010 kräftig zulegen und stieg im Berichtsjahr nochmals um 40,4%. Die ELMOS-Aktie schnitt damit besser ab als die meisten relevanten Indizes. Sie erreichte ihr Jahrestief mit 5,60 Euro am 25. Mai 2010 und ihr Jahreshoch am 13. Dezember 2010 mit 9,54 Euro. Am Jahresultimo notierte die ELMOS-Aktie dicht an ihrem Jahreshoch bei 9,41 Euro. Der Zuwachs erfolgte zum Großteil im zweiten Halbjahr 2010, nachdem die Aktie in der ersten Jahreshälfte keine großen Kursbewegungen zeigte.

| Entwicklung der ELMOS-Aktie | | |
|---|---------------|---------------|
| Zeitraum bis 31.12.2010 | Seit 1.1.2009 | Seit 1.1.2010 |
| ELMOS (Xetra) | 309,1% | 40,4% |
| Branchenindizes | | |
| TecDAX | 67,4% | 4,0% |
| DAXSector Technology ¹ | 409,2% | 59,2% |
| DAXSector All Technology ¹ | 73,5% | 14,8% |
| Technology All Share ¹ | 68,6% | 9,0% |
| DAXSubsectorSemiconductors ¹ | 651,9% | 62,8% |
| DAXSector Automobile | 67,0% | 56,5% |
| Allgemeine Marktindizes | | |
| DAX | 43,7% | 16,1% |
| Prime All Share ¹ | 49,0% | 18,4% |
| CDAX ¹ | 48,6% | 18,5% |

¹ ELMOS ist Bestandteil dieser Indizes

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der ELMOS-Aktie (Xetra und Frankfurt am Main) hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals kräftig gesteigert und betrug rund 42,3 Tsd. Aktien und war damit mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr (rund 27,4 Tsd. Aktien täglich). Nach wie vor wurden rund 90% der Aktien auf Xetra gehandelt.

ELMOS-Aktienkennzahlen

| | 2009 | 2010 |
|--|--------------------|------------------------|
| Ausstehende Aktien in Stück am Jahresultimo | 19.414.205 | 19.414.205 |
| Höchstkurs (Xetra) | 6,82 Euro 16.12. | 9,54 Euro 13.12. |
| Tiefstkurs (Xetra) | 1,41 Euro 12.3. | 5,60 Euro 25.5. |
| Jahresendkurs (Xetra) | 6,70 Euro | 9,41 Euro |
| Jahresperformance | 191,3% | 40,4% |
| Marktkapitalisierung am Jahresultimo | 130,1 Mio. Euro | 182,7 Mio. Euro |
| Marktwert zu Buchwert ¹ am Jahresultimo | 0,8 | 1,1 |
| Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag (Xetra und Frankfurt Parkett) | 27,4 Tsd. | 42,3 Tsd. |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert) | -0,63 Euro | 0,92 Euro |
| Dividende je Aktie | 0,00 Euro | 0,20 Euro ² |

¹ Bilanzielles Eigenkapital

² Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2011

Die Marktkapitalisierung von ELMOS betrug zum Jahresende 182,7 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 130,1 Mio. Euro) basierend auf 19,4 Mio. ausgegebenen Aktien. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am Jahresultimo hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 aufgrund von 119.607 zurückgekauften Aktien auf 19,3 Mio. Aktien leicht reduziert.

Basisinformationen zur Aktie

Stammdaten

| | |
|--------------|--------------------------|
| ISIN | DE0005677108 |
| WKN | 567710 |
| Börsenkürzel | ELG |
| Reuters | ELGG.DE |
| Sektor | DAXsector All Technology |

Die ELMOS-Aktie ist eine Inhaberaktie ohne Nennwert (Stückaktie). Sie wird an allen deutschen Wertpapierbörsen sowie im Xetra-System gehandelt. Als Emittent im Prime Standard erfüllt ELMOS höchste Transparenzanforderungen, die über das Maß des General Standards und somit auch über die EU-regulierten Transparenzregeln hinausgehen.

| Angaben zum Wertpapier | |
|--------------------------|--|
| Art der Aktien (Gattung) | Nennwertlose Inhaber-Stammaktien |
| Transparenzlevel | Prime Standard |
| Marktsegment | Regulierter Markt |
| Börsengang | 11. Oktober 1999 |
| Designated Sponsors | Close Brothers Seydler Bank/ WestLB |
| Indexzugehörigkeit | CDAX, DAX International Mid 100, DAXPLUS FAMILY, DAXsector All Technology, DAXsector Technology, DAXsubsector All Semiconductors, DAXsubsector Semiconductors, Prime All Share, Technology All Share |

Aktionärsstruktur

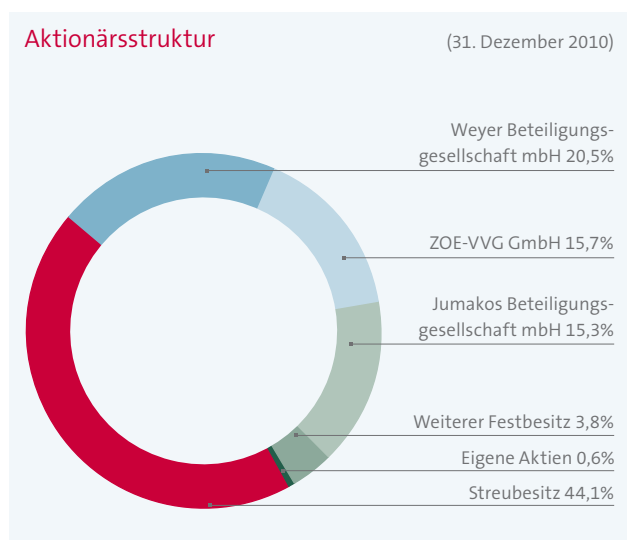
Das Grundkapital der ELMOS Semiconductor AG setzt sich zusammen aus 19.414.205 nennwertlosen Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden, anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro.

Die EFH ELMOS Finanzholding GmbH (EFH) war bis zu ihrem Erlöschen am 26. Januar 2010 mittelbar und unmittelbar mit

rund 52,9% (rund 10,3 Mio. Aktien) am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Im Zuge der Umstrukturierung der EFH sind die vormals von der EFH gehaltenen Aktien auf die folgenden Gesellschaften übergegangen: Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH (20,5%), Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH (16,7%) und ZOE-VVG GmbH (15,7%).

Den in dem Diagramm aufgeführten Anteilseignern mit einem Anteil von mehr als 10% ist weiterer Festbesitz in Höhe von 3,8% zuzurechnen. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der gehaltenen eigenen Aktien (0,6%) beträgt der Streubesitz 44,1% des Grundkapitals (rund 8,6 Mio. Aktien) am 31. Dezember 2010.

Am 17. September 2010 hat die Fidelity Management & Research Company (Boston, MA, USA), als 100%iges Tochterunternehmen der FMR LLC (Boston, MA, USA) die Stimmrechtsschwelle von 5% unterschritten. Das Unternehmen hat in der Bekanntmachung mitgeteilt, 4,97% oder 964.785 Aktien von ELMOS zu halten. Am 17. November 2010 unterschritt auch die Muttergesellschaft FMR LLC inklusive der ihr zugerechneten Stimmrechte ihrer Tochterunternehmen die Stimmrechtsschwelle von 5%. Zu diesem Zeitpunkt hielt die Gesellschaft inklusive der ihr zugerechneten Stimmrechte ihrer Tochterunternehmen 4,97% oder 965.000 Stimmrechte der ELMOS.



Nach Ende des Geschäftsjahres hat die Fidelity Management & Research Company am 7. Januar 2011 auch die Stimmrechtsschwelle von 3% unterschritten. Zu diesem Stichtag besaß sie 2,95% oder 571.782 Aktien von ELMOS. Am 25. Januar 2011 unterschritt auch die Muttergesellschaft FMR LLC inklusive der ihr zugerechneten Stimmrechte ihrer Tochterunternehmen die Stimmrechtsschwelle von 3%. Zu diesem Zeitpunkt hielt die Gesellschaft inklusive der ihr zugerechneten Stimmrechte ihrer Tochterunternehmen 2,96% oder 575.000 Stimmrechte der ELMOS.

Alle Stimmrechtsmitteilungen wurden gemäß den gesetzlichen Richtlinien europaweit verbreitet und stehen zudem auf www.elmos.de zur Verfügung.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung im Mai 2011 die Ausschüttung einer Dividende von 0,20 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2010 aus dem Bilanzgewinn 2010 der ELMOS Semiconductor AG in Höhe von 59,4 Mio. Euro vor. Die Gesamtausschüttung würde damit rund 3,9 Mio. Euro betragen.

Investor Relations

ELMOS hat in 2010 im Rahmen von Roadshows, Konferenzen und bei Unternehmensbesuchen vor Ort Investoren über die aktuelle Lage und Strategie informiert. Darüber hinaus berichteten wir Analysten und Investoren in Form von Telefonkonferenzen im Anschluss an die Veröffentlichung von Ergebnissen und auf Wunsch auch einzelnen Aktionären. Hiermit ermöglichen wir unseren Aktionären und anderen interessierten Kapitalmarktteilnehmern, unsere Geschäftslage angemessen zu bewerten und insbesondere unsere Perspektiven einzuschätzen. Das Ziel von ELMOS ist es, frühzeitig und umfassend zu informieren und gut erreichbar zu sein – für private und institutionelle Investoren, für Analysten und interessierte Anleger. Im Bestreben nach umfassender und zeitnaher gleicher Information für alle Zielgruppen haben wir auf unserer Homepage zahlreiche Unternehmensinformationen bereitgestellt. Interessierte Anleger können sich im Internet unter www.elmos.de ausführlich über das Unternehmen, Produkte und Technologien informieren. In der Sektion Investor Relations werden neben Informationen zur Corporate Governance auch Finanzberichte, ein Finanzkalender, die Satzung der Gesellschaft, Informationen zur Hauptversammlung, Pressemitteilungen und meldepflichtige Wertpapiergeschäfte zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus verschickt ELMOS Informationen, wie Geschäftsberichte oder Quartalsberichte, auch gern per Post.

Hauptversammlung

An der elften Ordentlichen Hauptversammlung am 4. Mai 2010 im Casinosaal Hohensyburg in Dortmund nahmen rund 200 private und institutionelle Investoren teil. Bei einer Präsenz von 13.675.672 Euro oder 70,44% des Grundkapitals wurden alle Punkte der Tagesordnung überwiegend mit

großer Mehrheit angenommen. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten wurde die Verkleinerung des Aufsichtsrats von sechs auf drei Mitglieder beschlossen, die drei neuen Aufsichtsratsmitglieder gewählt, bedingte Kapitale zum einen für die Begebung von Wandel- und Optionsanleihen aufgrund geänderter gesetzlicher Rahmenbedingungen und zum anderen für die Schaffung eines Aktienoptionsplans beschlossen. Auch bei der Hauptversammlung 2010 ist von der Möglichkeit, den von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter zu bevollmächtigen, erneut rege Gebrauch gemacht worden. Aktionäre, die nicht persönlich vor Ort waren, konnten auch im vergangenen Jahr die Hauptversammlung wieder live oder später als Aufzeichnung im Internet verfolgen. Auch bei der Hauptversammlung am 17. Mai 2011 haben Aktionäre und interessierte Anleger wieder die Möglichkeit, die Internetübertragung zu nutzen. Zudem können Aktionäre ihr Stimmrecht selbst ausüben oder entweder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen.

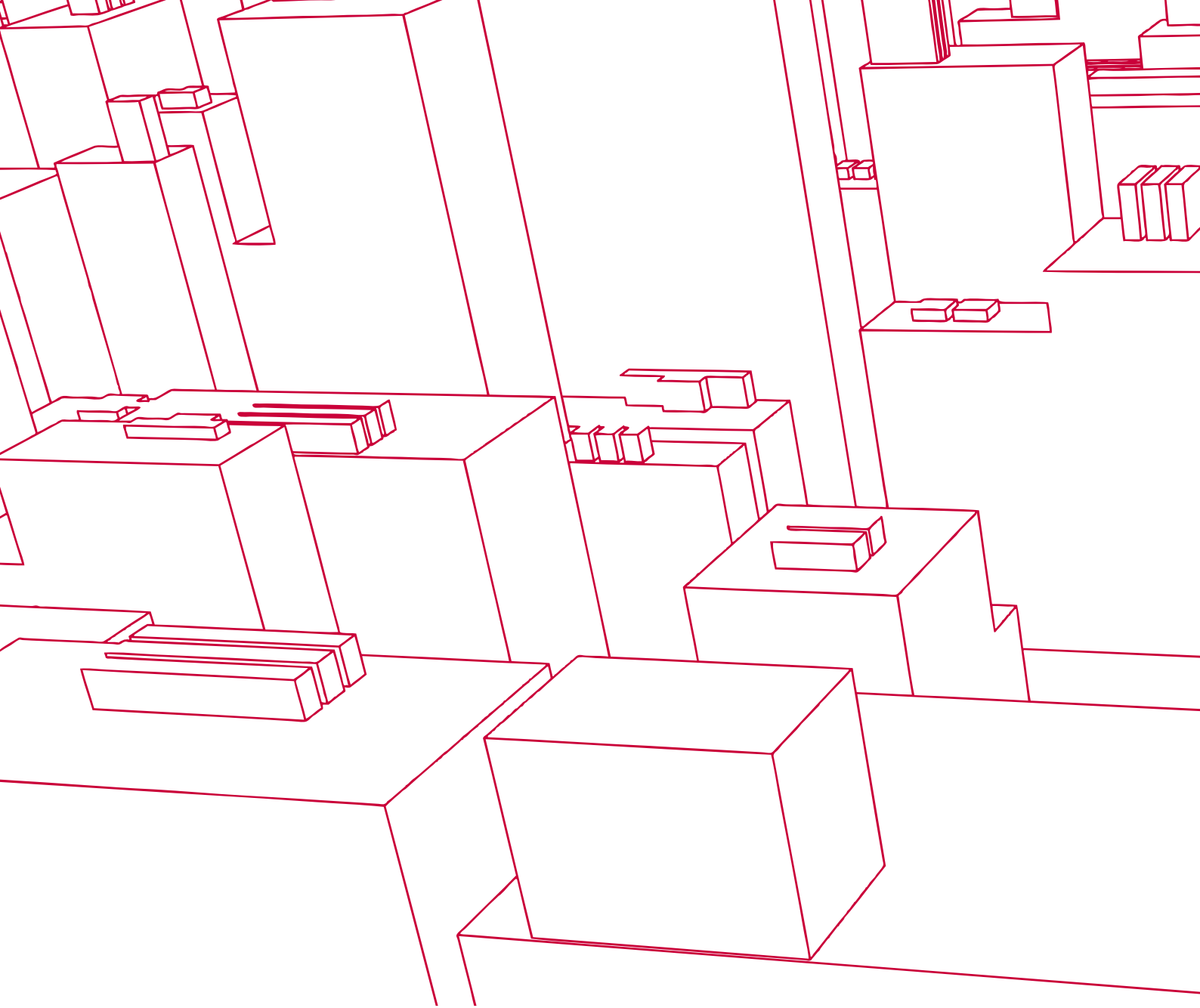
Research-Coverage

- > Close Brothers Seydler Research
- > DZ Bank
- > fairesearch
- > Natixis Securities
- > Mirabaud Securities
- > Warburg Research
- > WestLB

Kontakt

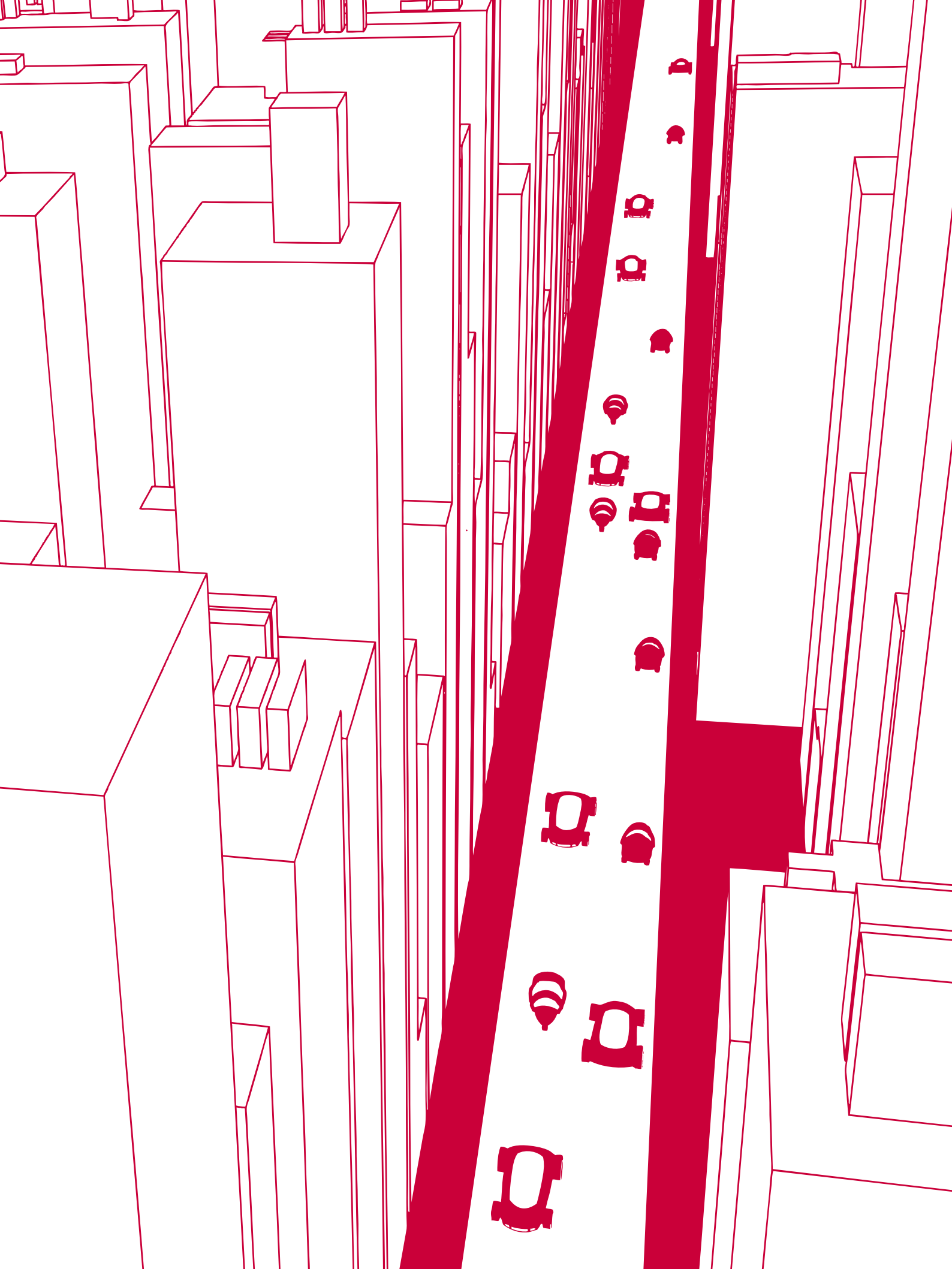
ELMOS Semiconductor AG

Investor Relations, Heinrich-Hertz-Straße 1
44227 Dortmund, Deutschland
Fon + 49 (0) 231 - 75 49 - 287
Fax + 49 (0) 231 - 75 49 - 549
invest@elmos.de, www.elmos.de



Konzernlagebericht

- > 32 Geschäft und Rahmenbedingungen
- > 40 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- > 47 Übernahmerechtliche Angaben
- > 49 Risiken und Chancen
- > 53 Nachtragsbericht
- > 54 Prognosebericht



Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

ELMOS wurde im Jahr 1984 in Dortmund gegründet und hat dort ihren Hauptsitz. Der größte Teil des Umsatzes (über 90%) wird mit mikroelektronischen Schaltkreisen – sogenannten Halbleitern – erzielt. Der geringere Anteil der Umsatzerlöse wird mit Mikro-Elektronisch-Mechanischen Systemen (MEMS) erwirtschaftet.

Umfangreiches Produktportfolio

Die Kernkompetenz der ELMOS ist die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von Mixed-Signal Halbleitern. Die Mixed-Signal-Technologie von ELMOS zeichnet sich dadurch aus, dass Hochvolt-Komponenten, anspruchsvolle analoge Funktionen und komplexe digitale Schaltungen in einem kompakten Prozess gefertigt werden. Diese Verbindung der eigentlich grundverschiedenen Anforderungen in einem Prozess ist das Kernstück der Mixed-Signal-Technologie von ELMOS. Halbleiterchips in Mixed-Signal-Technologien sind besonders geeignet für Applikationen, bei denen der Chip eine hohe Packungsdichte aufweist und gleichzeitig unter rauen Umgebungsbedingungen arbeiten muss. Bezogen auf ein Automobil bedeutet dies, dass überall dort, wo ausgewertet und geschaltet wird, ein Mixed-Signal-Chip sinnvoll ist. So kann ein integrierter Sensor beispielsweise die Drehrate, die Beschleunigung, den Neigungswinkel, den Druck oder sogar Licht detektieren und auswerten.

Ergänzt wird das Produktportfolio durch MEMS. Hierbei handelt es sich bei ELMOS überwiegend um hochpräzise Drucksensoren in Silizium, die die Tochtergesellschaft Silicon Microstructures (SMI) in Milpitas/USA, entwickelt, produziert und vertreibt.

Die Kombination von Auswertechips und Sensoren in einem Gehäuse rundet als sogenanntes Mikrosystem die Produktpalette ab.

Darüber hinaus unterstützte – bis zum Ende des Jahres 2010 – die produzierende Tochterfirma ELMOS Advanced Packaging B.V. (ELMOS AP) mit Sitz in Nijmegen, Niederlande,

das Technologie- und Produktportfolio mit der Entwicklung und Fertigung von Spezialgehäusen für elektronische Halbleiterkomponenten und Sensoren. ELMOS hat das Spezialgehäusegeschäft zum Ende des Jahres veräußert, um sich stärker auf das Kerngeschäft zu konzentrieren.

ELMOS: der Spezialist für Automobilelektronik

Rund 85% des Umsatzes wird mit Elektronik für die Automobilindustrie erzielt. Der Anteil der Elektronik im Auto erhöht sich stetig: Komfortanwendungen wie Einparkhilfen, Klimaanlagen oder Zentralverriegelungen sind heute selbstverständliche Bestandteile moderner Fahrzeuge geworden. Insbesondere die Sicherheits- und Komfortelektronik hat in den vergangenen Jahren Quantensprünge vollzogen. In den kommenden Jahren wird vor allem der geringere Kraftstoffverbrauch in den Mittelpunkt rücken. Weitere Einsparungen sind hier nur durch den intelligenten Einsatz von Elektronik – auch und gerade bei der Verwendung elektrischer Antriebe – zu erzielen.

Ein Merkmal der Halbleiter für den Automobilmarkt ist die lange Produktlebenszeit. Automobile Neuprojekte benötigen in der Regel ein bis drei Jahre Entwicklungszeit, bevor sie für etwa drei bis acht Jahre in Serie produziert werden. Teilweise verlängert sich diese Produktlebenszeit erheblich, wenn Autohersteller eine ähnliche technische Plattform in einer Familie von neuen Modellen einsetzen. ELMOS kann aufgrund von speziellen Produktionsmöglichkeiten und der eigenen Fertigung ihre Kunden über einen langen Zeitraum mit dem gleichen Chip bedienen. Weitere Merkmale des Geschäfts sind die sehr hohen Qualitätsanforderungen sowie die robuste Halbleitertechnologie.

Seit ihrer Gründung hat sich ELMOS eine führende Marktposition als Halbleiterhersteller im Markt für Automobilelektronik erarbeitet. ELMOS-Chips finden sich in fast allen Automobilmarken weltweit. In Teilgebieten sind austriamicrosystems, Micronas, Melexis sowie ON Semiconductor direkte Konkurrenten. Bei sehr hohen Stückzahlen steht ELMOS auch in Konkurrenz zu großen Halbleiterherstellern wie Freescale, Infineon, NXP und STMicroelectronics.

Potenzial im Industrie- und Konsumgüterbereich

Neben dem automobilen Markt ist ELMOS im Industrie- und Konsumgüterbereich tätig und liefert Halbleiter z.B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Fotoapparaten, Medizin-, Installations- und Gebäudetechnik sowie Maschinensteuerungen. Der Anteil am Konzernumsatz beläuft sich derzeit auf rund 15%. Dieser Umsatzanteil soll mittelfristig auf 20% bis 30% steigen.

Kunden- und applikationsspezifische Bausteine

ELMOS produziert überwiegend Produkte im Kundenauftrag für eine spezielle Anwendung exklusiv für den jeweiligen Kunden. Neben diesen kundenspezifischen Schaltkreisen (ASICs), die rund 85% des Umsatzes (2009: mehr als 90%) ausmachen, entwickelt und verfügt ELMOS zudem über ein immer größer werdendes Portfolio an anwendungsspezifischen Standardprodukten (ASSPs).

Strategie

Auch im Jahr 2010 hat ELMOS planmäßig Fortschritte in der Strategieumsetzung gemacht. Diese Investition in die Zukunft wird sich auch aus wirtschaftlicher Sicht bezahlt machen. Die strategischen Eckpfeiler und deren Fortschritte werden nachfolgend umrissen.

Vom Maßschneider zum Trendsetter

ELMOS hat sich als Spezialist für Lösungen im automobilen und industriellen Halbleiterumfeld einen Namen gemacht. Diese so genannten applikationsspezifischen integrierten Schaltkreise (ASICs) beruhen auf dem Prinzip, dass exklusive Kundenwünsche und Applikationsanforderungen identifiziert und geeignete Lösungsansätze entwickelt werden – daher wird diese Art von Halbleitern auch als „kunden-spezifisch“ bezeichnet. In den vergangenen Jahren gab und gibt es einen Trend zu mehr standardisierten Bauelementen. Angetrieben durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben viele Kunden beschlossen, auf Exklusivität zu verzichten und zunehmend applikationsspezifische Standardprodukte – so genannte ASSPs – einzusetzen. Diese sind

– wie ASICs – auf eine Applikation zugeschnitten, jedoch nicht exklusiv für einen Kunden entwickelt.

ELMOS identifiziert und entwickelt seit wenigen Jahren diese applikationsspezifischen Standardprodukte. Der Markterfolg ist erfreulich. Dies war in 2010 u.a. beim direkten Kundenkontakt auf Weltleitmesse für Elektronik, wie z.B. der „electronica“ in München, spürbar. Die internen Strukturen wurden und werden laufend an die neuen Marktgegebenheiten angepasst, um gezielt und kompetent die eigene Position im Markt zu stärken sowie durch die Nähe zu vielen Kunden richtungsweisende Produkte als Erster im Markt zu präsentieren.

Stärkerer Einstieg in Industrie- und Konsumgütermärkte

Unsere Stärke liegt historisch im Automobilmarkt. Wir sehen für unsere Produkte und Ingenieurleistungen jedoch auch erhebliche, bisher nicht adressierte Chancen in Industrie- und Konsumgütermärkten. Um die Möglichkeiten zu nutzen, hat ELMOS die Anstrengungen in diesem Bereich signifikant verstärkt. Wir haben zusätzliche Distributoren unter Vertrag genommen, um eine globale Kundenbasis anzusprechen. Zudem zielen wir mit unserem eigenen auf die Industrie- und Konsumgütermärkte spezialisierten Vertriebsteam auf Schlüsselkunden in diesen Märkten. Die Bereiche Netzwerksysteme, Lichtkonzepte, Sensorik und Energieversorgung treffen auf großes Kundeninteresse.

Erschließung der asiatischen Märkte

Bis vor wenigen Jahren war ELMOS fast ausschließlich auf dem deutschen und weiteren europäischen Märkten aufgestellt. Im US-amerikanischen Markt hat das Unternehmen bereits Fuß gefasst und gute Kontakte etabliert. Die Erschließung des asiatischen Markts, und dabei insbesondere des südkoreanischen und japanischen, hat die Gesellschaft in den letzten Jahren erfolgreich in Angriff genommen. In 2010 kam China verstärkt hinzu. Hierzu hat ELMOS die Vertriebsaktivitäten durch eigene Mitarbeiter und Repräsentanten gestärkt.

Strategische Partnerschaften

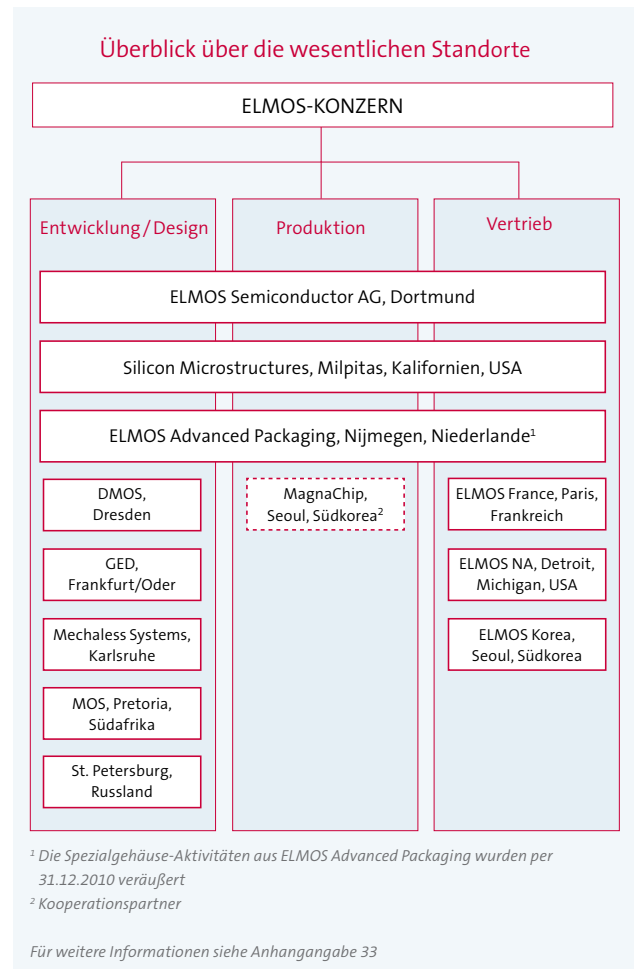
Durch strategische Kooperationen mit Partnern kann EL MOS die eigenen Fähigkeiten sinnvoll ergänzen, um langfristig ein breiteres Produktportfolio anbieten zu können und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Die bedeutendsten Partnerschaften für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft haben wir mit MagnaChip und Renesas (ehemals NEC Electronics) vereinbart. Mit der koreanischen Foundry MagnaChip entwickeln wir eine neue Technologiegeneration. Zudem gibt uns die Partnerschaft die Möglichkeit, fertig prozessierte Wafer von MagnaChip zu beziehen. Dadurch kann EL MOS mittelfristig den Investitionsbedarf reduzieren und flexibler auf stark schwankende Stückzahlen reagieren.

Der Vertrag mit Renesas umfasst die gemeinsame Entwicklung, die wechselseitige Nutzung von Entwicklungs- und Fertigungsdienstleistungen sowie die gemeinschaftliche Vermarktung von Produkten für den Automobil- und Industriemarkt. Eine erste Produktreihe zielt auf ein neues Kommunikationssystem in der Industrieautomatisierung namens IO-Link. Für diese Produktreihe sind bereits gemeinsame Produkte auf dem Markt bzw. kurz vor Markteinführung.

Größerer Anteil an Mikrosystemen und MEMS

Mikrosysteme, bestehend aus ASICs bzw. ASSPs und MEMS, werden in den kommenden Jahren eine steigende Nachfrage erfahren. EL MOS ist als eines der wenigen Unternehmen in der Lage, Mikrosysteme in der EL MOS-Gruppe vollständig zu entwickeln und zu produzieren. In den vergangenen Geschäftsjahren wurde die Entwicklung der Mikrosystem-Projekte soweit vorangetrieben, dass ein Mikrosystem für eine Sicherheitsanwendung in Serie gegangen ist. Zudem befindet sich ein Standard-Mikrosystem – ein für die Industrie-, Medizin- und Automobilmärkte einsetzbares Drucksensorsystem – in Serienproduktion für Kundenprojekte. Darüber hinaus werden in unterschiedlichen Marktsegmenten Drucksensoren zunehmend erfolgreich eingesetzt.

Organisationsstruktur



Die EL MOS-Struktur orientiert sich an den Anforderungen der Kunden und der Zielmärkte, sowie an den Bedürfnissen der Kunden nach Innovation, Qualität, Flexibilität und Liefertreue. Die daraus resultierende enge Kunden-Lieferantenbeziehung spiegelt sich in der Struktur der EL MOS-Gruppe wider.

Diverse Niederlassungen, Tochter- und Partnerfirmen an mehreren Standorten in Deutschland, Europa und weltweit dienen der Vertriebs- und Applikationsunterstützung bei Kunden vor Ort. Der Hauptproduktionsstandort für Halbleiter befindet sich in Dortmund, der für MEMS in Milpitas/Kalifornien/USA. Das Spezialgehäuse-Geschäft des Standortes Nijmegen/Niederlande wurde Ende 2010 veräußert.

Die Niederlassung in München und die Gesellschaften ELMOS France, ELMOS North America, DMOS, Mechaless und GED bieten Vertriebsunterstützungen bzw. Entwicklungsdienstleistungen vor Ort. ELMOS North America bedient den nordamerikanischen Markt von ihrem Sitz in Farmington Hills bei Detroit/USA aus. In Asien ist ELMOS mit Repräsentanten und einem eigenen Büro in Südkorea sowie seit jüngstem mit einem eigenen Büro und Entwicklungskapazitäten in Singapur vertreten.

Im Zuge des vermehrten Absatzes von ASSPs und nicht-automobilen Produkten vertreibt ELMOS ihre Produkte zusätzlich über verschiedene Distributoren. Die ELMOS-Gruppe arbeitet mit zahlreichen Partnern in Europa, USA und Asien zusammen. Die Zusammenarbeit ermöglicht die Akquisition und die logistische Abwicklung von neuen Aufträgen aus der Automobil-, Industrie- und Konsumgüterelektronik sowie der Medizintechnik. Die Distributoren zeichnen sich aus durch ein breites Kundenspektrum, großes Applikationsverständnis und die hohe Motivation, Zusatzgeschäft zu generieren.

In der Segmentberichterstattung unterscheidet ELMOS zwischen den Bereichen Halbleiter und Mikromechanik. Das Segment Mikromechanik reflektiert die Geschäftstätigkeit von SMI. Die weiteren Gesellschaften und Aktivitäten werden im Segment Halbleiter zusammengefasst.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die EFH ELMOS Finanzholding GmbH (EFH) war bis zu ihrem Erlöschen am 26. Januar 2010 mittelbar und unmittelbar mit rund 52,9% (rund 10,3 Mio. Aktien) am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt und damit größter Einzelaktionär der ELMOS Semiconductor AG. Daher hat der Vorstand gemäß §§312/313 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der mit folgender Erklärung gemäß §312 Abs. 3 AktG abschließt: „Wir erklären gemäß §312 Abs. 3 AktG, dass sich im Geschäftsjahr 2010 keine berichtspflichtigen Vorgänge ereignet haben.“ Im Zuge der Umstrukturierung der EFH sind die vormals von der EFH gehaltenen Aktien auf die folgenden Gesellschaften übergegangen: Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH (20,5%),

Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH (16,7%) und ZOE-VVG GmbH (15,7%).

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Automobilindustrie

In **Westeuropa** erreichte die Zahl der Neuzulassungen 2010 durch das Ende vieler nationaler Subventionsprogramme mit rund 13 Mio. Fahrzeugen wie erwartet nicht das hohe Ergebnis von 2009. Der Nachfragerückgang war jedoch mit einem Minus von 5% weniger stark, als dies noch zu Jahresanfang vorausgesagt wurde. In Deutschland lag der Absatz weit unter dem Niveau von 2009 (–23%), allerdings sind bereits seit September 2010 die Bestelleingänge wieder im Plus, allein im Dezember stiegen sie um rund 19% im Vergleich zum Vorjahresmonat. In den anderen europäischen Ländern war der Rückgang weniger stark. Frankreich (–2%) und Italien (–9%) verzeichneten für das Gesamtjahr ebenfalls ein Absatzminus, wobei in Spanien (+3%) und Großbritannien (+2%) der Vorjahreswert leicht übertroffen wurde. Die etwas kleineren Absatzmärkte in Westeuropa verbuchten 2010 einen kräftigen Anstieg der Neuzulassungen. Lediglich in Griechenland waren die Pkw-Verkäufe um mehr als ein Drittel rückläufig, so der Verband der deutschen Automobilindustrie (VDA).

In den **USA** erhöhte sich der Absatz von Pkws um 11%. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr auf dem US-Markt knapp 11,6 Mio. Pkws verkauft. Das Wachstum der deutschen Marken lag mit 15% deutlich über dem Durchschnitt.

China war der Wachstumsmotor der Automobilindustrie. Das Pkw-Geschäft verzeichnete laut dem VDA im abgelaufenen Jahr einen Nachfrageanstieg von mehr als einem Drittel (+34%). Mit 11,3 Mio. verkauften Einheiten hat sich der Absatz in der Volksrepublik allein in den letzten zwei Jahren fast verdoppelt. Fast jeder fünfte Neuwagen in China zählt zu einer deutschen Konzernmarke. In **Japan** stieg die Zahl der Neuzulassungen 2010 um 7% auf 4,2 Mio. Pkw. Bis einschließlich September 2010 wurde der japanische Markt von einem staatlichen Konjunkturprogramm gestützt. Auch in **Indien**

hat sich das Pkw-Geschäft 2010 erwartungsgemäß stark entwickelt. Der Wachstumsmarkt verbuchte einen Anstieg der Neuwagenverkäufe von 31% auf 2,4 Mio. Einheiten.

Insgesamt wurden laut der Universität Duisburg-Essen 2010 **weltweit** mehr als 59 Mio. Pkw verkauft – ein Plus von 10,5%.

Elektroindustrie

Nach Schätzungen des Zentralverbandes Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) beträgt das Produktionsplus 2010 der deutschen Elektroindustrie insgesamt 12%. Damit befindet sich der Branchenausstoß nur noch 10% unterhalb seines 2008er Vor-Krisen-Niveaus. Die die Branche bestimmenden weltweiten Trends sind zunehmende Anforderungen an die Energieeffizienz und ein steigender Bedarf an Infrastrukturausrüstungen sowie moderner Medizintechnik.

Allgemeiner Halbleitermarkt

2010 war aus Sicht des Marktforschungsunternehmens Gartner Dataquest eines der besten Jahre für den allgemeinen Halbleitermarkt. Die Wachstumsrate gegenüber 2009 betrug 31,5%. Damit hat der Markt die 300 Mrd. US-Dollar-Marke leicht überschritten. Am stärksten sind mit 49,8% Speicherbausteine gewachsen. Allerdings ist bei diesen seit dem dritten Quartal 2010 eine leichte Korrektur erkennbar, welche in den kommenden Quartalen noch andauern soll.

Automobiler Halbleitermarkt

In der Regel wächst der automobiler Halbleitermarkt selbst bei konstanter Automobilproduktion. Dies ist begründet durch den stetig steigenden Anteil elektronischer Systeme im Automobil. Stark wachsende Segmente waren im vergangenen Jahr Sicherheitssysteme sowie Fahrerassistenzapplikationen. Zudem ist eine erhöhte Kraftstoffeffizienz nur durch elektronische Systeme möglich.

Der Halbleitermarkt für automobiler Applikationen ist laut dem Marktforschungsunternehmen Data Beans in 2010 im Vergleich zu 2009 um 36% gewachsen. Damit wurde in 2010 nach dem starken Einbruch in 2009 das Niveau von vor der Krise bereits wieder übertroffen. (2008: 17,4 Mio. US-Dollar/ 2009: 14,2 Mio. US-Dollar/ 2010: 19,2 Mio. US-Dollar).



Produktion

ELMOS betreibt in Deutschland Halbleiterfertigungen mit 6-Zoll und 8-Zoll Waferdurchmesser unter Verwendung verschiedener CMOS-Technologien. Der Anteil der 8-Zoll Wafer an der Gesamtkapazität wird mit Investitionen in neue Anlagen und mit der Umrüstung von 6-Zoll-Maschinen auf 8-Zoll Waferdurchmesser schrittweise vergrößert. Diese Erweiterung der 8-Zoll-Kapazitäten verläuft plangemäß und sichert die Wettbewerbsfähigkeit der ELMOS-Waferfertigungen. Ziel ist momentan eine Umstellung von rund 60% der Gesamtkapazität auf 8-Zoll bis Ende 2011. Neben der Waferfertigung ist in Dortmund ein Testbereich angesiedelt. Dort werden Wafer und verpackte Bauteile elektrischen Tests unterzogen.

Neben den deutschen Halbleiterfertigungen hat ELMOS weitere Produktionsstätten: Bei der Tochtergesellschaft SMI in Milpitas/Kalifornien/USA, werden in einer eigenen 6-Zoll Produktion MEMS-Drucksensoren gefertigt.

Die Tochtergesellschaft ELMOS Advanced Packaging in Nijmegen, Niederlande, entwickelt und fertigt Spezialgehäuse zum Verpacken von Siliziumchips. Das Spezialgehäusegeschäft der ELMOS Advanced Packaging wurde Ende 2010 veräußert, damit sich ELMOS stärker auf das Kerngeschäft mit integrierten Schaltkreisen und MEMS konzentrieren kann. Gleichzeitig hat sich ELMOS durch einen Kooperationsvertrag mit dem neuen Eigentümer das Know-how zur weiteren Entwicklung von Spezialgehäusen, insbesondere für Mikrosysteme, gesichert.

Die eigenen Fertigungsstätten werden komplettiert durch Kooperationen mit Auftragsfertigungen (Foundries). Zukünftig stellen diese zusätzliche Kapazitäten zur Verfügung und ermöglichen es ELMOS, flexibel auch auf stärker schwankende Nachfrage reagieren zu können. Die Möglichkeit der Produktion bei einem Foundry-Partner soll auch für ASSPs und für Produkte im Industrie- und Konsumgüterbereich wahrgenommen werden. 2011 wird ELMOS die ersten Produktions-Wafer von der Partner-Foundry MagnaChip beziehen und in Form von Produkten an die Kunden liefern.

Forschung und Entwicklung

Im Mittelpunkt der Entwicklungstätigkeiten der ELMOS steht der marktgerechte Ausbau des Produktportfolios. Der Großteil der Produktentwicklungskosten, die bei ELMOS anfallen, wird von der Gesellschaft vorfinanziert und muss sich über das aktuell laufende Seriengeschäft amortisieren. Dies trifft natürlich in besonderem Maße für die Entwicklung von applikationsspezifischen Standardprodukten (ASSPs) zu, die zukünftig einen größeren Umsatzanteil von ELMOS ausmachen werden.

Die Produktentwicklungen sind strikt an Marktbedürfnissen ausgerichtet. ELMOS priorisiert Produktideen und berücksichtigt dabei in einem mehrstufigen Prozess u.a. Stückzahlen, Wettbewerbsinformationen und Machbarkeit. Umgesetzt werden nur Projekte, die hinsichtlich Markterwartung, Margenpotenzial und strategischer Ausrichtung die Zielsetzungen der Gesellschaft erfüllen.

Das Ergebnis dieser Produktentwicklungen sind eine Reihe von neuen Halbleitern und Sensoren; u.a. wurden 2010 folgende Produkte vorgestellt:

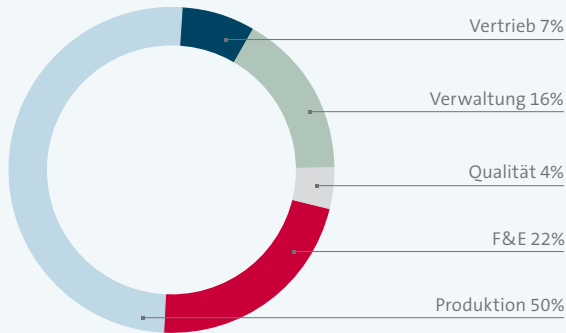
- > Der weltweit erste Halbleiter für einen sicheren Teilnetzbetrieb im Fahrzeug (Partial CAN). Dadurch kann ein Fahrzeug energieeffizienter kommunizieren und betrieben werden.
- > Ein DC/DC Konverter, der beispielsweise für den Einsatz in Hochleistungs-LED Leuchten, wie z.B. LED Hauptscheinwerfern, für die Spannungsversorgung von Audio-Endstufen im Auto oder für den Aufbau von Leistungswandlern im Bereich der Industrie geeignet ist und mit hervorragenden Effizienzwerten aufwartet.
- > Ein Motoransteuerungs-IC für den Einsatz in BLDC Motoren. Mit Hilfe eines speziellen Verfahrens (VirtuHall®) kann ein BLDC/PMSM-Motor ohne weitere externe Sensoren gesteuert werden.

Die Neuentwicklungen fokussieren sich rund um energieeffiziente und umweltschonende Produkte. Ein Großteil der Produkte zielt darauf ab, die Applikation des Kunden effizienter zu betreiben und damit einen Wettbewerbsvorteil zu erreichen.

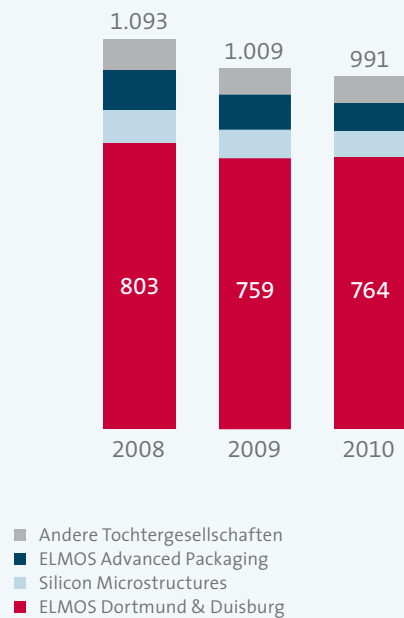
Zudem stand die Weiterentwicklung der 0,35µm Technologie und die Kapazitätserweiterung für aktuelle Fertigungsprozesse im Fokus. Weiterhin werden mit der Entwicklung einer 0,18µm Technologie als Joint Development mit MagnaChip die Weichen dafür gestellt, auch zukünftig konkurrenzfähige Technologien zur Produktentwicklung bieten zu können.

In 2010 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 29,6 Mio. Euro oder 16,0% vom Umsatz. Im Hinblick auf das Wachstum der Gesellschaft werden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in 2011 verstärkt weitergeführt.

Mitarbeiter nach Funktionen ELMOS-Gruppe (Jahresdurchschnitt)



Mitarbeiterentwicklung ELMOS-Gruppe (Jahresende)



Mitarbeiter

Das Know-how der Mitarbeiter ist für ELMOS als Technologieunternehmen in besonderem Maße entscheidend. Deren Motivation, Wissen und Flexibilität sind die Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Besonders in der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren sind die Mitarbeiter das entscheidende Kriterium für das Wachstum und die Innovationskraft. An den Standorten Dortmund und Duisburg in Nordrhein-Westfalen, im bevölkerungsreichsten Bundesland, kann ELMOS auf eine große Zahl von gut ausgebildeten Jungingenieuren zugreifen, denn im näheren Umkreis befinden sich mehr als fünfzig Universitäten und Hochschulen. Schon seit der Gründung kooperiert ELMOS eng mit diesen und genießt als einziger Halbleiterhersteller der Region eine Ausnahmestellung. ELMOS bildet in zahlreichen technischen und kaufmännischen Berufen aus, mit Schwerpunkt auf dem Beruf des Mikrotechnologen. Ende 2010 waren 29 (2009: 36) Auszubildende in Dortmund beschäftigt.

Die Anzahl der Mitarbeiter an den NRW-Standorten Dortmund und Duisburg blieb mit 764 am 31. Dezember 2010 im Wesentlichen stabil (31. Dezember 2009: 759), die Konzern-Mitarbeiterzahl sank im Jahresvergleich um 1,8% auf 991 am Bilanzstichtag (31. Dezember 2009: 1.009). Auch im Jahresdurchschnitt sank die Zahl der im ELMOS-Konzern Beschäftigten auf 990 (2009: 1.038). Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter lag 2010 bei 40 Jahren (2009: 39 Jahre). Die hier genannten Zahlen schließen die 69 Mitarbeiter der per 31. Dezember 2010 veräußerten Spezialgehäuse-Aktivitäten mit ein.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Mitarbeitern erfolgt in Dortmund vertrauensvoll mit Unterstützung einer Mitarbeitervertretung. In Ausschüssen werden die Belange der Mitarbeiter untereinander und im Verhältnis zum Vorstand besprochen und geregelt. So gibt es Ausschüsse für soziale Fragen, Personalangelegenheiten, Mitarbeiterförderung und Wirtschaft.



Den Schwerpunkt der Ausbildung bei ELMOS bildet der Beruf des Mikro-technologen.

Nach Maßgabe des Drittelbeteiligungsgesetzes wird der Aufsichtsrat der ELMOS zukünftig zu einem Drittel mit Arbeitnehmervertretern besetzt sein. Deren Amtszeit startet mit Ablauf der Hauptversammlung 2011 bzw. mit Eintragung der Satzungsänderung ins Handelsregister.

Qualität

Im Rahmen von kontinuierlichen Verbesserungsprozessen setzt ELMOS konsequent seine First-Time-Right- und Null-Fehler-Strategie um. ELMOS erzielt damit ein hervorragendes Qualitätsniveau sowohl in seinen Produkten als auch in seinen Geschäfts- und Produktionsprozessen. Durch vorausschauende Qualitätsplanung und Überwachung der Kundenanforderungen schon in der Entwicklungsphase wird Qualität im Wesentlichen nicht nachträglich durch Selektion erreicht, sondern von Beginn an wettbewerbsfähig mit minimiertem Ausschuss produziert.



Das Qualitätsmanagement ist gemäß den hohen Anforderungen der DIN ISO 9001 und der ISO/TS 16949 zertifiziert.

Regelmäßige Prüfungen der eingesetzten Prozesse und Werkzeuge, die lückenlose Betreuung der Serienprodukte von der Akquisition über die Entwicklung bis zur Fertigung und Lieferung, ständige Analysen und modernste statistische Verfahren ermöglichen dieses hohe Qualitätsniveau. Durch eine ausgefeilte Rückverfolgbarkeit ist ELMOS in der Lage, Ursachen kleinster Abweichungen vom „Soll“ frühzeitig zu erkennen und deren Folgen wirksam und nachhaltig zu minimieren und die Kunden effizient zu unterstützen. Interne Labore analysieren und prüfen nicht nur mögliche Fehlermechanismen der Halbleiterfertigung, sondern auch Sensor- und Gehäusespezifische Merkmale und schließen so den Regelkreis zur kontinuierlichen Verbesserung der ELMOS-Produktionsprozesse.

Das ELMOS Qualitätsmanagementsystem wird an den zertifizierten Standorten jährlich gemäß den Anforderungen der DIN ISO 9001 und der ISO/TS 16949 in Überwachungs- oder Wiederholungsaudits von unserem Zertifizierer auditiert.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Abschluss nach IFRS

Der Konzernabschluss der ELMOS Semiconductor AG für das Geschäftsjahr 2010 wurde gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Kennzahlen der ELMOS-Gruppe nach IFRS

| in Mio. Euro oder %, soweit nicht anders angegeben | 2009 | 2010 | Veränderung |
|---|--------|-------------------|-------------|
| Umsatzerlöse | 123,8 | 184,7 | 49,2% |
| Bruttoergebnis | 35,9 | 83,8 | >100% |
| in % | 29,0% | 45,3% | |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | 25,3 | 29,6 | 17,2% |
| in % | 20,4% | 16,0% | |
| Vertriebskosten | 10,6 | 12,6 | 18,4% |
| in % | 8,6% | 6,8% | |
| Verwaltungskosten | 14,7 | 17,8 | 20,4% |
| in % | 11,9% | 9,6% | |
| Betriebsergebnis vor sonst. betriebl. Aufwendungen/(Erträgen) | -14,8 | 23,8 | na |
| in % | -11,9% | 12,9% | |
| EBIT | -15,8 | 23,1 | na |
| in % | -12,8% | 12,5% | |
| Ergebnis vor Steuern | -17,3 | 21,7 | na |
| in % | -14,0% | 11,7% | |
| Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) | -12,2 | 17,8 | na |
| in % | -9,9% | 9,6% | |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro | -0,63 | 0,92 | na |
| Dividende je Aktie in Euro | 0,00 | 0,20 ¹ | |

¹ Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2011

Umsatzentwicklung

Der Aufschwung in 2010 war sehr erfreulich und deutlich stärker als noch zu Beginn des Berichtsjahres vorhergesehen. ELMOS hat von dieser positiven Entwicklung profitiert und war eines der ganz wenigen Halbleiterunternehmen, das alle Kundenbestellungen erfüllen konnte. So ist der Umsatz in 2010 gegenüber 2009 um fast die Hälfte angestiegen, von 123,8 Mio. Euro um 49,2% auf 184,7 Mio. Euro. Dies entspricht dem höchsten Umsatz, den ELMOS in ihrer Geschichte jemals erzielt hat. Dies belegt die anhaltend starke Nachfrage der Kunden nach unseren innovativen Lösungen und die Lieferfähigkeit von ELMOS.

Bei der Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ist zu berücksichtigen, dass der Konzernabschluss letztendlich inklusive der mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 veräußerten Spezialgehäuse-Aktivitäten der Tochtergesellschaft ELMOS Advanced Packaging, Niederlande, ausgewiesen ist. Durch den Verkauf stärkt ELMOS ihr Kerngeschäft, nämlich die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Systemlösungen basierend auf Halbleitern und Sensoren. Der Umsatz des veräußerten Bereichs beträgt 6,1 Mio. Euro in 2010; das operative Ergebnis war leicht positiv.

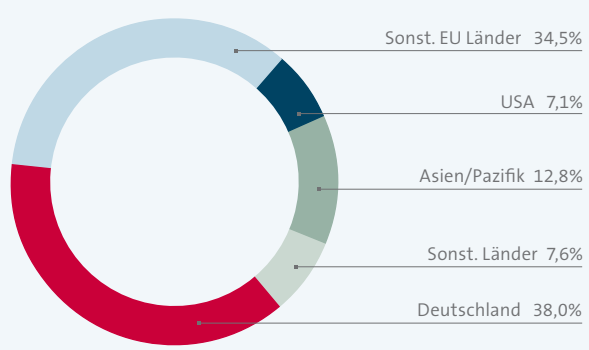
Umsatz nach Regionen

Es konnten in allen Regionen kräftige Umsatzzuwächse verzeichnet werden. Hervorzuheben ist dabei die Region Asien/Pazifik, die ihren Umsatz mehr als verdoppelt und damit ihren Anteil am Konzernumsatz in 2010 auf 12,8% (2009: 8,5%) gesteigert hat. Dies ist zum Großteil auf das starke Wachstum in China und Südkorea zurückzuführen. Die Umsatzzan- teile in den anderen Regionen zeigen keine nennenswerten Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr.

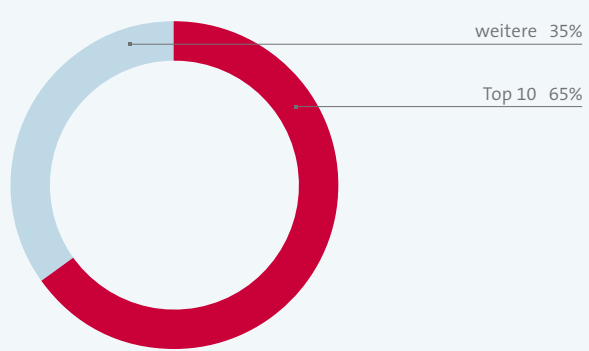
Umsatz nach Kunden und Produkten

ELMOS beliefert mehr als 100 Kunden. Darunter sind überwiegend Automobilzulieferer sowie in geringerem Ausmaß Industriekunden und KonsumproduktHersteller. In 2010 machten wiederum vier unserer Kunden jeweils mehr als 10% des Umsatzes aus. Der mit den größten Kunden getätigte

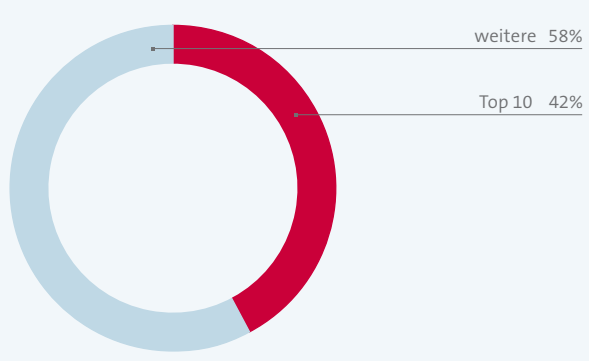
Umsatz nach Regionen



Umsatz nach Kunden



Umsatz nach Produkten



Umsatz verteilt sich in der Regel auf zahlreiche unterschiedliche Produkte, die sich in verschiedenen Stadien ihrer Lebenszyklen befinden. Die zehn größten Kunden machten in 2010 rund 65% (2009: 68%) des Umsatzes aus. Die zehn umsatzstärksten Produkte machten in 2010 rund 42% (2009: 43%) des Umsatzes aus.

Auftragsbestand

Ende Dezember 2010 lag das Book-to-Bill-Verhältnis für den Halbleiterbereich bei leicht über eins. Für die Berechnung des Book-to-Bill-Verhältnisses wird der Auftragsbestand der kommenden drei Monate zu dem Umsatz der vergangenen drei Monate in Relation gesetzt. Der Auftragsbestand wird üblicherweise bei Erhalt der Kundenbestellung erfasst. Er wird durch verschiedene Faktoren wie Nachfrage, Bestellverhalten, Vorlaufzeiten der Fertigung, etc. beeinflusst. Der Auftragsbestand kann sich zwischen dem Zeitpunkt der Auftragserteilung und der Lieferung verändern. Dies ist bedingt durch Veränderungen im Bedarf der Kunden oder Marktbedingungen. Sobald die Produktion gestartet ist, ist eine Bestellung üblicherweise nicht mehr rückgängig zu machen. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass aus dem Auftragsbestand stets auch Umsatz wird.

Neuprojekte (Design Wins)

Der Wettbewerb um Projekte war auch im vergangenen Jahr intensiv. Allerdings war die Anzahl der zu vergebenden Projekte im Vergleich zum Krisenjahr 2009 wieder deutlich höher. Von dieser Situation profitierte ELMOS und konnte in 2010 wieder eine Reihe von Erfolgen bei Neuprojekten erzielen. Dazu zählen sowohl ASIC- als auch ASSP-Projekte. Hervorzuheben sind Neuakquisitionen im asiatischen Raum, die teilweise kurzfristiger als gewöhnlich in Umsatz resultieren werden. Bei der Betrachtung der Neuprojekte nach Einsatzfeld ist festzuhalten, dass der automobiler Markt nach der Krise eine hohe Dynamik aufweist und weitere Möglichkeiten zum Wachstum bei ASIC- und ASSP-Projekten bietet. Erfreulich ist der Erfolg bei Industrie- und Konsumgüterkunden. Hier sind die Volumina in der Regel geringer als im automobilen Markt. Allerdings ist die Bereitschaft zum Einsatz von innovativen Applikationen höher. So wurden Neupro-

jekte u.a. für Komfort- und Netzwerkanwendungen sowie Stromwandler gewonnen.

Ertragslage

Dank des signifikanten Umsatzanstiegs und begleitender Maßnahmen, die den resultierenden Kostenanstieg dämpften, wurde die Ergebnisqualität in 2010 gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert.

Bruttoergebnis

Die im Vergleich zu 2009 deutlich gestiegene Produktionsauslastung zeigt sich in erster Linie in dem höheren Bruttoergebnis und der verbesserten Bruttomarge. So konnte das Bruttoergebnis von 35,9 Mio. Euro in 2009 auf 83,8 Mio. Euro im Berichtsjahr mehr als verdoppelt werden. Die Bruttomarge erreichte 45,3% gegenüber 29,0% im Vorjahr. Die deutlich überproportionale Steigerung des Bruttoergebnisses ist auf das verhältnismäßig geringere Wachstum sowohl der Fixkosten als auch der variablen Kosten zurückzuführen. Auch die positive Bestandsentwicklung und damit höhere Leistung der Fertigung hat die Ergebnisqualität positiv beeinflusst.

Betriebsergebnis vor sonstigen betrieblichen Aufwendungen/ (Erträgen) und EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen absolut gesehen von 25,3 Mio. Euro in 2009 auf 29,6 Mio. Euro in 2010 kräftig an, in Relation zum Umsatz entwickelten sie sich jedoch rückläufig von 20,4% auf 16,0% vom Umsatz. Auch die Aufwendungen für Vertrieb und Allgemeine Verwaltung stiegen auf 12,6 Mio. Euro (2009: 10,6 Mio. Euro) bzw. 17,8 Mio. Euro (2009: 14,7 Mio. Euro) an. Diese Steigerungsraten lagen ebenso unter den Zuwachsraten des Umsatzes.

In den kommenden Quartalen werden sowohl die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung als auch die Vertriebsaufwendungen weiter steigen. Dies ist zum einen auf die Erweiterung des Produktportfolios mit mehr ASSPs und zum anderen auf die Ausweitung der vertrieblichen Aktivi-

täten, z.B. durch Eröffnung von ELMOS-Standorten in Asien, zurückzuführen.

Das Betriebsergebnis vor sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen betrug in 2010 23,8 Mio. Euro (2009: –14,8 Mio. Euro) und entsprach damit einer Marge von 12,9% vom Umsatz (2009: –11,9%). Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) entwickelte sich ähnlich und kletterte im Berichtsjahr auf 23,1 Mio. Euro oder 12,5% vom Umsatz (2009: –15,8 Mio. Euro bzw. –12,8%).

Ergebnis vor Steuern, Konzernüberschuss, Ergebnis je Aktie

Obwohl die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die Finanzverbindlichkeiten überstiegen, betrug die Finanzierungsaufwendungen aufgrund der derzeitigen niedrigen Guthabenzinsen saldiert 1,4 Mio. Euro (2009: 1,5 Mio. Euro). Nach Abzug von Steuern in Höhe von 3,9 Mio. Euro (2009: –5,1 Mio. Euro) erreichte der Konzernüberschuss einen Wert von 17,8 Mio. Euro in 2010, gegenüber einem Konzernfehlbetrag von 12,2 Mio. Euro im Vorjahr. Dies entspricht einem unverwässerten Gewinn je Aktie von 0,92 Euro (verwässert: 0,91 Euro), im Vergleich zu einem Verlust je Aktie von 0,63 Euro im Vorjahr (verwässert und unverwässert).

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss der ELMOS Semiconductor AG* gemäß HGB betrug 16,7 Mio. Euro in 2010. Der Gewinnvortrag aus dem Jahr 2009 beläuft sich auf 42,7 Mio. Euro. Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren als Bedingungen für die Zahlung einer Dividende formuliert, dass sowohl Ergebnisentwicklung als auch die Entwicklung des Cashflows nachhaltig positiv sein sollen. In Anbetracht der erfreulichen Entwicklung in 2010 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 17. Mai 2011 vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 59,4 Mio. Euro eine Dividende in Höhe von 0,20 Euro je Aktie auszuschütten.

* Der Jahresabschluss der ELMOS Semiconductor AG ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen. Er wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht, ist beim Unternehmensregister hinterlegt, kann als Sonderdruck angefordert werden und ist auf der Unternehmenswebseite verfügbar.

Umsatz- und Ertragslage in den Segmenten

| in Mio. Euro oder % | Segment | 2009 | 2010 | Veränderung |
|-------------------------------------|--------------------|--------|-------|-------------|
| Umsatzerlöse | | | | |
| | Halbleiter | 113,0 | 170,1 | 50,6% |
| | Mikro- mechanik | 10,8 | 14,6 | 35,0% |
| Segmentergebnis | | | | |
| | Halbleiter | -14,4 | 22,1 | na |
| | Mikro- mechanik | -1,4 | 1,0 | na |
| Marge des Segmentergebnisses | | | | |
| | Halbleiter | -12,7% | 13,0% | |
| | Mikro- mechanik | -13,2% | 6,9% | |

Halbleiter

Das Halbleiter-Kerngeschäft des ELMOS-Konzerns wird über die verschiedenen Gesellschaften in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden (bis Ende 2010) und den USA betrieben. Die Umsatzerlöse des Halbleiter-Segments stiegen um 50,6% auf 170,1 Mio. Euro (2009: 113,0 Mio. Euro). Der Halbleiterumsatz ist stark beeinflusst von automobilen Kunden, und konnte daher in 2010 von dem Erstarken dieser Branche profitieren. Das Segmentergebnis erzielte mit 22,1 Mio. Euro eine Marge von 13,0% im Gegensatz zu Verlusten im Vorjahr (2009: -14,4 Mio. Euro bzw. -12,7%).

Mikromechanik

Der Bereich Mikromechanik umfasst die Tätigkeiten der Tochtergesellschaft SMI. Die Kunden des Mikromechanik-Bereichs stammen vornehmlich aus dem Industrie-, Konsumgüter- und Medizinbereich. Diese Kunden waren in 2009 nicht so stark von der wirtschaftlichen Krise betroffen wie die automobilen Kunden. Dementsprechend war das Potenzial des Aufschwungs nicht so groß wie beim Halbleitersegment. Dennoch legten die Umsatzerlöse, die mit externen Kunden fast ausschließlich in US-Dollar erzielt werden, im Berichtsjahr um 35,0% auf 14,6 Mio. Euro zu (2009: 10,8 Mio. Euro). Das Segmentergebnis konnte ebenfalls signifikant auf 1,0 Mio. Euro bzw. 6,9% des Umsatzes verbessert werden (2009: -1,4 Mio. Euro bzw. -13,2%).

Finanzlage

Kennzahlen der ELMOS-Gruppe nach IFRS

| in Mio. Euro | 2009 | 2010 | Veränderung |
|--|-------------|--------------|-----------------|
| Konzernüberschuss/ -fehlbetrag | -12,2 | 17,8 | na |
| Abschreibungen zuzüglich Zuschreibungen | 16,9 | 16,3 | -3,2% |
| Veränderung Nettoumlaufvermögen ¹ | 10,1 | -3,7 | na |
| Investitionen in Wertpapiere | 0,0 | -3,0 | na |
| Übrige Posten | -5,3 | 2,6 | na |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 9,4 | 30,0 | >100% |
| Investitionen in das Anlagevermögen | -7,4 | -12,4 | 67,8% |
| in % vom Umsatz | 6,0% | 6,7% | |
| Investitionen in Wertpapiere | 0,0 | -6,3 | na |
| Sonstige Posten | 1,9 | 1,1 | -39,9% |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -5,5 | -17,5 | >100% |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 0,0 | -1,4 | na |
| Veränderung der liquiden Mittel | 3,9 | 11,0 | >100% |
| Free Cashflow² | 3,9 | 12,5 | >100% |
| Bereinigter Free Cashflow³ | 2,1 | 20,6 | na |

¹ Nettoumlaufvermögen im engeren Sinne (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)

² Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit minus Cashflow aus der Investitionstätigkeit

³ Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich Investitionen in kurzfristige Wertpapiere abzüglich Investitionen in das Anlagevermögen

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht werden. Er betrug in 2010 30,0 Mio. Euro nach 9,4 Mio. Euro im Vorjahr. Dies wurde trotz einer – aufgrund des starken Geschäftsanstiegs – deutlichen Ausweitung des Nettoumlaufvermögens erreicht, welche sich im operativen Cashflow mit einer zusätzlichen Kapitalbindung von insgesamt 3,7 Mio. Euro niederschlug. Der Anstieg des Cashflows aus der laufenden

Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen auf die verbesserte Ergebnissituation zurückzuführen.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Auch in 2010 lag die Quote der Investitionen in das Anlagevermögen am Umsatz deutlich unter historischen Werten. So wurden in 2010 12,4 Mio. Euro oder 6,7% vom Umsatz investiert (2009: 7,4 Mio. Euro bzw. 6,0% vom Umsatz). Ein Großteil dieser Investitionen floss in die Umstellung von Teilen der Produktionslinie in Dortmund von 6-Zoll auf 8-Zoll. Der Cashbedarf aus der Investitionstätigkeit belief sich in 2010 auf 17,5 Mio. Euro nach 5,5 Mio. Euro in 2009. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in 2010 davon 6,3 Mio. Euro in Wertpapiere investiert wurde.

Insgesamt wurde in 2010 ein deutlich positiver Free Cashflow (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit) von 12,5 Mio. Euro (2009: 3,9 Mio. Euro) erwirtschaftet. Der bereinigte Free Cashflow (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich Investitionen in kurzfristige Wertpapiere abzüglich Investitionen in das Anlagevermögen) wurde sogar auf 20,6 Mio. Euro gesteigert (2009: 2,1 Mio. Euro).

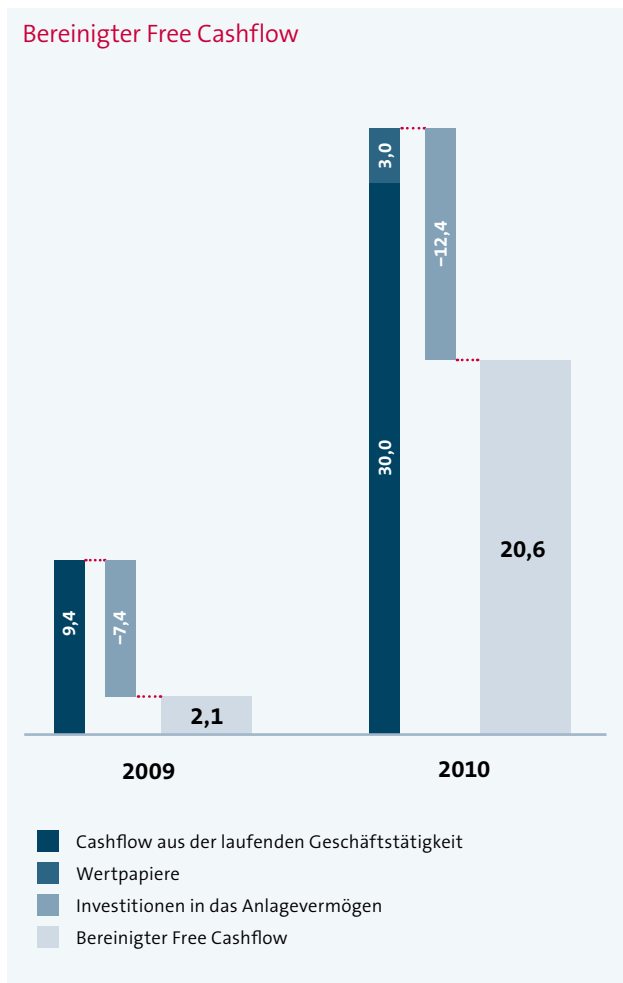
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr –1,4 Mio. Euro (2009: 0,0 Mio. Euro). Diese Mittel wurden für den Rückkauf eigener Aktien (–0,8 Mio. Euro) und die Rückzahlung von lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (–0,6 Mio. Euro) verwendet.

Somit erhöhten sich die Zahlungsmittel und -äquivalente um 11,2 Mio. Euro auf 58,0 Mio. Euro per 31. Dezember 2010 gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres (31. Dezember 2009: 46,8 Mio. Euro). Der Anteil der liquiden Mittel am Gesamtvermögen erhöhte sich auf 23,3% per 31. Dezember 2010 (31. Dezember 2009: 21,1%).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Angaben zu außerbilanziellen Finanzierungsinstrumenten

Neben klassischen Krediten finanziert die Gesellschaft ihre Investitionen in Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für die Nutzung von Entwicklungskapazitäten und einer Produktionslinie durch Leasing-, Miet- und Dienstleistungsverträge. Es besteht jeweils ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken. Die hieraus bestehenden Rückzahlungsverpflichtungen bilden sich in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ab. Am 31. Dezember 2010 betragen diese 106,0 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 119,6 Mio. Euro).



Vermögenslage

Die Vergleichszahlen der Bilanz des Vorjahres 2009 wurden aufgrund einer DPR-Feststellung zum Konzernabschluss per 31. Dezember 2008 angepasst. Zu weiteren Details siehe bitte im Anhang unter „Allgemeines“.

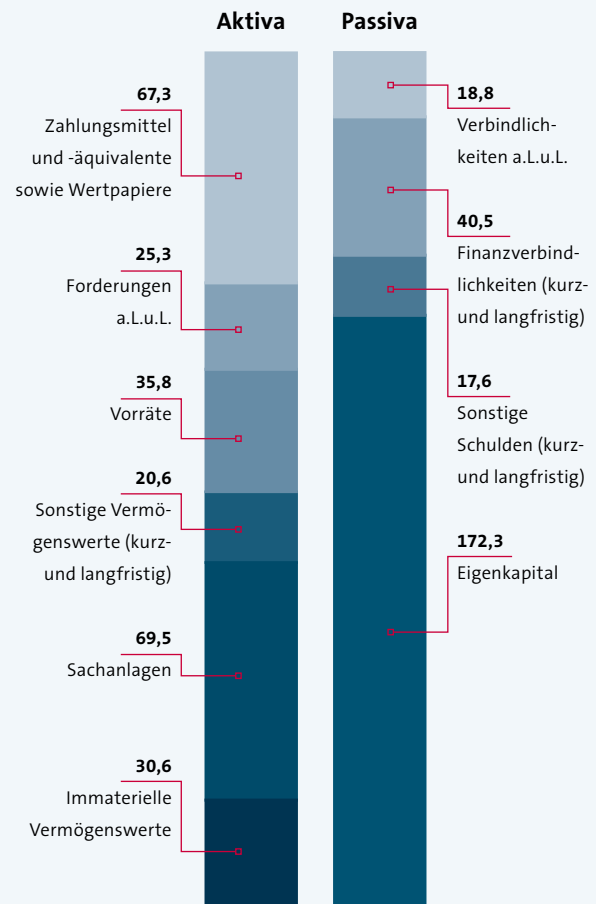
Kennzahlen der ELMOS-Gruppe nach IFRS

| in Mio. Euro | 31.12.2009 | 31.12.2010 | Veränderung |
|--|--------------|--------------|--------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 33,7 | 30,6 | -9,1% |
| Sachanlagen | 72,8 | 69,5 | -4,5% |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 8,3 | 8,0 | -3,8% |
| Wertpapiere (kurz- und langfristig) | 0,0 | 9,3 | na |
| Vorratsvermögen | 31,5 | 35,8 | 13,6% |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 20,0 | 25,3 | 26,6% |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente | 46,8 | 58,0 | 23,8% |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 8,6 | 12,6 | 47,5% |
| Aktiva, gesamt | 221,7 | 249,2 | 12,4% |
| Eigenkapital | 154,4 | 172,3 | 11,6% |
| Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) | 40,8 | 40,5 | -0,8% |
| Sonstige langfristige Schulden | 2,8 | 3,5 | 23,9% |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 12,9 | 18,8 | 45,5% |
| Sonstige kurzfristige Schulden | 10,8 | 14,2 | 31,3% |
| Passiva, gesamt | 221,7 | 249,2 | 12,4% |

Die Bilanzsumme ist um 12,4% auf 249,2 Mio. Euro am 31. Dezember 2010 gestiegen (31. Dezember 2009: 221,7 Mio. Euro).

Auf der Aktivseite ist für die Entwicklung der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+5,3 Mio. Euro) und der Vorräte (+4,3 Mio. Euro) aus dem gewachsenen operativen Geschäft sowie die erworbenen Wertpapiere

Bilanzstruktur 31. Dezember 2010



(+9,3 Mio. Euro) und die Steigerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (+11,2 Mio. Euro) maßgeblich.

Auf der Passivseite sind im Wesentlichen die erhöhten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+5,9 Mio. Euro) sowie der Anstieg des Eigenkapitals (+17,9 Mio. Euro) infolge des Konzernüberschusses für die Steigerung der Bilanzsumme verantwortlich.

Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)

Das Nettoumlaufvermögen stieg von 38,6 Mio. Euro am 31. Dezember 2009 um 9,7% auf 42,4 Mio. Euro am Bilanzstichtag des Berichtsjahrs. Die Vorräte wuchsen um 13,6% auf 35,8 Mio. Euro am 31. Dezember 2010; der Vorratumschlag blieb stabil bei 2,8x. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 5,3 Mio. Euro oder 26,6% auf 25,3 Mio. Euro; der Forderungsumschlag konnte mit 7,3x erneut gegenüber dem Vorjahr (2009: 6,2x) deutlich erhöht werden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen deutlicher als die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und betragen 18,8 Mio. Euro am 31. Dezember 2010 (31. Dezember 2009: 12,9 Mio. Euro); die Umschlagshäufigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnte damit wieder auf 5,4x gesenkt werden (2009: 6,8x). Die Kapitalbindungsdauer hat sich folglich von durchschnittlich 136 Tagen in 2009 auf 112 Tage im Berichtsjahr verbessert. Diese Kennzahlen zeigen, dass auch im Aufschwung das Working Capital Management nach wie vor einen hohen Stellenwert im Unternehmen genießt.

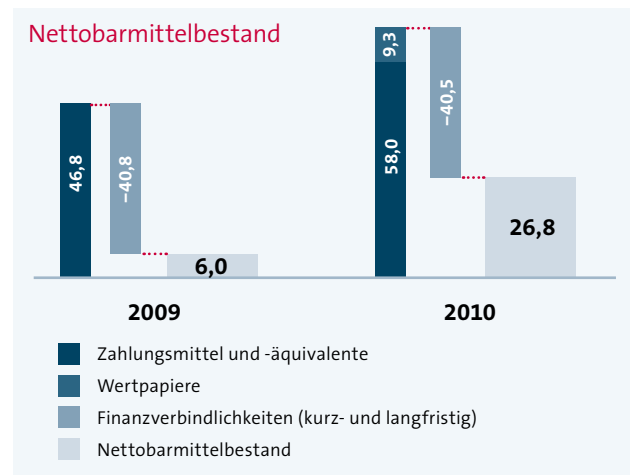
Kennzahlen der ELMOS-Gruppe

| | Berechnung | Einheit | 2009 | 2010 |
|---|---|-----------|-------|-------|
| Nettoumlaufvermögen | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | Mio. Euro | 38,6 | 42,4 |
| | vom Umsatz | % | 31,2% | 22,9% |
| Umschlagshäufigkeit der Vorräte | Herstellungskosten/ Vorräte | x | 2,8x | 2,8x |
| Umschlagshäufigkeit der Forderungen | Umsatz/ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | x | 6,2x | 7,3x |
| Umschlagshäufigkeit der Verbindlichkeiten | Herstellungskosten/ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | x | 6,8x | 5,4x |
| Kapitalbindungsdauer/ Cash Conversion Cycle | Inventartage + Forderungstage – Verbindlichkeitentage | Tage | 136 | 112 |

| | Berechnung | Einheit | 2009 | 2010 |
|---|---|-----------|-------|-------|
| Nettobarmittelbestand/(Nettoverschuldung) | Zahlungsmittel und -äquivalente + Wertpapiere – Finanzverbindlichkeiten | Mio. Euro | 6,0 | 26,8 |
| Gearing | Nettobarmittelbestand/ Eigenkapital | % | 3,9% | 15,6% |
| Eigenkapitalquote | Eigenkapital/ Gesamtvermögen | % | 69,6% | 69,1% |

Weitere Bilanzstrukturkennzahlen

Der Nettobarmittelbestand konnte in 2010 weiter beträchtlich ausgebaut werden. Er stieg auf 26,8 Mio. Euro am 31. Dezember 2010 (6,0 Mio. Euro am 31. Dezember 2009). Die Eigenkapitalquote blieb mit 69,1% im Wesentlichen stabil (31. Dezember 2009: 69,6%).



Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

ELMOS ist gestärkt aus der Wirtschafts- und Finanzkrise hervorgegangen und konnte die in 2010 folgende konjunkturelle Dynamik in vollem Umfang zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage nutzen. Umsatz und Ergebnisqualität belegen die positive Entwicklung. Neben der konjunkturellen Erholung hat ELMOS von zahlreichen internen Maßnahmen profitiert. ELMOS hat die Strukturen verbessert, die Effizienz gesteigert und die Produktlinien sowie das Portfolio optimiert. All dies sowie die solide finanzielle Basis mit Fokussierung auf Free Cashflow Generierung stärkt jetzt die Wettbewerbsposition und bildet eine gute Basis für die weitere Unternehmensentwicklung.

Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2010 (zugleich erläuternder Bericht nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG) dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der ELMOS Semiconductor AG beträgt unverändert 19.414.205 Euro und setzt sich zusammen aus 19.414.205 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt dar:

| | Sitz/Land der Gesellschaft | Euro/Aktien | % |
|--------------------------------------|----------------------------|-------------------|--------------|
| Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH | Schwerte/ Deutschland | 3.979.479 | 20,5 |
| ZOE-VVG GmbH | Duisburg/ Deutschland | 3.049.727 | 15,7 |
| Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH | Dortmund/ Deutschland | 2.971.614 | 15,3 |
| Eigene Aktien | | 119.607 | 0,6 |
| Aktionäre <10% Anteilsbesitz | | 9.293.778 | 47,9 |
| | | 19.414.205 | 100,0 |

Die EFH ELMOS Finanzholding GmbH (EFH) war bis zu ihrem Erlöschen am 26. Januar 2010 mittelbar und unmittelbar mit rund 52,9% (rund 10,3 Mio. Aktien) am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Im Zuge der Umstrukturierung der EFH sind die vormals von der EFH gehaltenen Aktien auf die folgenden Gesellschaften übergegangen: Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH (20,5%), Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH (16,7%) und ZOE-VVG GmbH (15,7%).

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Dieser Punkt trifft auf die Gesellschaft nicht zu.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Wir verweisen auf die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§ 84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§ 133, 179 AktG). Ergänzende Bestimmungen aus der Satzung ergeben sich nicht.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 18. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 9.650.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 9.650.000 Stück neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen und gem. § 204 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Ausgabe zu entscheiden (**Genehmigtes Kapital I**).

Das Grundkapital ist um bis zu 145.244 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2004**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Führungsorgane und an Mitarbeiter verbundener Unternehmen (Aktienoptionsplan 2004). Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2004 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. April 2004 Optionsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Optionsrechte diese wirksam ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 495.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2009**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 bis zum 5. Mai 2014 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2009 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.250.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 7.800.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel-

oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von der ELMOS Semiconductor AG oder einer Konzerngesellschaft der ELMOS Semiconductor AG im Sinne von §18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 unter Tagesordnungspunkt 10 b) beschlossenen Ermächtigung bis zum 3. Mai 2015 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Die Gesellschaft ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 3. Mai 2015 eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von bis zu insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals entfällt, beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke im Rahmen der vorgenannten Beschränkung ausgeübt werden.

Befugnisse des Vorstands

| Genehmigtes Kapital I | Bedingte Kapitale | Rückkauf eigener Aktien |
|---|---|---|
| 9.650.000 Euro <i>bis 18. Mai 2011</i> | 2004: 145.244 Euro Optionsprogramm 2004 | bis 10% des Grundkapitals <i>bis 3. Mai 2015</i> |
| | 2009: 495.000 Euro Optionsprogramm 2009 | |
| | 2010/I: 1.250.000 Euro Optionsprogramm 2010 | |
| | 2010/II: 7.800.000 Euro Options- oder Wandlungsschuldverschreibungen <i>bis 3. Mai 2015</i> | |

Risiken und Chancen

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen
Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen

Die Vorstandsmitglieder sind im Falle eines Kontrollwechsels jeweils berechtigt, ihren Dienstvertrag innerhalb von drei Monaten nach Eintritt des Kontrollwechsels mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihre Ämter zum Zeitpunkt der Beendigung ihres Dienstvertrages niederzulegen. Für den Fall der Ausübung dieses Kündigungsrechts steht den Vorstandsmitgliedern jeweils eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresvergütungen, höchstens aber in Höhe der für die Restlaufzeit ihres Dienstvertrages noch zu zahlenden Vergütung zu. Maßgeblich ist die während des letzten Geschäftsjahres vor Eintritt des Kontrollwechsels gezahlte Vergütung.

Vergütungsbericht

Die Gesamtvergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Nähere Einzelheiten enthält der Vergütungsbericht, der im Corporate Governance Bericht im Kapitel „Corporate Governance“ in diesem Geschäftsbericht zu finden ist. Dieser vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

Risikomanagementsystem

zugleich erläuternder Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Die ELMOS Semiconductor AG fasst die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem ganzheitlichen Risikomanagementsystem zusammen. Die Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Das System entspricht den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem und steht im Einklang mit den Deutschen Corporate Governance Grundsätzen.

Mithilfe des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden Risiken und Chancen regelmäßig identifiziert und deren Einfluss auf die operativen und finanziellen Unternehmensziele analysiert. Wo der Konzern Kernkompetenzen besitzt, geht er bewusst überschaubare und beherrschbare Risiken ein, wenn gleichzeitig ein angemessener Ertrag zu erwarten ist. Darüber hinaus werden Risiken möglichst vermieden. Insgesamt ist sichergestellt, dass der Konzern die eingegangenen Risiken vollständig abdecken kann.

Es sind verbindliche Vorgaben und Spielregeln zur Risikoerfassung und -steuerung formuliert. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind grundsätzlich verboten. Ob diese Grundsätze eingehalten werden, wird regelmäßig kontrolliert. Zudem tragen zahlreiche und wiederholte Schulungen dazu bei, dass sich alle Mitarbeiter immer der Regeln bewusst sind.

Unmittelbar verantwortlich für die Früherkennung und Steuerung von Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten. Die nächsthöheren Führungsebenen stellen die Kontrolle der Risiken sicher. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Konzern. In einem eingespielten Top-down-Prozess informieren die Bereiche in Risikoinventuren mit abgestuften Schwellenwerten über den aktuellen Status von bedeutenden Risiken. Dabei werden die Risiken nach Eintrittswahr-

scheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet und klassifiziert. Zu jedem Risiko werden Maßnahmen zur Reduzierung aufgeführt; die Frühwarnindikatoren werden regelmäßig aktualisiert und mit den Verantwortlichen erörtert. Regelmäßig werden von externen Fachleuten Qualitäts-System-Audits durchgeführt und die Ergebnisse analysiert.

Systematisch und transparent aufbereitet werden die Daten zu den materiellen Konzernrisiken dem Vorstand und Aufsichtsrat der ELMOS Semiconductor AG vorgelegt. Ad-hoc-Risiken und eingetretene Schäden werden bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen unmittelbar kommuniziert. Die kontinuierliche Entwicklung der Instrumente und Methoden zur Risikoerfassung und -steuerung ist ein laufender Prozess, der ununterbrochen nach Fehlerquellen untersucht wird.

Das interne Kontrollsystem besteht aus einer Reihe von Strukturen und Prozessen zur Risikokontrolle mit dem Ziel, Risiken zu erkennen sowie bekannte Risiken zu begrenzen und diese im Konzernabschluss abzubilden. Es umfasst die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind, um die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Sie werden in regelmäßigen Abständen an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der einbezogenen Unternehmen und des Konzerns sind Strukturen und Prozesse implementiert, die die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses sicherstellen. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und Konzerneinheiten eingebunden. Die Grundsätze, Aufbau- und Ablauforganisation sowie

die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit durch entsprechende Richtlinien und Arbeitsanweisungen geregelt, die bei Bedarf an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst werden. Wesentliche Merkmale des auf den Rechnungslegungsprozess bezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind (i) die Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess, (ii) Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und dessen Ergebnisse, (iii) präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen und den Bereichen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses generieren, inklusive definierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen sowie (iv) Maßnahmen zur ordnungsgemäßen EDV-gestützten Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Resümierend ist festzuhalten, dass sich das vom Vorstand der ELMOS Semiconductor AG eingeführte Risikomanagement- und interne Kontrollsystem, insbesondere auch bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, als effizient bewährt hat. Weitere Angaben zum Risikomanagementsystem finden Sie unter der Anhangangabe 30.

Risiken

Abhängigkeit von der Automobilindustrie

Das Kerngeschäft von ELMOS steht in direktem Zusammenhang mit der Nachfrage der Automobilindustrie nach Halbleitern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 wurden rund 85% des Umsatzes mit Chips für die Automobilelektronik erwirtschaftet. Diese Nachfrage ist einerseits abhängig von der Kfz-Produktionsstückzahl und wird andererseits von dem anhaltenden Trend zu mehr Elektronik im Auto gesteuert. Ein starker Einbruch bei den Automobil-Produktions- und Absatzzahlen stellt auch für ELMOS als Halbleiterlieferanten ein Risiko dar. Auch wird die Nachfrage nach den Halbleitern und Sensoren von ELMOS durch die Lieferfähigkeit anderer Lieferanten beeinflusst, da Systeme und Autos nur dann gefertigt werden können, wenn alle Lieferanten liefern können. Ein anhaltender Nachfragerückgang aus der Automobilindustrie könnte signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Der Automobilmarkt unterlag in der Vergangenheit als Folge von Zusammenschlüssen von Systemherstellern, restriktiver Umweltgesetzgebung und anderen Faktoren beachtlichen Schwankungen. Die Kundenstruktur von ELMOS deutet auf eine gewisse Abhängigkeit von einigen großen Automobilzulieferern hin. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass ein Kunde in der Regel mehrere Produkte mit verschiedenen Lebenszyklen bezieht. Auch sind die Produkte, die ELMOS herstellt, in der Regel technisch nicht einfach oder kurzfristig austauschbar. Durch die verstärkte Hinwendung von ELMOS zu anwendungsspezifischen Standardprodukten (ASSPs) wird diese Kundenabhängigkeit verringert, da solche Produkte an mehrere Kunden verkauft werden können, andererseits steigt das Risiko der Austauschbarkeit, weil auch Wettbewerber vergleichbare Lösungen anbieten können.

Wettbewerb

Eine Vielzahl von Wettbewerbern im Halbleitermarkt für automobiler Anwendungen bietet ähnliche Produkte wie ELMOS auf vergleichbarer technologischer Grundlage an. Bei großvolumigen Aufträgen steht ELMOS auch im Wettbewerb

zu Großproduzenten und ist entsprechendem Preisdruck ausgesetzt. Zudem besteht für ELMOS das Risiko, dass Kunden auf Wettbewerber zurückgreifen, wenn Parallelentwicklungen durchgeführt werden.

Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitern

Die sehr entwicklungsintensive Geschäftstätigkeit des Unternehmens führt zu einem stark ausgeprägten und sehr spezifischen Ingenieur-Know-how, jedoch nur teilweise zu Patenten. Somit ergibt sich für ELMOS, wie für jedes Technologieunternehmen, eine erhöhte Abhängigkeit von bestimmten Mitarbeitern.

Entwicklung neuer Produkte und Technologien

Der Markt für ELMOS-Produkte ist durch ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Produkte gekennzeichnet. Der Erfolg von ELMOS ist deshalb stark von der Fähigkeit abhängig, innovative und komplexe Produkte preisgünstig zu entwickeln, sie rechtzeitig im Markt einzuführen und zu erreichen, dass diese Produkte von Zulieferern der Automobilindustrie ausgewählt werden.

Durch die Fähigkeit von ELMOS, Produkte für alle Arten von elektronischen Geräten im Automobil zu entwickeln und zu fertigen, sind ELMOS-Produkte in zahlreichen elektronischen Komponenten vieler verschiedener Pkws unterschiedlicher Hersteller vertreten, so dass eine geringe Abhängigkeit von einzelnen Produkten besteht.

Bei der kundenspezifischen Entwicklung von Produkten werden in der Regel die Einmalkosten im Entwicklungsbereich nur zu einem Teil von den Kunden bezahlt. Diese vorab nicht gedeckten Entwicklungskosten müssen über die späteren Stückzahlen in der Serie amortisiert werden. Bei Entwicklungen, die nicht in eine Lieferbeziehung münden, besteht das Risiko, dass nicht amortisierte Kosten bei der Gesellschaft verbleiben. Gerade bei hochvolumigen Aufträgen, um die sich eine größere Anzahl von Wettbewerbern bemüht, ist der Kunde in der Regel nicht bereit, die Entwicklungskosten vorab zu übernehmen, sondern erwartet, dass diese vom Lieferanten vorfinanziert werden. Für von ELMOS selbst initiierte

Produktentwicklungen, wie beispielsweise alle ASSPs, ist dies in der Regel der Fall, da hierfür keine festen Kundenaufträge vorliegen.

Der zukünftige Erfolg von ELMOS ist auch von der Fähigkeit abhängig, neue Entwicklungs- und Produktionstechnologien zu entwickeln. ELMOS entwickelt analoge und digitale Halbleiterstrukturen und -funktionen für ihre selbst entwickelte modulare Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie. Wie alle Wettbewerber muss auch ELMOS ihre Technologie ständig verbessern und neue Prozesstechnologien für die fortschreitende Verkleinerung der Strukturen im Submikronbereich entwickeln. Sollte ELMOS zukünftig nicht in der Lage sein, neue Produkte und Produktverbesserungen zu entwickeln, zu produzieren und abzusetzen, dürfte dies signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Beschaffung

Die von ELMOS für die Fertigung benötigten Rohstoffe sind weltweit bei verschiedenen Lieferanten verfügbar und unterliegen weitestgehend keinen Monopolanbietern. Allerdings entwickeln sich die Preise selbstverständlich in Abhängigkeit von der Nachfrage, so dass diese in Zeiten des starken Wachstumstypischerweise auch ansteigen. Branchentypisch besteht eine gewisse Abhängigkeit von einzelnen fernöstlichen Partnern im Assembly-Bereich. ELMOS hat das Risiko gestreut, indem sie mit mehreren Partnern zusammenarbeitet.

Produkthaftung

Die von ELMOS produzierten Produkte werden als Komponenten in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ELMOS hergestellten Halbleiter oder der elektronischen Systeme, in die sie integriert sind, können direkt oder indirekt Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. ELMOS ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen.

ELMOS verfolgt konsequent eine Null-Fehler-Strategie und investiert stetig in die Erkennung und Vermeidung von Fehlerquellen und Fehlern. So werden die einzelnen Halbleiterchips

hinsichtlich ihrer Qualität und Funktion in der Produktion im Regelfall für Automobilanwendungen bei unterschiedlichen Temperaturen getestet. Obwohl die Gesellschaft weitreichende Testverfahren vor der Auslieferung ihrer Produkte einsetzt, können sich Produktfehler möglicherweise erst beim Verbau oder dem Gebrauch der Produkte durch den Endverbraucher zeigen.

Wenn solche Produktfehler auftreten, kann dies teure und zeitaufwendige Produktmodifikationen nach sich ziehen und zu Beeinträchtigungen in den Kundenbeziehungen sowie zum Verlust von Marktanteilen führen. Ein Qualitätsproblem ganzer Chargen könnte zudem zu Regressansprüchen der Kunden im Millionenbereich führen. Dieses Risiko ist angemessen versichert. Dennoch können diese Risiken negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Beteiligungsbereich

Durch die Allokation von finanziellen Mitteln in die Tochtergesellschaften besteht die erhöhte Pflicht, mit entsprechenden Controlling-Instrumenten und kontinuierlichen Soll-Ist-Analysen mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen bzw. zu minimieren. Hierfür wird das installierte Risikomanagement und interne Kontrollsystem laufend erweitert und verbessert. Dennoch können diese Risiken negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Informationstechnische Risiken

Wie für andere globale Unternehmen sind auch für ELMOS die Zuverlässigkeit und Sicherheit der IT von großer Bedeutung. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz informationstechnischer Systeme zur Unterstützung der Geschäftsprozesse, als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu einem Datenverlust und/oder zu einer Beeinträchtigung der Produktion oder Störung von Geschäftsprozessen führen.

Deshalb sind alle kritischen IT-Systeme auf Infrastruktur hoher Verfügbarkeit untergebracht. Diese mit Redundanzen in verschiedenen Datenzentren ausgestatteten Systeme minimieren bzw. eliminieren die Konsequenzen von Hardware-Störungen. Eine ständige automatisierte Überwachung der IT-Infrastruktur ermöglicht ein rasches Eingreifen im Falle von unvorhersehbaren Störfällen.

Besondere Vorkehrungen wurden zudem zur Abwehr von Virusangriffen getroffen. So wird beispielsweise der Internetzugriff besonders aufwändig abgesichert. Zusätzliche Maßnahmen werden für Systeme umgesetzt, die in den Fertigungen verwendet werden. Dennoch könnte ein Ausfall oder eine Beeinträchtigung der IT negative Auswirkungen auf die Produktionsleistung bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Betriebsunterbrechung

Neben den bereits dargestellten und erläuterten Geschäftsrisiken ist nach Einschätzung von ELMOS das einzige wesentliche betriebliche Risiko, das die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen und den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte, das Risiko der Zerstörung der Fertigungsanlagen durch Feuer oder andere Katastrophen. Zwar ist das Betriebsunterbrechungsrisiko durch solche Ereignisse angemessen versichert, jedoch bestünde in einem solchen Fall eine erhebliche Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden. Dieses Risiko ist nicht versicherbar.

Dieses Risiko ist dadurch reduziert, dass ELMOS Halbleiter an zwei Standorten fertigt. Damit verfügt ELMOS grundsätzlich über voneinander unabhängige Fertigungslinien, die autark, aber nur teilredundant produzieren können. Zudem wird ELMOS ab 2011 fertig prozessierte Wafer von einem Kooperationspartner beziehen. Unabhängig davon könnte eine Betriebsunterbrechung an einem der Produktionsstandorte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die üblichen versicherbaren Risiken wie Feuer, Feuerbetriebsunterbrechung, Wasser, Sturm, Diebstahl, Haftpflicht, insbesondere Produkthaftpflicht, auch in den USA, sowie die Kosten eines etwaigen Rückrufs, sind angemessen versichert. Weitere Risiken, die die Entwicklung des Konzerns wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand des Konzerns gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

Chancen

Neben unserem Kerngeschäft der kundenspezifischen Halbleiter in der Automobilindustrie bieten sich durch die weitere Umsetzung unserer Strategie Chancen für die Gesellschaft. Diese liegen in der vermehrten Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von applikationsspezifischen Halbleitern (ASSPs) sowie in einem zukünftig höheren Anteil unseres Umsatzes in den Bereichen Industrie und Konsumgüter, was implizit auch eine verminderte Abhängigkeit von der Automobilindustrie zur Folge hat. Zudem plant ELMOS, das Geschäft in den asiatischen Märkten auszuweiten und mit Partnern zu kooperieren, die der Gesellschaft entweder ermöglichen, das Produktportfolio zu erweitern, oder Möglichkeiten zur Fremdfertigung bieten. Des Weiteren soll der Anteil an MEMS und Mikrosystem-Projekten, der Zusammenführung von Sensoren und Auswertelektronik in einem Gehäuse, steigen.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zu berichten.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen für ein gutes Autojahr 2011 sind durchaus gegeben. Allerdings sind die Risiken an den Rohstoff- und Finanzmärkten noch keineswegs ausgeräumt, so der VDA. Im Jahr 2011 werden laut einer Studie der Universität Duisburg-Essen weltweit so viele Autos verkauft wie nie zuvor. Die Experten rechnen damit, dass der Absatz um 6,3% gegenüber 2010 steigt. Für Deutschland wird für 2011 mit einem Plus von 10,2% nach Russland, den USA, Indien und China der größte prozentuale Zuwachs erwartet. Die Forscher gehen davon aus, dass schon in 2011 rund 36% aller weltweit abgesetzten Pkw in Asien verkauft werden und sich damit die Entwicklung von Asien, insbesondere China, als weltweiter Wachstumstreiber fortsetzt.

Für die Produktion in der Elektroindustrie geht der ZVEI für 2011 von einem Anstieg um 7% aus. Die die Branche bestimmenden weltweiten Trends sind zunehmende Anforderungen an die Energieeffizienz und ein steigender Bedarf an Infrastrukturausrüstungen sowie moderne Medizintechnik.

Der allgemeine Halbleitermarkt wird nach der Prognose des Marktforschungsunternehmens Gartner Dataquest in 2011 um 4,6% auf 314 Mrd. US-Dollar wachsen.

Die Aussichten für den Nischenmarkt der automobilen Halbleiter sehen noch erfreulicher aus. Sicherheitssysteme werden in diesem Jahr am stärksten wachsen. Mittelfristig erwartet das Marktforschungsunternehmen Data Beans eine jährliche Wachstumsrate im Zeitraum von 2010 bis 2015 von 9% für automobiler Halbleiter.

Ausblick der ELMOS-Gruppe

ELMOS hat sich in den vergangenen Jahren eine sichere finanzielle Basis geschaffen und ein hohes Kundenvertrauen erarbeitet. Hintergrund dafür ist ein konsequentes Wirtschaften mit den vorhandenen Mitteln sowie die durchgehende Lieferfähigkeit auch in schwierigen Zeiten, die stetige Erweiterung unserer Produktlinien mit innovativen Halbleitern und Sensoren und das hohe Qualitätsbewusstsein.

Unsere stabile finanzielle Basis ermöglicht uns, in 2011 ...

- > unsere Ressourcen in der Entwicklung von Produkten abermals zu verstärken, damit wir unseren Kunden zukünftig noch mehr Halbleiter und Sensoren aus unseren ASSP-Produktlinien offerieren können.
- > unsere Schlagkraft in Asien zu erhöhen. Neue Standorte ermöglichen es, Kunden auf „kurzem“ Wege anzusprechen und direkte Unterstützung bei ihrer Applikation zu geben.
- > erstmals Produktion von unserem Lieferanten und Partner MagnaChip in unseren Lieferungen zu berücksichtigen und in der Dortmunder Fertigung weiter planmäßig den 8-Zoll-Ausbau voranzutreiben.
- > unser Sensorportfolio (MEMS) deutlich zu erweitern und neue Kunden aus verschiedenen Branchen von unseren Sensoren zu überzeugen.
- > unser „zweites“ Standbein – Produkte für Industrie- und Konsumgüter – durch die oben genannten Maßnahmen zu stärken.

Der wirtschaftliche Aufschwung in 2010 war stark und auch die Prognosen der Automobil- und Halbleiterexperten für die nächsten Jahre sind positiv. Wie nachhaltig diese Entwicklung ist, kann momentan jedoch noch nicht vorhergesagt werden. Die gesamtwirtschaftliche Lage ist weiterhin durch lokale und globale Krisen geprägt, als Beispiel seien hier der Korea-Konflikt, die ökonomische Krise in einzelnen Staaten des Euro-Bündnisses und die politischen Unruhen und anstehenden Machtwechsel in Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens genannt. Diese und weitere Krisen könnten 2011 die globale Weltwirtschaft belasten, was einen Rückgang des Automobilabsatzes und der Industrie- und Konsumgüter als Folge haben könnte. Die asiatischen Länder, insbesondere China, werden weiterhin die Schlüsselrolle für die globale Konjunktur spielen.

Der Start in das Jahr 2011 war erfreulich. Unter der Annahme einer stabilen Konjunktur geht ELMOS für 2011 von Umsatzerlösen zwischen 190 und 200 Mio. Euro bzw. einer Wachstumsrate zwischen 6% und 12% aus, basierend auf einem um die Veräußerung der Spezialgehäuseaktivitäten bereinigten 2010er Umsatz von 178,6 Mio. Euro. Die EBIT-Marge wird in

2011 das Niveau von 2010 erreichen oder leicht übertreffen. Die Prognose berücksichtigt Kostensteigerungen durch höhere Weltmarktpreise bei Material, steigende Entwicklungsaufwendungen sowie Vertriebskosten im Rahmen der Erweiterung der Produktlinien und einer größeren Marktabdeckung in Asien. Die Investitionen sollen weniger als 15% vom Umsatz betragen. Der Free Cashflow wird positiv sein. Die Prognose basiert auf einem Wechselkurs von 1,30 US-Dollar/Euro.

Mittel- und langfristig wird ELMOS von globalen Megatrends profitieren. Die Mobilität 2020ff wird einerseits vielfältiger und individueller, andererseits in einigen Gebieten stärker standardisiert sein als in heutigen Konzepten. Gleichzeitig wird die Gesellschaft durch den demografischen Wandel und das Bevölkerungswachstum in einzelnen Nationen vor neue Herausforderungen gestellt. Auch der Ausbau der Infrastruktur, der logistischen Wege, der Energiegewinnung und -bereitstellung wird nur durch den Einsatz von Halbleitern und Sensoren in elektronischen Systemen möglich sein. ELMOS wird von einer weiteren Elektrifizierung des täglichen Lebens und der Fahrzeuge profitieren.

Dortmund, im März 2011

Der Vorstand



Dr. Anton Mindl



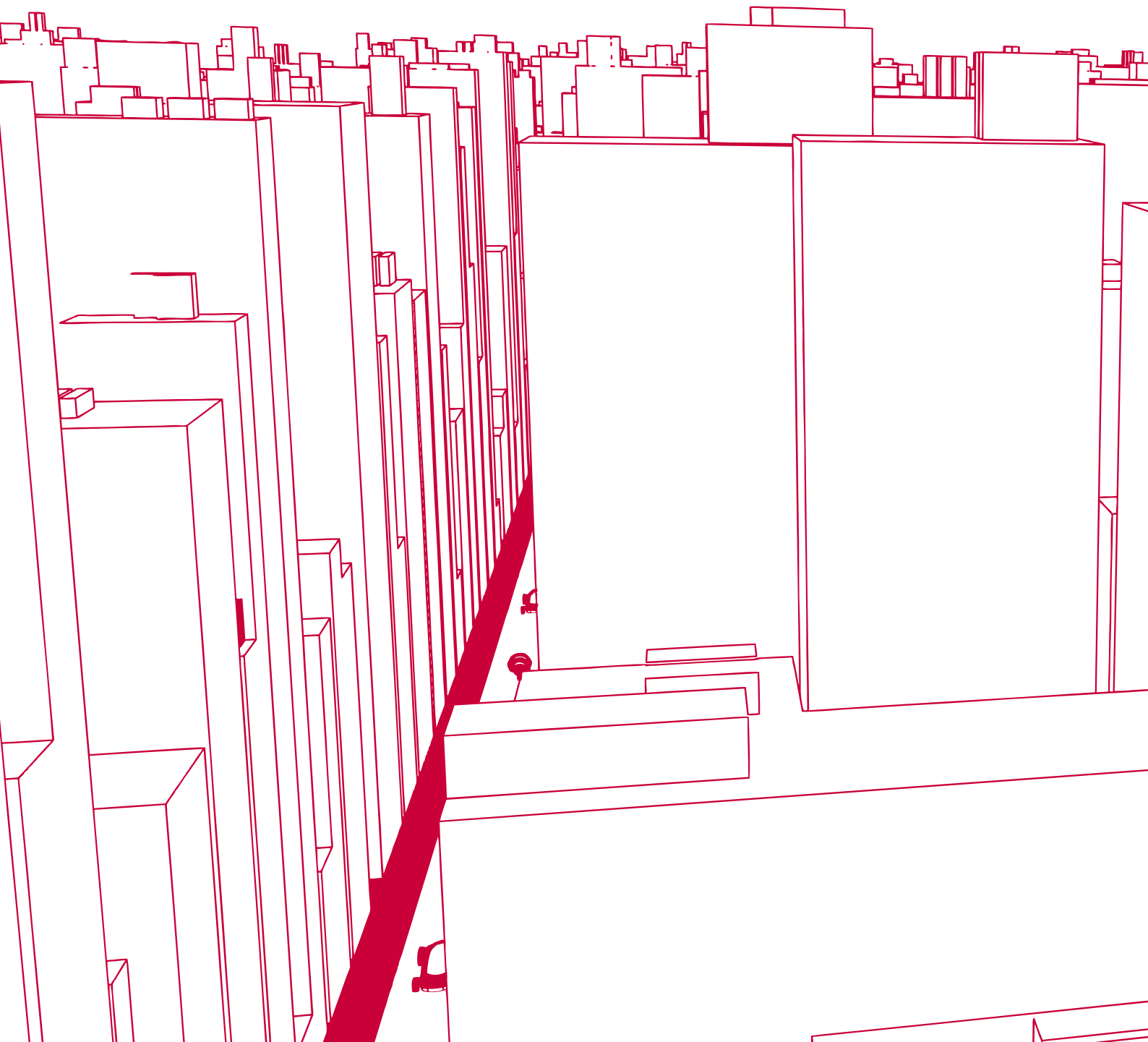
Nicolaus Graf von Luckner



Reinhard Senf



Jürgen Höllisch





Konzernabschluss

- > 58 Konzernabschluss
- > 64 Konzernanhang
- > 116 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- > 117 Bestätigungsvermerk

Konzernabschluss

Konzernbilanz

| Aktiva | Anhang | 31.12.2010 Tsd. Euro | 31.12.2009 Tsd. Euro | 1.1.2009 Tsd. Euro |
|---|--------|-------------------------|-------------------------|-----------------------|
| Langfristige Vermögenswerte | | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 13 | 30.589 | 33.668 | 35.438 |
| Sachanlagen | 14 | 69.494 | 72.779 | 80.698 |
| At-Equity bewertete Beteiligungen | 15 | 0 | 0 | 0 |
| Wertpapiere | 15 | 6.272 | 0 | 0 |
| Anteile | 15 | 911 | 504 | 518 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 20 | 2.090 | 0 | 0 |
| Latente Steueransprüche | 16 | 5.015 | 7.832 | 6.619 |
| Summe langfristige Vermögenswerte | | 114.371 | 114.783 | 123.273 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | | |
| Vorratsvermögen | 17 | 35.826 | 31.539 | 37.380 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 18 | 25.328 | 20.008 | 29.736 |
| Wertpapiere | 15 | 3.033 | 0 | 0 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 20 | 5.253 | 3.803 | 3.600 |
| Sonstige Forderungen | 20 | 3.148 | 4.447 | 6.636 |
| Ertragsteueransprüche | 20 | 2.926 | 306 | 111 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 19 | 58.010 | 46.841 | 42.463 |
| | | 133.524 | 106.944 | 119.926 |
| Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird | 21 | 1.291 | 0 | 2.105 |
| Summe kurzfristige Vermögenswerte | | 134.815 | 106.944 | 122.031 |
| Bilanzsumme | | 249.186 | 221.727 | 245.304 |

Passiva

| | Anhang | 31.12.2010 Tsd. Euro | 31.12.2009 Tsd. Euro | 1.1.2009 Tsd. Euro |
|--|--------|-------------------------|-------------------------|-----------------------|
| Eigenkapital | | | | |
| Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital | | | | |
| Grundkapital | 22 | 19.414 | 19.414 | 19.414 |
| Eigene Anteile | 22 | -119 | 0 | 0 |
| Kapitalrücklage | 22 | 88.486 | 89.001 | 88.737 |
| Gewinnrücklagen | | 102 | 102 | 102 |
| Sonstige Eigenkapitalbestandteile | 22 | -1.740 | -2.489 | -2.640 |
| Bilanzgewinn | | 66.380 | 48.626 | 60.844 |
| | | 172.523 | 154.654 | 166.457 |
| Anteile ohne beherrschenden Einfluss | | -227 | -242 | -14 |
| Summe Eigenkapital | | 172.296 | 154.412 | 166.443 |
| Schulden | | | | |
| Langfristige Schulden | | | | |
| Rückstellungen | 24 | 376 | 792 | 911 |
| Finanzverbindlichkeiten | 25 | 40.101 | 40.237 | 40.435 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 26 | 1.781 | 2.011 | 2.244 |
| Latente Steuerschulden | 16 | 1.316 | 0 | 3.935 |
| Summe langfristige Schulden | | 43.574 | 43.040 | 47.525 |
| Kurzfristige Schulden | | | | |
| Rückstellungen | 24 | 9.568 | 8.440 | 6.744 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | 26 | 2.627 | 200 | 3.862 |
| Finanzverbindlichkeiten | 25 | 374 | 576 | 186 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 27 | 18.792 | 12.918 | 18.404 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 26 | 1.955 | 2.141 | 2.140 |
| Summe kurzfristige Schulden | | 33.316 | 24.275 | 31.336 |
| Summe Schulden | | 76.890 | 67.315 | 78.861 |
| Bilanzsumme | | 249.186 | 221.727 | 245.304 |

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

| Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 | Anhang | 2010 Tsd. Euro | 2009 Tsd. Euro |
|---|--------|-------------------|-------------------|
| Umsatzerlöse | 5 | 184.723 | 123.774 |
| Umsatzkosten | 6 | 100.962 | 87.892 |
| Bruttoergebnis | | 83.761 | 35.882 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | 6 | 29.637 | 25.298 |
| Vertriebskosten | 6 | 12.593 | 10.632 |
| Verwaltungskosten | 6 | 17.753 | 14.740 |
| Betriebsergebnis vor sonstigen betrieblichen Aufwendungen/(Erträgen) | | 23.778 | -14.788 |
| Finanzierungserträge | 8 | -1.031 | -968 |
| Finanzierungsaufwendungen | 8 | 2.436 | 2.434 |
| Wechselkursgewinne/-verluste | 9 | 291 | 681 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 10 | -3.405 | -2.702 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 10 | 3.789 | 3.043 |
| Ergebnis vor Steuern | | 21.698 | -17.276 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | |
| Laufende Ertragsteuer | 11 | -345 | 250 |
| Latente Steuern | 11 | 4.282 | -5.329 |
| | | 3.937 | -5.079 |
| Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) | | 17.761 | -12.197 |
| Sonstiges Ergebnis | | | |
| Fremdwährungsanpassungen ohne latenten Steuereffekt | | -150 | 1.161 |
| Fremdwährungsanpassungen mit latentem Steuereffekt | | 1.130 | -1.327 |
| Latente Steuern (auf Fremdwährungsanpassungen mit latentem Steuereffekt) | 22 | -284 | 317 |
| Wertdifferenzen bei Sicherungsgeschäften | 22 | 90 | 0 |
| Latente Steuern (auf Wertdifferenzen bei Sicherungsgeschäften) | 22 | -29 | 0 |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern | | 757 | 151 |
| Gesamtergebnis nach Steuern | | 18.518 | -12.046 |
| Vom Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) entfallen auf: | | | |
| Anteilseigner des Mutterunternehmens | | 17.754 | -12.217 |
| Anteile ohne beherrschenden Einfluss | | 7 | 20 |
| | | 17.761 | -12.197 |
| Vom Gesamtergebnis entfallen auf: | | | |
| Anteilseigner des Mutterunternehmens | | 18.503 | -12.066 |
| Anteile ohne beherrschenden Einfluss | | 15 | 20 |
| | | 18.518 | -12.046 |
| Ergebnis je Aktie | | | |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie | 12 | 0,92 | -0,63 |
| Voll verwässertes Ergebnis je Aktie | 12 | 0,91 | -0,63 |

Konzern-Kapitalflussrechnung

| | Anhang | 2010 Tsd. Euro | 2009 Tsd. Euro |
|--|-----------|-------------------|-------------------|
| Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit | | | |
| Konzernüberschuss/-fehlbetrag | | 17.761 | -12.197 |
| Abschreibungen | 7 | 16.327 | 16.873 |
| Finanzergebnis | | 1.405 | 1.466 |
| Sonstiger nicht liquiditätswirksamer Aufwand/Ertrag | | 4.253 | -5.104 |
| Laufende Ertragsteuer | 11 | -345 | 250 |
| Aufwand aus Aktienoptionsprogrammen und Gratisaktienprogramm | 23 | 207 | 65 |
| Veränderung der Pensionsrückstellungen | 24 | -416 | -120 |
| Veränderungen im Netto-Umlaufvermögen: | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 18 | -5.320 | 9.728 |
| Vorräte | 17 | -4.287 | 5.841 |
| Wertpapiere | 15 | -3.033 | 0 |
| Sonstige Vermögenswerte | 20 | -2.150 | 1.986 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 27 | 5.874 | -5.486 |
| Sonstige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten | 24 | 942 | 1.697 |
| Ertragsteuererstattungen/-zahlungen | | 153 | -4.107 |
| Gezahlte Zinsen | 8 | -2.436 | -2.434 |
| Erhaltene Zinsen | 8 | 1.031 | 968 |
| Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit | | 29.966 | 9.426 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | | |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte | | -2.513 | -4.150 |
| Investitionen in das Sachanlagevermögen | | -9.847 | -3.216 |
| Investitionen in/Abgang von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten | | -1.291 | 1.689 |
| Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | | 2.821 | 214 |
| Investitionen in Wertpapiere | 15 | -6.272 | 0 |
| Investitionen in/Abgang von Beteiligungen | | -407 | 14 |
| Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss | 33 | 0 | -49 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | -17.509 | -5.498 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | | |
| Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten | | -427 | -419 |
| Tilgung/Aufnahme kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | -141 | 380 |
| Kauf eigener Aktien | 22 | -841 | 0 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | -1.409 | -39 |
| Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | | |
| Effekt aus Wechselkursänderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 121 | 489 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode | 19 | 46.841 | 42.463 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode | 19 | 58.010 | 46.841 |

MOBILITÄT 2020 ff

INFORMATIONEN FÜR UNSERE AKTIONÄRE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

APPENDIX

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

| | Anhang | Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital | | | |
|---|-------------|---|--------------------------------|--------------------------------|-----------------------------------|
| | | Aktien Tsd. Stück | Grund- kapital Tsd. Euro | Eigene Anteile Tsd. Euro | Kapital- rücklage Tsd. Euro |
| Stand 1. Januar 2009 (vor Korrekturen gemäß IAS 8) | | 19.414 | 19.414 | 0 | 88.737 |
| Korrekturen gemäß IAS 8 | Allgemeines | | | | |
| Stand 1. Januar 2009 (nach Korrekturen gemäß IAS 8) | | 19.414 | 19.414 | 0 | 88.737 |
| Korrekturen gemäß IAS 8 | Allgemeines | | | | |
| Konzernfehlbetrag 2009 | | | | | |
| Sonstiges Ergebnis der Periode | 22 | | | | |
| Gesamtergebnis (nach Korrekturen gemäß IAS 8) | | | | | |
| Aufwand aus Aktienoptionen | 23 | | | | 65 |
| Erwerb Mechaless-Anteile ohne beherrschenden Einfluss | | | | | 199 |
| Stand 31. Dezember 2009 (nach Korrekturen gemäß IAS 8) | | 19.414 | 19.414 | 0 | 89.001 |
| Konzernüberschuss 2010 | | | | | |
| Sonstiges Ergebnis der Periode | 22 | | | | |
| Gesamtergebnis | | | | | |
| Kauf eigener Aktien | 22 | | | -119 | -722 |
| Aufwand aus Aktienoptionen | 23 | | | | 207 |
| Stand 31. Dezember 2010 | | 19.414 | 19.414 | -119 | 88.486 |

| Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital | | | | | | Anteile ohne beherrschenden Einfluss | Konzern |
|--|--|--|--------------------------------|---------------------|--|--|---------------------|
| Gewinn- rücklagen Tsd. Euro | Sonstige Eigen- kapitalbestandteile Sicherungsgeschäfte Tsd. Euro | Sonstige Eigen- kapitalbestandteile Währungs- umrechnungen Tsd. Euro | Bilanz- gewinn Tsd. Euro | Gesamt Tsd. Euro | | Gesamt Tsd. Euro | Gesamt Tsd. Euro |
| 102 | 0 | -5.445 | 68.411 | 171.219 | | -14 | 171.205 |
| | | 2.805 | -7.567 | -4.762 | | | -4.762 |
| 102 | 0 | -2.640 | 60.844 | 166.457 | | -14 | 166.443 |
| | | 120 | | 120 | | | 120 |
| | | | -12.217 | -12.217 | | 20 | -12.197 |
| | | 31 | | 31 | | | 31 |
| | | 151 | -12.217 | -12.066 | | 20 | -12.046 |
| | | | | 65 | | | 65 |
| | | | | 199 | | -248 | -48 |
| 102 | 0 | -2.489 | 48.626 | 154.654 | | -242 | 154.412 |
| | | | 17.754 | 17.754 | | 7 | 17.761 |
| | 61 | 688 | | 749 | | 8 | 757 |
| | 61 | 688 | 17.754 | 18.503 | | 15 | 18.518 |
| | | | | -841 | | | -841 |
| | | | | 207 | | | 207 |
| 102 | 61 | -1.801 | 66.380 | 172.523 | | -227 | 172.296 |

MOBILITÄT 2020 ff

INFORMATIONEN FÜR UNSERE AKTIONÄRE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

APPENDIX

Konzernanhang

Allgemeines

Die ELMOS Semiconductor AG („die Gesellschaft“ oder „ELMOS“) hat ihren Sitz in Dortmund (Deutschland) und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, unter Nr. 13698 eingetragen. Es gilt die Satzung in der Fassung vom 26. März 1999, welche zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 geändert wurde.

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von mikroelektronischen Bauelementen und Systemteilen (Application Specific Integrated Circuits oder kurz: ASICs) sowie von funktionsverwandten technologischen Einheiten. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck mittelbar oder unmittelbar zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu erwerben oder zu pachten und sich an solchen zu beteiligen sowie alle Geschäfte vorzunehmen, die dem Gesellschaftsvertrag dienlich sind. Die Gesellschaft ist befugt, Geschäfte im Inland wie im Ausland zu betreiben.

Die Gesellschaft hat neben den inländischen auch Vertriebsgesellschaften in Frankreich und den USA und kooperiert in der Entwicklung und Herstellung von ASIC-Chips mit anderen deutschen und internationalen Unternehmen.

Die Gesellschaft ist börsennotiert, ihre Aktien werden im Prime Standard in Frankfurt gehandelt.

Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Gesellschaft lautet:
44227 Dortmund, Heinrich-Hertz-Straße 1.

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. (kurz: „DPR“) hat bei ihrer in den Jahren 2009 bis 2010 durchgeführten Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 nach §342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB eine fehlerhafte Rechnungslegung festgestellt.

„Das Eigenkapital und der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb der amerikanischen Tochtergesellschaft SMI resultiert, sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 um jeweils 4,8 Mio. Euro zu hoch ausgewiesen.“

Vorstand und Aufsichtsrat der ELMOS Semiconductor AG haben dieser Fehlerfeststellung grundsätzlich zugestimmt.

Davon abgesehen hat sich SMI durch kontinuierliche Optimierungsmaßnahmen und durch Fokussierung auf die Stärkung des Vertriebs, die Diversifizierung der Kundenbasis sowie Entwicklung innovativer Technologien sowohl in der Finanz- und Wirtschaftskrise als auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 positiv entwickelt. Vorstand und Aufsichtsrat sind auch weiterhin von den attraktiven Entwicklungsperspektiven der SMI überzeugt und unterstützen die Tochtergesellschaft hierbei umfassend.

Im Folgenden wird zum besseren Verständnis dargestellt, in welcher Höhe und Form die Korrektur die ursprünglichen Geschäftszahlen zum 1. Januar 2009 verändert hat.

| In Tsd. Euro | Ursprünglich ausgewiesen 1.1.2009 | Korrekturen gemäß IAS 8 | Nach Korrektur 1.1.2009 |
|--|---|----------------------------|----------------------------|
| Geschäfts- oder Firmenwert SMI | | | |
| Anschaffungskosten | 7.567 | -7.567 | 0 |
| Fremdwährungsanpassung | -2.805 | 2.805 | 0 |
| Buchwert | 4.762 | -4.762 | 0 |
| Konzernbilanz | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 40.200 | -4.762 | 35.438 |
| Sonstige Eigenkapitalbestandteile (Währungsumrechnungen) | -5.445 | 2.805 | -2.640 |
| Bilanzgewinn | 68.411 | -7.567 | 60.844 |

Zudem haben sich Folgewirkungen zum Stichtag 31. Dezember 2009 ergeben, die nachfolgend dargestellt werden.

| In Tsd. Euro | Ursprünglich ausgewiesen 31.12.2009 | Korrekturen gemäß IAS 8 | Nach Korrektur 31.12.2009 |
|---|---|----------------------------|------------------------------|
| Konzernbilanz | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 38.311 | - 4.643 | 33.668 |
| Sonstige Eigen- kapitalbestandteile (Währungsumrech- nungen) | -5.414 | 2.925 | - 2.489 |
| Bilanzgewinn | 56.193 | - 7.567 | 48.626 |
| Konzern-Gesamtergebnisrechnung | | | |
| Fremdwährungs- anpassungen ohne latenten Steuereffekt | 1.041 | 120 | 1.161 |

Die entsprechenden Vorjahresangaben wurden im vorliegenden Konzernabschluss entsprechend angepasst.

Durch die oben angesprochenen Anpassungen ergeben sich keine Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie in 2009.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1 Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die in Tsd. Euro angegebenen Werte sind entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro auf- oder abgerundet worden.

Der Konzernabschluss der ELMOS wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der ELMOS angewendeten IFRS

wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen. Der Konzernabschluss der ELMOS entspricht damit auch den durch das IASB veröffentlichten IFRS. Im Folgenden wird daher einheitlich der Begriff IFRS verwendet.

Die Konzernbilanz und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind in Anlehnung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ aufgestellt. Einzelne Posten sind zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; die Posten werden im Anhang erläutert.

Der Abschluss wird voraussichtlich im März 2011 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob ein Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Bei den der Berechnung des Nutzungswerts zugrunde gelegten Annahmen bestehen insbesondere Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Bruttogewinnmargen und der Abzinsungssätze. Die Bruttogewinnmargen wurden ausgehend von den historischen Werten der vergangenen Jahre unter Berücksichtigung erwarteter Nachfrageveränderungen und Effizienzsteigerungen geschätzt. Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen wider und wurden basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten geschätzt.

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte betrug zum 31. Dezember 2010 2.379 Tsd. Euro (2009: 2.366 Tsd. Euro). Weitere Einzelheiten hierzu sind in den Anhangangaben 3 und 13 zu finden.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 16 dargestellt.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und anderen medizinischen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartete Erträge aus Planvermögen, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2010 376 Tsd. Euro (2009: 792 Tsd. Euro). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe 24 zu finden.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der in der Anhangangabe 3 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen. Nach bestmöglicher Schätzung betrug der zu aktivierende Buchwert der Entwicklungskosten zum 31. Dezember 2010

6.993 Tsd. Euro (2009: 7.827 Tsd. Euro). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 13 dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt.

IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse

Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Der Standard schreibt vor, dass eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führt, als Transaktion mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner bilanziert wird. Aus einer solchen Transaktion kann daher weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust resultieren. Bei Verlust der Beherrschung einer Tochtergesellschaft ist die verbliebene Beteiligung mit dem beizulegenden Zeitwert neu zu bewerten und im Rahmen der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses zu berücksichtigen. Von der Tochtergesellschaft erlittene Verluste sind auf die Eigentümer des Mutterunternehmens und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss (bisher als „Minderheitsanteile“ bezeichnet) selbst dann aufzuteilen, wenn es dazu führt, dass die Anteile ohne beherrschenden Einfluss einen Negativsaldo aufweisen. Die Übergangsbestimmungen sehen hierfür eine prospektive Anwendung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen. In 2010 ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Änderungen von IAS 39 – Geeignete Grundgeschäfte

Die Änderung von IAS 39 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und war retrospektiv erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts

oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Dies umfasst auch die Designation der Inflation als Risiko oder Teil eines Finanzinstruments in bestimmten Fällen. In 2010 ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRS 1 *Erstmalige Anwendung der IFRS*

Der überarbeitete Standard IFRS 1 wurde im November 2008 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Überarbeitung des Standards umfasste allein redaktionelle Änderungen und eine Neustrukturierung des Standards. Aus der Überarbeitung ergeben sich keine Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Erstanwender von IFRS. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und hatten daher keine Auswirkungen auf den Konzern.

Änderung von IFRS 1 – *Weitere Ausnahmeregelungen für IFRS-Erstanwender*

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Juli 2009 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnt. IFRS 1 wurde geändert, um zusätzliche Ausnahmeregelungen von vollständiger rückwirkender Anwendung der IFRS für die Bewertung von Vermögenswerten im Bereich „Öl und Gas“ sowie für Leasingverhältnisse zu ermöglichen. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und hatten daher keine Auswirkungen auf den Konzern.

Änderung von IFRS 2 – *Konzerninterne anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich*

Die Änderung von IFRS 2 wurde im Juni 2009 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnt. Mit der Änderung des IFRS 2 wurden die Definition von anteilsbasierten Vergütungen und der Anwendungsbereich von IFRS 2 geändert und zusätzliche Leitlinien für die Bilanzierung von konzerninternen anteilsbasierten Vergütungen eingefügt. Die Regelung sieht hierfür vor, dass ein Unternehmen erhaltene Güter oder Dienstleistungen dann nach den Bestimmungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert, wenn eigene Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens als

Gegenleistung gewährt werden oder wenn das Unternehmen keine Verpflichtung zur Begleichung der anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung hat. In allen anderen Fällen wird die Vereinbarung als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich erfasst. Diese Grundsätze gelten unabhängig von jedweden konzerninternen Rückzahlungsvereinbarungen. Im Rahmen der Änderung wurden die Bestimmungen in IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2 und IFRIC 11 Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen in den IFRS 2 übernommen und beide Interpretationen aufgehoben. Durch die Änderung von IFRS 2 haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse*

Der überarbeitete Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (bisher als „Minderheitsanteile“ bezeichnet), die entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu bewerten sind. Hervorzuheben sind weiterhin die erfolgswirksame Neubewertung zuvor gehaltener Anteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten. Diese Neuregelungen werden sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf das Ergebnis der Berichtsperiode, in der ein Unternehmenszusammenschluss erfolgt, und auf künftige Ergebnisse auswirken. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen, so dass sich für den Konzern Auswirkungen nur aus zukünftigen Unternehmenszusammenschlüssen ergeben können. In 2010 ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Änderungen des IFRS 5 im Rahmen von *Verbesserungen zu IFRS 2008*

Die Änderungen aus dem Improvementsprojekt 2008 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und waren – mit Ausnahme von IFRS 5 (hier ab dem 1. Juli 2009) – erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Mit der Änderung des IFRS 5 wurde klargestellt, dass auch dann sämtliche Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, dessen geplante Veräußerung den Verlust der Beherrschung zur Folge hat, als zur Veräußerung gehalten einzustufen sind, wenn dem Unternehmen nach der Veräußerung ein Anteil ohne beherrschenden Einfluss am ehemaligen Tochterunternehmen verbleibt. In 2010 ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Verbesserungen zu IFRS 2009

Bei den *Verbesserungen zu IFRS 2009* handelt es sich um einen Sammelstandard, der im April 2009 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat. Die Anwendungszeitpunkte und Übergangsregelungen werden pro geändertem Standard vorgegeben. Sofern nachfolgend nichts anderes angegeben ist, fanden einzelne Regelungen erstmals für das Geschäftsjahr Anwendung, das am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnt. Das primäre Ziel der *Verbesserungen zu IFRS 2009* bestand darin, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Die Anwendung folgender Neuregelungen führte zwar zur Änderung der Rechnungsmethoden, hatte jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- > **IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung:** Es wurde klargestellt, dass die Einbringung eines Geschäftsbereichs bei Gründung eines Joint Ventures sowie Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 2 fallen. Erstmalige Anwendung war für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.
- > **IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche:** Es wurde klargestellt, dass für langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, und aufgegebene Geschäftsbereiche grundsätzlich allein die Angabepflichten

des IFRS 5 einschlägig sind. Die in anderen IFRS vorgesehenen Angabepflichten sind nur dann zu beachten, wenn die jeweiligen Standards oder Interpretationen diese Angaben ausdrücklich für Vermögenswerte nach IFRS 5 und aufgegebene Geschäftsbereiche fordern.

- > **IFRS 8 Geschäftssegmente:** Es wurde klargestellt, dass Segmentvermögenswerte und Segmentschulden nur dann ausgewiesen werden müssen, wenn diese Vermögenswerte und Schulden der verantwortlichen Unternehmensinstanz regelmäßig gemeldet werden.
- > **IAS 1 Darstellung des Abschlusses:** Die in Übereinstimmung mit **IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung** als zu Handelszwecken gehalten klassifizierten Vermögenswerte und Schulden dürfen in der Bilanz nicht automatisch als kurzfristig klassifiziert werden.
- > **IAS 7 Kapitalflussrechnungen:** Es wurde festgestellt, dass nur solche Ausgaben, die zur Erfassung eines Vermögenswerts führen, als Cashflows aus der Investitionstätigkeit eingestuft werden können.
- > **IAS 17 Leasingverhältnisse:** Die speziellen Leitlinien zur Einstufung von Leasingverhältnissen bei Grundstücken wurden aufgehoben. Es gelten künftig die generellen Leitlinien.
- > **IAS 18 Umsatzerlöse:** Der Board hat zur Beantwortung der Frage, ob ein Unternehmen als Auftraggeber oder Vermittler handelt, weitere Leitlinien verfasst. Für diese Änderung im Anhang zum IAS 18, der nicht Bestandteil des Standards ist, sind keine zeitlichen Anwendungsbestimmungen vorgesehen, so dass sie mit der Veröffentlichung in Kraft getreten ist.
- > **IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten:** Es wird klargestellt, dass eine zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, nicht größer sein darf als ein Geschäftssegment i.S.v. IFRS 8 vor der Aggregation nach den dort genannten Kriterien.

-> **IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte:** Ist ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener immaterieller Vermögenswert nur zusammen mit einem anderen immateriellen Vermögenswert identifizierbar, kann der Erwerber die Gruppe dieser immateriellen Vermögenswerte als einen einzelnen Vermögenswert ansetzen, wenn einzelne Vermögenswerte dieser Gruppe die gleiche Nutzungsdauer aufweisen. Weiterhin wird festgestellt, dass die im Standard genannten Methoden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, lediglich Beispiele darstellen. Den Unternehmen steht es frei, andere Methoden zu verwenden. Diese Änderungen waren erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt.

-> **IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung:** Eine Vorfälligkeitsoption gilt als eng mit dem Basisvertrag verbunden, wenn der Ausübungspreis der Vorfälligkeitsoption so bemessen ist, dass dem Kreditgeber dadurch der ungefähre Barwert des Zinsnachteils für die verbleibende Laufzeit des Basisvertrags erstattet wird. Weiterhin wird festgestellt, dass die Ausnahmeregelung für Verträge zwischen Erwerber und Verkäufer, ein Unternehmen zu einem künftigen Zeitpunkt zu erwerben oder zu veräußern, nur für bindende Forward Verträge gilt, jedoch nicht für derivative Verträge, bei denen noch weitere Maßnahmen erforderlich sind. Die dritte Neuregelung besagt, dass Gewinne oder Verluste aus dem Cash-flow Hedge einer erwarteten Transaktion, die später zum Ansatz eines Finanzinstruments führt, oder aus dem Cash-flow Hedge auf angesetzte Finanzinstrumente in der Periode umzugliedern sind, in der die abgesicherten erwarteten Cash-flows das Ergebnis beeinflussen.

-> **IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate:** IFRIC 9 findet keine Anwendung auf eine mögliche Neubeurteilung zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs von eingebetteten Derivaten in Verträgen, die im Rahmen von Zusammenschlüssen von Unternehmen oder Geschäftseinheiten unter gemeinsamer Beherrschung oder bei der Gründung eines Joint Venture erworben wurden. Diese Änderung war erst-

mals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt.

-> **IFRIC 16 Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb:** Sicherungsinstrumente können von jedem Unternehmen innerhalb des Konzerns gehalten werden, sofern die in IAS 39 festgelegten Designations-, Dokumentierungs- und Wirksamkeitsvoraussetzungen erfüllt sind. Diese Änderung war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt.

Aus den anderen nachfolgend aufgelisteten Neuregelungen in **Verbesserungen zu IFRS 2009** ergeben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

-> **IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben**

-> **IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler**

IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Die IFRIC Interpretation 12 wurde im November 2006 veröffentlicht und war grundsätzlich erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnt. Die Übernahme dieser Interpretation in das EU-Recht ist im März 2009 erfolgt, mit der Feststellung, dass diese Interpretation in der EU spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 30. Juni 2009 anzuwenden war. Die Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von im Rahmen von Dienstleistungskonzessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers. Da kein Unternehmen des Konzerns Inhaber von Konzessionen ist, hatte diese Interpretation keine Auswirkung auf den Konzern.

IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien

Die IFRIC Interpretation 15 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und war grundsätzlich erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Übernahme dieser Interpretation in das EU-Recht ist im Juli 2009 erfolgt, mit der Feststellung, dass diese Interpretation in der EU spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2009 anzuwenden

war. Diese Interpretation gibt Leitlinien zum Zeitpunkt und Umfang der Ertragsrealisierung aus Projekten zur Errichtung von Immobilien. IFRIC 15 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da der Konzern keine derartige Geschäftstätigkeit durchführt.

IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Die IFRIC Interpretation 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und war grundsätzlich erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnt. Die Übernahme dieser Interpretation in das EU-Recht ist im Juni 2009 erfolgt, mit der Feststellung, dass diese Interpretation in der EU spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 30. Juni 2009 anzuwenden war. IFRIC 16 vermittelt Leitlinien für die Identifizierung der Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Absicherung einer Nettoinvestition abgesichert werden können, für die Bestimmung, welche Konzernunternehmen die Sicherungsinstrumente zur Absicherung der Nettoinvestition halten können, und für die Ermittlung des Fremdwährungsgewinns oder -verlusts, der bei Veräußerung des gesicherten ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. In 2010 ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer

Die IFRIC Interpretation 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung und Bewertung von Verpflichtungen, die eine Ausschüttung von Sachdividenden an die Gesellschafter vorsehen. Die Interpretation nimmt insbesondere zum Zeitpunkt der Erfassung einer Schuld, zur Bemessung der Schuld und der betroffenen Vermögenswerte und zum Zeitpunkt der Ausbuchung dieser Vermögenswerte und der angesetzten Schuld Stellung. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. IFRIC 17 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da eine Ausschüttung von Sachdividenden im Konzern nicht vorgenommen wurde.

IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden

Die IFRIC Interpretation 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung von Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Sachanlagen oder Zahlungsmittel erhält, die das Unternehmen dazu verwenden muss, den Kunden z.B. mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder/und dem Kunden einen andauernden Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewährleisten. Die Interpretation nimmt insbesondere zu den Ansatzkriterien von Kundenbeiträgen und dem Zeitpunkt sowie Umfang der Ertragsrealisierung aus solchen Geschäftstransaktionen Stellung. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. IFRIC 18 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da der Konzern keine derartigen Geschäftstransaktionen durchführt.

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

Änderung von IFRS 1 – Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Januar 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnt. Die Neuregelung erlaubt es den IFRS-Erstanwendern, die für die im März 2009 veröffentlichte Änderung des IFRS 7 – *Verbesserung der Angaben* geltenden Übergangsregelungen in Anspruch zu nehmen. Diese Bestimmungen befreien im ersten Jahr der Anwendung von der Pflicht, für die geforderten Angaben Vergleichsinformationen in den Anhang aufzunehmen. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und haben daher keine Auswirkungen auf den Konzern.

IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der überarbeitete Standard IAS 24 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Damit wurden zum einen die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen über-

arbeitet, um die Identifizierung von Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen zu erleichtern, und zum anderen die einer öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen partiell von der Angabepflicht über Geschäftsvorfälle mit dieser öffentlichen Stelle und anderen dieser öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen befreit. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. Die Anwendung der überarbeiteten Definition wird derzeit überprüft. Aus der Erweiterung der Definition werden künftig voraussichtlich weitere Angaben über den Kreis der nahe stehenden Unternehmen des Konzerns resultieren. Die Änderung wird jedoch keine Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und die Ergebnisse in künftigen Geschäftsjahren haben.

Änderung von IAS 32 – Klassifizierung von Bezugsrechten

Die Änderung von IAS 32 wurde im Oktober 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnt. Die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit wurde angepasst, um die Einstufung bestimmter Bezugsrechte (sowie bestimmter Optionen und Optionsscheine) als Eigenkapital dann zu ermöglichen, wenn das Unternehmen diese Rechte allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet, um eine feste Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in einer beliebigen Währung zu erwerben. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. Der Konzern geht davon aus, dass die Änderung sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird, da der Konzern derzeit keine derartigen Bezugsrechte gewährt hat.

Änderung von IFRIC 14 – Vorauszahlungen aus Mindestdotierungsverpflichtungen

Die Änderung von IFRIC 14 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Die Anwendung der im Juli 2007 veröffentlichten IFRIC Interpretation 14, mit der eine Begrenzung eines sich ergebenden Vermögenswerts aus einem leistungsorientierten Plan auf seinen erzielbaren Betrag erreicht werden sollte, hatte für Unternehmen in bestimmten Ländern einige nicht beabsichtigte Konsequenzen. Die erfolgte Änderung soll es den Unternehmen ermöglichen, einen Vermögenswert für Vorauszahlungen auf Min-

destdotierungsverpflichtungen zu erfassen. Die Änderung sieht retrospektive Anwendung vor. Da im Konzern keine Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen vorgesehen sind, hat die Änderung dieser Interpretation keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 19 – Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

Die IFRIC Interpretation 19 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnt. Diese Interpretation stellt klar, dass bei einer Begebung von Eigenkapitalinstrumenten an Gläubiger zwecks Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit diese Eigenkapitalinstrumente als gezahltes Entgelt gemäß IAS 39.41 zu klassifizieren sind. Die ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Kann dieser nicht verlässlich bestimmt werden, so sind sie mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit zu bewerten. Etwaige Gewinne oder Verluste werden direkt im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Änderung sieht retrospektive Anwendung vor. Aus heutiger Sicht ist keine Begebung von Eigenkapitalinstrumenten an Gläubiger zwecks Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit geplant, so dass diese Interpretation keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns hat.

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern nicht angewandt.

Änderung von IFRS 1 – Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung streicht festgelegte Anwendungszeitpunkte für die Ausbuchung und die Vorschriften zur Erfassung eines Gewinns oder Verlusts im Zugangszeitpunkt gemäß IFRS 1 und ersetzt diese mit dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS. Die Änderung stellt ferner klar, wie die Bilanzierung gemäß IFRS nach einer Periode, in der das Unternehmen die IFRS aufgrund einer von drastischer Hochinflation geprägten funktionalen Währung

nicht einhalten konnte, wieder aufgenommen wird. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und haben daher keine Auswirkungen auf den Konzern.

Änderung von IFRS 7 – Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Die Änderung von IFRS 7 wurde im Oktober 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung bestimmt umfangreiche neue qualitative und quantitative Angaben über übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht ausgebucht wurden, und über das zum Berichtsstichtag bestehende anhaltende Engagement bei übertragenen finanziellen Vermögenswerten. Diese Änderung wird den Umfang der Angaben zu Finanzinstrumenten voraussichtlich weiter ausdehnen. Sie wird jedoch keine Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und die Ergebnisse in künftigen Geschäftsjahren haben.

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung

Der erste Teil der Phase I bei der Vorbereitung des IFRS 9 *Finanzinstrumente* wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Hiernach sind Schuldinstrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, welches im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividenderträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Der IASB hat im Oktober 2010 den zweiten Teil der Phase I des Projekts abgeschlossen. Der Standard wurde damit um die Vorgaben zu finanziellen Verbindlichkeiten ergänzt und sieht vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten

mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden. Der zeitliche Anwendungsbereich bleibt unverändert (1. Januar 2013). Den Unternehmen steht es allerdings frei, die Bestimmungen aus der 2009-Fassung vorzeitig und separat von den Regelungen zu finanziellen Verbindlichkeiten anzuwenden. Die vorzeitige Anwendung der Regelungen zu finanziellen Verbindlichkeiten ist ebenfalls gestattet, dann allerdings zusammen mit der 2009-Fassung. Der Standard sieht grundsätzlich retrospektive Anwendung vor. Der Abschluss dieses Projekts wird für Mitte 2011 erwartet. Die Anwendung des ersten Teils der Phase I wird Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns haben. Aus dem zweiten Teil dieser Projektphase werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet. Um ein umfassendes Bild potenzieller Auswirkungen darzustellen, wird der Konzern die Auswirkung erst in Verbindung mit den anderen Phasen, sobald diese veröffentlicht sind, quantifizieren.

Änderung von IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Die Änderung von IAS 12 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnt. Die Änderung sieht vor, dass aktive und passive latente Steuern für bestimmte Vermögenswerte basierend auf der Annahme bewertet werden, dass der Buchwert dieser Vermögenswerte in voller Höhe durch Veräußerung realisiert wird. Es werden aus der Anwendung dieser Änderung erwartungsgemäß keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns resultieren.

Verbesserungen zu IFRS 2010

Bei den **Verbesserungen zu IFRS 2010** handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Mai 2010 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS beinhaltet. Die Anwendungszeitpunkte und Übergangsregelungen werden pro Standard vorgegeben. Sofern nachfolgend nichts anderes angegeben ist, finden einzelne Regelungen erstmals für das Geschäftsjahr Anwendung, das am oder nach

dem 1. Januar 2011 beginnt. Die Anwendung folgender Neuregelungen führt zwar teilweise zur Änderung der Rechnungslegungsmethoden, wird voraussichtlich jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

IFRS 1 *Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards*

- > **Änderung von Rechnungslegungsmethoden im Jahr der erstmaligen Anwendung:** Die Änderung stellt klar, dass ein Erstanwender, der seine Rechnungslegungsmethoden oder seine Anwendung der Ausnahmeregelungen gemäß IFRS 1 nach der Veröffentlichung eines Zwischenabschlusses gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung ändert, diese Änderungen zu erläutern und die Überleitungen von zuvor angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen auf die IFRS zu aktualisieren hat. Diese Änderung ist prospektiv anzuwenden.
- > **Neubewertung als Grundlage für angenommene Anschaffungs- oder Herstellungskosten:** Die Änderung ermöglicht es den Erstanwendern, einen auf Grundlage eines Ereignisses bestimmten beizulegenden Zeitwert als Grundlage für angenommene Anschaffungs- oder Herstellungskosten selbst dann zu verwenden, wenn das Ereignis nach dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS, jedoch vor der Veröffentlichung des ersten IFRS-Abschlusses stattfindet. Erfolgt eine solche Neubewertung nach dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS, jedoch während des Berichtszeitraums des ersten IFRS-Abschlusses, so ist die Anpassung direkt in den Gewinnrücklagen (oder einer anderen angemessenen Eigenkapitalkategorie) zu erfassen. Unternehmen, die in den Vorperioden auf die IFRS umgestellt haben, ist es gestattet, diese Änderung im ersten Geschäftsjahr nach dem Inkrafttreten dieser Änderung rückwirkend anzuwenden.
- > **Verwendung angenommener Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Geschäftsaktivitäten auf Märkten, die dem Regulierungsprozess unterliegen:** Die Änderung erweitert den Anwendungsbereich der angenommenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten auf solche Vermögenswerte, die im Rahmen von Geschäftsaktivitäten auf Märkten, die dem Regulierungspro-

zess unterliegen, eingesetzt werden. Die Befreiung wird auf Einzelfallbasis angewandt. Sämtliche dieser Vermögenswerte sind zum Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS auf Wertminderung zu prüfen. Die Änderung ermöglicht es den Unternehmen mit Geschäftsaktivitäten auf Märkten, die dem Regulierungsprozess unterliegen, bei dem Übergang auf die IFRS die Buchwerte ihrer Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte, welche auf der Grundlage zuvor angewandter Rechnungslegungsgrundsätze bestimmt wurden, als angenommene Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu verwenden. Diese Buchwerte können Beträge beinhalten, die gemäß IAS 16 Sachanlagen, IAS 23 Fremdkapitalkosten und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte nicht hätten aktiviert werden dürfen. Diese Änderung ist prospektiv anzuwenden.

IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse*

- > **Übergangsvorschriften für bedingte Gegenleistung aus einem Unternehmenszusammenschluss, der vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des überarbeiteten IFRS stattfand:** Die Änderung stellt klar, dass die Änderungen von IFRS 7 **Finanzinstrumente: Angaben**, IAS 32 **Finanzinstrumente: Darstellung** und IAS 39 **Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung**, welche den Ausschluss der bedingten Gegenleistung aus dem Anwendungsbereich dieser Standards aufheben, nicht für bedingte Gegenleistungen gelten, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben, deren Erwerbszeitpunkt vor der Anwendung von IFRS 3 (überarbeitet 2008) liegt. Diese Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen.
- > **Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss:** Die Änderung beschränkt den Anwendungsbereich des Bewertungswahlrechts insoweit, als ausschließlich die Bestandteile der Anteile ohne beherrschenden Einfluss, die ein gegenwärtiges Eigentumsrecht und im Falle einer Liquidation für den Inhaber einen anteiligen Anspruch am Nettovermögen des Unternehmens begründen, entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum proportionalen Anteil des gegenwärtigen Eigentumsrechts am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet werden dürfen. Andere Bestandteile der

Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet, sofern nicht ein anderer IFRS (z.B. IFRS 2) einen anderen Bewertungsmaßstab vorschreibt. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen.

- **Nicht ersetzte und freiwillig ersetzte anteilsbasierte Vergütung:** Gemäß dieser Änderung ist ein Unternehmen (im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses) zur Erfassung des Ersatzes der anteilsbasierten Vergütung (ob obligatorisch oder freiwillig) verpflichtet, d.h. zur Aufteilung zwischen der Gegenleistung und dem aus dem Unternehmenszusammenschluss entstandenen Aufwand. Ersetzt das Unternehmen die aktienbasierten Vergütungszusagen des erworbenen Unternehmens, die aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses verfallen, erfasst es diese als nach dem Unternehmenszusammenschluss entstandenen Aufwand. Die Änderung verdeutlicht außerdem die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungs-transaktionen, die das erwerbende Unternehmen nicht durch eigene anteilsbasierte Vergütungszusagen ersetzt: Sofern diese ausübbar sind, stellen sie Anteile ohne beherrschenden Einfluss dar und werden mit dem markt-basierten Wert angesetzt. Sofern diese noch nicht ausübbar sind, sind sie mit dem markt-basierten Wert zu bewerten, als ob sie zum Erwerbszeitpunkt gewährt wurden, und zwischen den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss und dem nach dem Unternehmenszusammenschluss entstandenen Aufwand aufzuteilen. Diese Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Der Standard schreibt prospektive Anwendung ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 3 (2008) vor.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Die Änderung verdeutlicht die Wechselwirkung zwischen den quantitativen und den qualitativen Angaben sowie die Art und den Umfang von Risiken aus Finanzinstrumenten und beinhaltet insbesondere Änderungen, die quantitative Angaben über das Ausfallrisiko betreffen. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Die Änderung stellt klar, dass die Analyse des sonstigen Ergebnisses für einzelne Eigenkapitalbestandteile entweder in der Eigenkapitalveränderungsrechnung oder im Anhang zu erfolgen hat. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.

IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse

Die Änderung stellt klar, dass die aus IAS 27 resultierenden Folgeänderungen in IAS 21 *Auswirkungen von Wechselkursänderungen*, IAS 28 *Anteile an assoziierten Unternehmen* sowie IAS 31 *Anteile an Gemeinschaftsunternehmen* prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern eine vorzeitige Anwendung von IAS 27 beschlossen wird. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Der Standard schreibt rückwirkende Anwendung vor.

IAS 34 Zwischenberichterstattung

Die Änderung enthält Leitlinien zur Anwendung von Angabegrundsätzen in IAS 34 und erweitert die Liste von angabepflichtigen Ereignissen und Geschäftsvorfällen insbesondere um folgende Beispiele: Umstände, die voraussichtlich die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten und deren Klassifizierung beeinflussen werden, Überleitung von Finanzinstrumenten zwischen den verschiedenen Hierarchiestufen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, Änderungen der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten, Änderungen bei Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.

IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme

Die Änderung stellt klar, dass dann, wenn der beizulegende Zeitwert einer Prämien-gutschrift anhand des beizulegenden Zeitwerts der Prämien bewertet wird, gegen die sie eingelöst werden kann, sonstige den Kunden, die keine Prämien-gutschriften aus einem ursprünglichen Verkauf erworben haben, gewährte Skonti und Anreize mitzuberücksichtigen sind. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.

2 Grundsätze der Konsolidierung

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In den für das Geschäftsjahr 2010 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der ELMOS Semiconductor AG alle Gesellschaften einbezogen, bei denen ELMOS unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte ein Beherrschungsverhältnis im Sinne von IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ besteht. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen Saldo der zum beizulegenden Zeitwert erworbenen identifizierten Vermögenswerte und Schulden aufgerechnet. Zum Zeitpunkt des Erwerbs werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden vollständig mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der Saldo eines verbleibenden aktiven Unterschiedsbetrags ist als Geschäftswert ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der in den ELMOS-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden im Konzernabschluss eliminiert.

Die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt.

SIC 12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ stellt die Anwendung des IAS 27 hinsichtlich derjenigen einzubeziehenden Gesellschaften klar, deren Eigenkapitalgeber keine Kontrolle gemäß dem Control-Konzept ausüben. Es erfordert die Konsolidierung von Gesellschaften, deren überwiegender Teil der erwarteten Verluste und Gewinne von dem berichtenden Konzern aufgrund gesellschaftsrechtlicher oder anderer vertraglicher Vereinbarungen bzw. finanzieller Interessen übernommen wird.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen befindet sich in der Anhangangabe 33.

Fremdwährungsumrechnung und -transaktionen

Die funktionale Währung der ELMOS Semiconductor AG und der europäischen Tochtergesellschaften ist der Euro. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt.

Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die lokale Währung des jeweiligen Landes ist, in dem diese Gesellschaft ihren Sitz hat, werden Aktiva und Passiva, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen wirtschaftlich selbstständigen Tochtergesellschaften bilanziert werden, zu dem jeweiligen Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erlös- und Aufwandspositionen werden zu den durchschnittlichen Fremdwährungskursen während des zugrunde liegenden Zeitraums umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs und zum Stichtagskurs ergibt, wird als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals innerhalb der sonstigen Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen.

Die Gesellschaft geht von Zeit zu Zeit Devisentermingeschäfte und Optionen zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Kurssicherungsgeschäfte minimieren die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nicht an Spekulationsgeschäften beteiligt. Die Devisentermingeschäfte stellen kein Risiko für die Ertragslage der Gesellschaft dar, da die Gewinne und Verluste aus diesen Verträgen in der Regel die Gewinne und Verluste aus den gesicherten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgleichen. Sowohl zum 31. Dezember 2010 als auch zum 31. Dezember 2009 bestanden keine noch nicht ausgeglichenen Devisentermingeschäfte oder Optionen (zu den unterjährigen Kursgewinnen bzw. -verlusten aus Währungssicherungsgeschäften im Geschäftsjahr 2010 siehe Anhangangabe 30).

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei

eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich unterschieden. Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Finanzierungsaufwendungen und -erträge entsprechen im Wesentlichen den gezahlten Beträgen.

3 Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von ASICs, ASSPs und mikromechanischen Sensorelementen sowie aus deren Entwicklung. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen.

Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Versendung der Produkte an den Kunden bzw. bei Gefahrenübergang auf den Kunden. Im Rahmen von Konsignationslagervereinbarungen erfolgt die Umsatzrealisierung entweder bei Entnahme des Kunden oder bereits bei Bestückung des Konsignationslagers, in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Gefahrenüberganges. Umsätze aus Entwicklungstätigkeit werden nach Erreichen bestimmter sog. Milestones in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad realisiert.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäftswerte aus Unternehmensakquisitionen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, sofern besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen anzeigen, dass der Marktwert einer Berichtseinheit unter ihren Buchwert gefallen sein könnte. Zum Erwerbszeitpunkt wird der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jener zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die erwartungsgemäß von den erzielten Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren wird.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. „Cash Generating Unit“ (CGU), auf die sich der Geschäftswert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der CGU unter ihrem Buchwert, ist ein Wertminderungsaufwand auf den Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („Fair value less cost to sell“) und Nutzungswert („Value in use“).

Alle Geschäfts- oder Firmenwerte werden den entsprechenden CGUs zugeordnet. Dabei stellen die Tochtergesellschaften im Regelfall jeweils eine CGU dar.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags der CGU basiert auf dem Nutzungswert („Value in use“). Für jede CGU werden auf Basis einer Mehrjahresplanung die zukünftigen Cashflows ermittelt. Die detaillierte Mehrjahresplanung erfolgt über einen Zeitraum von fünf Jahren. Danach wird eine 0,5%-ige Wachstumsrate zugrunde gelegt. Anschließend wird durch Diskontierung der Barwert dieser zukünftigen Cashflows errechnet.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Aus der Entwicklung entstehende immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend IAS 38 nur aktiviert, wenn es u.a. (a) hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und (b) die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bemessen werden können. Diese Kriterien treffen für die aktivierten Entwicklungsprojekte im Zusammenhang mit der Entwicklung von ASICs zu. Mit der Abschreibung wird nach Abschluss der Entwicklungsphase bzw. bei Beginn der Vorserienfertigung begonnen.

Die Aktivierung der Entwicklungskosten erfolgt, nachdem die technologische Durchführbarkeit bzw. Realisierbarkeit hergestellt ist und die (Vor-)Serienproduktion (sog. QB II-Status) begonnen wird.

Die Aktivierung findet auch für Projekte statt, denen noch keine Kundenaufträge gegenüberstehen (ASSPs). Ihre Werthaltigkeit wird jährlich durch die Gesellschaft überprüft.

Die Kosten werden ab Produktionsstart auf einer linearen Grundlage über die geschätzte Nutzungsdauer von sieben Jahren amortisiert.

Aufwendungen für die Eigenentwicklung von Design- und Prozess-technologie werden aktiviert. Aufwendungen werden unter Verwendung der linearen Methode über die jeweils kürzere geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von Technologien, die Schutzfrist bei Patenten oder die Vertragsdauer, aber maximal über 20 Jahre, abgeschrieben.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Die Sachanlagen werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer wie folgt linear abgeschrieben:

| | |
|------------------------------------|-----------------|
| Gebäude | 25 bis 50 Jahre |
| Einbauten | 8 bis 10 Jahre |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5 bis 12 Jahre |

Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlich erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 (überarbeitet 2004) eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen.

Bei Verkauf oder Abgang von Sachanlagevermögen werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die dazugehörige kumulierte Abschreibung aus den entsprechenden Konten entfernt. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen gezeigt. Wartung oder Instandhaltungsaufwendungen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als Aufwand erfasst.

Unter Anwendung von IAS 17 werden geleaste Gegenstände, die der Gesellschaft als wirtschaftlichem Eigentümer zuzuordnen sind, aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben (sog. Finance Leases). Entsprechend wird die Verbindlichkeit, die aus dem Leasingverhältnis entsteht, passiviert und um den Tilgungsanteil der geleisteten Leasingraten gemindert.

Andere Leasingverhältnisse, die die Gesellschaft eingegangen ist, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Die geleisteten Leasingzahlungen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung linear über die Laufzeit erfasst.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 39 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39.14 erfasst, sobald die Gesellschaft Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei regulären Erwerben und Verkäufen erfolgt die Einbuchung zum Erfüllungstag.

Die bilanzierten Finanzinstrumente enthalten liquide Mittel, zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Forwarddarlehen inklusive korrespondierenden Zinsswapgeschäften (Cashflow Hedges) sowie übrige Fremdfinanzierungen.

Finanzielle Vermögenswerte werden folgendermaßen klassifiziert: bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten möchte und kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag realisiert werden sollen.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entspricht. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt von deren Klassifizierung ab:

Zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge mit ihrem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten und unter Angabe ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag bewertet.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerts zum beizulegenden Zeitwert werden direkt im übrigen Eigenkapital erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder bis eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wurde, so dass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste, kumulative Gewinn oder Verlust in das Periodenergebnis einbezogen wird.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden im Finanzergebnis erfasst, sofern ein direkter Bezug zum Finanzierungs- oder Finanzinvestitionsbereich des Unternehmens besteht. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als Vermögenswerte, als Schulden oder als Eigenkapital eingestuft.

Zinsen, Dividenden, Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten, die als finanzielle Schulden klassifiziert werden, werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als Aufwendungen bzw. Erträge in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Aus-

schüttungen an Inhaber von Finanzinstrumenten, die als Eigenkapital klassifiziert werden, werden direkt vom Eigenkapital abgesetzt.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (*Financial assets and liabilities at fair value through profit or loss*) zu designieren, bislang keinen Gebrauch gemacht.

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Berichtsstichtag erforderlichen Ausgaben oder dem höheren angesetzten Betrag abzüglich der kumulierten Amortisationen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei ELMOS ausschließlich zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt.

Bei Abschluss von Sicherungsgeschäften werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet. Die Voraussetzungen des IAS 39 zur Qualifizierung der Geschäfte als Sicherungsgeschäfte sind hierbei stets erfüllt.

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen und zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente werden ergebniswirksam ausgewiesen.

Soweit die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 (Cashflow-Hedges) sind, führen die Zeitwertschwankungen

nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Laufzeit des Derivats. Die Zeitwertschwankungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der fortgeschriebene Wert im Eigenkapital wird bei Fälligkeit des gesicherten Zahlungsstroms als Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert entspricht grundsätzlich dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert durch anerkannte Optionspreismodelle sowie durch Bewertungen von Banken ermittelt.

Die Sicherungsstrategie des ELMOS-Konzerns ist es, ausschließlich wirksame Derivate zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken abzuschließen. Die zur Behandlung als Sicherungsgeschäfte notwendigen Voraussetzungen des IAS 39 wurden sowohl bei Abschluss der Sicherungsinstrumente als auch am Bilanzstichtag erfüllt.

Vorratsvermögen

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoverkaufswert am Bilanzstichtag bewertet. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen. Dabei werden fixe Gemeinkosten auf Grundlage der Normalauslastung der Produktionsanlagen berücksichtigt. Kosten der nicht genutzten Produktionskapazitäten (Leerkosten) werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den Kosten der umgesetzten Leistung ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlös liegen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden grundsätzlich zum Nennbetrag unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen angesetzt.

Gemäß IFRS 7.21/IAS 1.117 umfasst die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuellen Konjunkturlagen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen.

Soweit die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet wird, führt ein Rückgang des Forderungsbestandes zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Liquide Mittel)

Liquide Mittel umfassen für Zwecke der Finanzierungsrechnung Kassenbestände, Schecks, Bankguthaben sowie jederzeit veräußerbare Wertpapiere.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgebene Geschäftsbereiche

Nach IFRS 5 wird ein Unternehmensbestandteil zu dem Zeitpunkt als aufgegeben eingestuft, ab dem dieser Unternehmensbestandteil die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Ein solcher Unternehmensbestandteil stellt einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich dar, ist Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs oder ist ein Tochterunternehmen, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde. Ein Vermögenswert ist als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, dann gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Die periodischen Netto-Pensionsaufwendungen unter IAS 19 setzen sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die verschiedene Aspekte der finanziellen Vereinbarungen des Unternehmens sowie die Kosten der von den Arbeitnehmern bezogenen Leistungen widerspiegelt. Diese Komponenten werden unter Anwendung der versicherungsmathematischen Kostenmethode bestimmt und basieren auf versicherungsmathematischen Annahmen, die in der Anhangangabe 24 angegeben sind.

Die Bilanzierungsgrundsätze des Unternehmens sehen vor:

- > in der geplanten Leistungsverpflichtung alle Leistungsverbesserungen widerzuspiegeln, zu denen das Unternehmen ab dem aktuellen Bewertungsdatum verpflichtet ist,
- > kumulative versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von mehr als 10% der geplanten Leistungsverpflichtung über die erwarteten zukünftigen Leistungen aktiver im Plan erfasster Arbeitnehmer zu amortisieren (sog. Korridormethode).

Rückstellungen für Gewährleistung werden ab dem Verkaufszeitpunkt auf Grundlage des Verhältnisses der Garantiekosten zu den Umsatzerlösen in der Vergangenheit gebildet. Weiter werden sie für Einzelfälle nach erfolgter Risikoeinschätzung sowohl der vertrieblischen als auch der juristischen Konsequenzen in angemessener Höhe gebildet.

Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Latente Steuern werden mit Hilfe der Verbindlichkeits-Methode (*liability-method*) ermittelt. Latente Ertragsteuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und deren Steuerwert wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steueransprüche und -schulden berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise ein Unternehmen zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte zu realisieren oder seine Schulden zu begleichen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsun-

terschiede voraussichtlich umkehren. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Ein latenter Steueranspruch wird für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird.

Umgekehrt vermindert es den Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um vom Nutzen des latenten Steueranspruches – entweder zum Teil oder insgesamt – Gebrauch zu machen.

Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

In dem Umfang wie nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Beteiligungen auf unabsehbare Zeit in diesem Unternehmen investiert bleiben sollen, fallen keine latenten Steuerschulden an. Eine latente Steuerschuld wird für alle zu versteuernden temporären Differenzen ausgewiesen, soweit die latente Steuerschuld nicht aus dem Geschäftswert resultiert, für den eine Abschreibung zu Steuerzwecken nicht möglich ist.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- > Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- > Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als Minderung der Anschaffungskosten erfasst und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst. Weitere Einzelheiten finden sich in Anhanggabe 31.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte, bei denen der Bau oder die Herstellung am oder nach dem 1. Januar 2009 aufgenommen wurde, als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der

Aufnahme von Fremdkapital entstehen. Fremdkapitalkosten im Zusammenhang mit Projekten, die vor dem 1. Januar 2009 begonnen wurden, erfasst der Konzern weiterhin als Aufwand.

Erläuterungen zu den Segmenten

4 Segmentberichterstattung

Die Segmente entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur des ELMOS-Konzerns. Die Segmentabgrenzung berücksichtigt die unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen des Konzerns. Die Bilanzierungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen denen des Konzerns.

Die Gesellschaft teilt ihre Aktivitäten in zwei Bereiche ein:

Das Halbleitergeschäft wird über die verschiedenen Ländergesellschaften und -niederlassungen in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Südafrika, Südkorea und in den USA abgewickelt. Die Umsätze dieses Segments werden vornehmlich mit Elektronik für die Automobilindustrie erzielt. Zusätzlich ist ELMOS im Industrie- und Konsumgüterbereich tätig und liefert Halbleiter z.B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Fotoapparaten, Installations- und Gebäudetechnik sowie Maschinensteuerungen.

Umsätze im Mikromechanik-Bereich erwirtschaftet die Tochtergesellschaft SMI in den USA. Das Produktportfolio beinhaltet Mikroelektronisch-Mechanische Systeme (MEMS), wobei es sich hier überwiegend um hochpräzise Drucksensoren in Silizium handelt.

Die operativen Geschäfte werden hinsichtlich der Art der Produkte getrennt voneinander organisiert und geleitet, wobei jedes Segment eine strategische Geschäftseinheit darstellt, die unterschiedliche Produkte bereitstellt und unterschiedliche Märkte bedient. Die Umsätze zwischen den Segmenten basieren auf dem Cost-Plus-Verfahren oder auf Verrechnungspreisen – abzüglich gezahlter Provisionen –, die denen bei Transaktionen mit fremden Dritten entsprechen.

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmte Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2010 und zum 31. Dezember 2009.

| Geschäftsjahr zum 31.12.2010 | Halbleiter Tsd. Euro | Mikromechanik Tsd. Euro | Konsolidierung Tsd. Euro | Konzern Tsd. Euro |
|---|-------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------|
| Umsatzerlöse | | | | |
| Umsatzerlöse mit fremden Dritten | 170.114 | 14.609 | 0 | 184.723 |
| Umsatzerlöse mit anderen Segmenten | 366 | 196 | -562 ¹ | 0 |
| Summe Umsatzerlöse | 170.480 | 14.805 | -562 | 184.723 |
| Ergebnis | | | | |
| Abschreibungen | 14.876 | 1.451 | | 16.327 |
| Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen | -1.117 | -17 | | -1.134 |
| Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge | 451 | 0 | | 451 |
| Segmentergebnis | 22.088 | 1.015 | 0 | 23.103 |
| Finanzierungserträge | | | | 1.031 |
| Finanzierungsaufwendungen | | | | -2.436 |
| Ergebnis vor Steuern | | | | 21.698 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | | -3.937 |
| Konzernüberschuss inklusive Anteile ohne beherrschenden Einfluss | | | | 17.761 |
| Vermögenswerte und Schulden | | | | |
| Segmentvermögen | 168.837 | 13.487 | 65.951 ² | 248.275 |
| Beteiligungsinvestitionen | 537 | 374 | | 911 |
| Gesamtvermögen | | | | 249.186 |
| Segmentsschulden/Gesamtsumme Schulden | 30.780 | 1.692 | 44.418 ³ | 76.890 |
| Sonstige Segmentinformationen | | | | |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 12.182 | 178 | | 12.360 |

Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bestehen u.a. aus außerplanmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen und aus Aufwendungen aus den Aktienoptionsprogrammen.

¹ Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

² Das nicht zuordenbare Vermögen zum 31. Dezember 2010 setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (58.010 Tsd. Euro) sowie Ertragsteueransprüchen (2.926 Tsd. Euro) und latenten Steuern (5.015 Tsd. Euro) zusammen, da diese Vermögenswerte auf Konzernebene gesteuert werden.

³ Die nicht zuordenbaren Schulden zum 31. Dezember 2010 setzen sich aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (374 Tsd. Euro), langfristigen Finanzverbindlichkeiten (40.101 Tsd. Euro), kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten (2.627 Tsd. Euro) und latenten Steuern (1.316 Tsd. Euro) zusammen, da diese Schulden auf Konzernebene gesteuert werden.

| Geschäftsjahr zum 31.12.2009 | Halbleiter Tsd. Euro | Mikromechanik Tsd. Euro | Konsolidierung Tsd. Euro | Konzern Tsd. Euro |
|---|-------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------|
| Umsatzerlöse | | | | |
| Umsatzerlöse mit fremden Dritten | 112.951 | 10.823 | 0 | 123.774 |
| Umsatzerlöse mit anderen Segmenten | 386 | 176 | -562 ¹ | 0 |
| Summe Umsatzerlöse | 113.337 | 10.999 | -562 | 123.774 |
| Ergebnis | | | | |
| Abschreibungen | 15.455 | 1.418 | | 16.873 |
| Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen | -433 | 0 | | -433 |
| Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge | 153 | 0 | | 153 |
| Segmentergebnis | -14.379 | -1.430 | 0 | -15.809 |
| Finanzierungserträge | | | | 968 |
| Finanzierungsaufwendungen | | | | -2.434 |
| Ergebnis vor Steuern | | | | -17.276 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | | 5.079 |
| Konzernfehlbetrag inklusive Anteile ohne beherrschenden Einfluss | | | | -12.197 |
| Vermögenswerte und Schulden | | | | |
| Segmentvermögen | 155.275 | 10.969 | 54.979 ² | 221.223 |
| Beteiligungsinvestitionen | 504 | 0 | | 504 |
| Gesamtvermögen | | | | 221.727 |
| Segmentsschulden/Gesamtsumme Schulden | 24.702 | 1.600 | 41.013 ³ | 67.315 |
| Sonstige Segmentinformationen | | | | |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 7.207 | 159 | | 7.366 |

Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bestehen u.a. aus außerplanmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen und aus Aufwendungen aus den Aktienoptionsprogrammen.

¹ Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

² Das nicht zuordenbare Vermögen zum 31. Dezember 2009 setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (46.841 Tsd. Euro) sowie Ertragsteueransprüchen (306 Tsd. Euro) und latenten Steuern (7.832 Tsd. Euro) zusammen, da diese Vermögenswerte auf Konzernebene gesteuert werden.

³ Die nicht zuordenbaren Schulden zum 31. Dezember 2009 setzen sich aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (576 Tsd. Euro), langfristigen Finanzverbindlichkeiten (40.237 Tsd. Euro) und kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten (200 Tsd. Euro) zusammen, da diese Schulden auf Konzernebene gesteuert werden.

Geografische Informationen

Das geografische Segment „Sonstige EU-Länder“ umfasst mit Ausnahme von Deutschland grundsätzlich alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union zum aktuellen Berichtszeitpunkt. Die europäischen Länder, die derzeit nicht Mitglied der Europäischen Union sind, sind u.a. Teil des Segments „Sonstige“. Die Verteilung der Umsatzerlöse mit externen Kunden erfolgt nach den Standorten der Kunden.

Geografische Informationen

| Erlöse aus Geschäften mit externen Kunden | 2010 Tsd. Euro | 2009 Tsd. Euro |
|---|-------------------|-------------------|
| Deutschland | 70.180 | 47.146 |
| Sonstige EU-Länder | 63.706 | 45.593 |
| USA | 13.144 | 8.805 |
| Asien/Pazifik | 23.658 | 10.516 |
| Sonstige | 14.035 | 11.714 |
| Konzern-Umsatzerlöse | 184.723 | 123.774 |

| Geografische Verteilung langfristiger Vermögenswerte | 31.12.2010 Tsd. Euro | 31.12.2009 Tsd. Euro |
|--|-------------------------|-------------------------|
| Deutschland | 95.758 | 93.888 |
| Sonstige EU-Länder | 8.767 | 8.426 |
| USA | 4.829 | 4.634 |
| Sonstige | 2 | 3 |
| Langfristige Vermögenswerte | 109.356 | 106.951 |

Die Erlöse aus Geschäften mit den vier größten Kunden belaufen sich auf 23,9 Mio. Euro, auf 22,8 Mio. Euro, auf 22,3 Mio. Euro und auf 21,9 Mio. Euro und resultieren aus Umsätzen des Segments Halbleiter.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

5 Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von ASICs, ASSPs und mikromechanischen Sensorelementen sowie aus deren Entwicklung.

Die Umsatzerlöse setzen sich für den Konzern und seine Segmente wie folgt zusammen:

| | 2010 Tsd. Euro | 2009 Tsd. Euro |
|----------------|-------------------|-------------------|
| Halbleiter | 170.114 | 112.951 |
| Mikromechanik | 14.609 | 10.823 |
| Konzern | 184.723 | 123.774 |

Die Umsatzerlöse stiegen um 49,2% auf 184.723 Tsd. Euro. Der Halbleiter-Bereich trug überproportional zum Wachstum bei und stieg um 50,6% auf 170.114 Tsd. Euro in 2010.

6 Angaben zur Gesamtergebnisrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten enthalten die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen. Neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten enthalten sie auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Leasingaufwendungen und Abschreibungen. Des Weiteren enthalten die Umsatzkosten die Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und haben sich wie folgt entwickelt:

| | 2010 Tsd. Euro | 2009 Tsd. Euro |
|-----------------------|-------------------|-------------------|
| Materialaufwand | 37.909 | 23.692 |
| Personalaufwand | 28.715 | 23.917 |
| Sonstige Gemeinkosten | 37.693 | 35.736 |
| Bestandsveränderung | -3.355 | 4.547 |
| | 100.962 | 87.892 |

Die Umsatzkosten stiegen von 87.892 Tsd. Euro in 2009 um 14,9% auf 100.962 Tsd. Euro im Berichtsjahr. Aufgrund der, gegenüber dem Vorjahr, deutlich verbesserten Nachfragesituation und der daraus resultierenden erhöhten Produktionsleistung, ist ein deutlicher Anstieg des Materialaufwands in Höhe von 14.217 Tsd. Euro erkennbar. Bereinigt um die Bestandsveränderungseffekte ergibt sich ein Anstieg der Aufwendungen von 25,2%.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Bedeutsame Aufwendungen fallen regelmäßig im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten an, die in Erwartung auf zukünftige Erlöse durchgeführt werden. Forschungsaufwendungen werden entsprechend dem Anfall der Arbeiten ergebnismindernd berücksichtigt. Entwicklungsaufwendungen werden je nach Projekt aktiviert und dann planmäßig abgeschrieben bzw. – sofern die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind – ergebnismindernd verbucht. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Ausgaben in Höhe von 29.637 Tsd. Euro (Vorjahr: 25.298 Tsd. Euro) als Aufwand verbucht.

Vertriebskosten

Zu den Vertriebskosten in Höhe von 12.593 Tsd. Euro (Vorjahr: 10.632 Tsd. Euro) gehören im Wesentlichen Aufwendungen für Personal, Leasing und Abschreibungen.

Verwaltungskosten

Zu den Verwaltungskosten in Höhe von 17.753 Tsd. Euro (Vorjahr: 14.740 Tsd. Euro) zählen neben den Kosten des im Verwaltungsbereich tätigen Personals auch anteilige Personalkosten des Vorstands. Wesentliche Posten sind weiter Leasing, die Aufwendungen aus Abschreibungen und Rechts- und Beratungskosten.

Bedingt durch das Umsatzkostenverfahren sind die Aufwendungen für Leasing und Abschreibungen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten verteilt worden.

7 Zusätzliche Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

Im Rahmen der Darstellung der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in Form des Umsatzkostenverfahrens, erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten und den Kosten für Forschung und Entwicklung waren die nachstehend aufgeführten Kostenarten wie folgt enthalten:

Materialaufwand

Die Materialaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2010 46.792 Tsd. Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um 49,8% gestiegen (2009:

31.228 Tsd. Euro). Sie setzen sich zusammen aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg um 21,0% von 49.363 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2009 auf 59.720 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2010. Im gleichen Berichtszeitraum ist die Anzahl der Mitarbeiter – gemessen als durchschnittlicher Beschäftigungsquotient – von 1.038 im Geschäftsjahr 2009 auf 990 im Geschäftsjahr 2010 gesunken. Die Erhöhung des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf die positive Umsatzentwicklung sowie auf den im Berichtsjahr 2010 ausgebliebenen Effekt der Kurzarbeit gegenüber 2009, bei den Gesellschaften ELMOS Semiconductor AG, GED Gärtner-Electronic-Design GmbH, ELMOS Facility Management GmbH & Co. KG sowie ELMOS Central IT Services GmbH & Co. KG zurückzuführen. Weiter gehende Angaben zu den Beschäftigten finden sich unter der Anhangangabe 40.

Abschreibungen

Die Aufgliederung der Abschreibungen ergibt sich aus dem Anlagenpiegel (siehe hierzu Anhangangabe 13 und 14).

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 16.327 Tsd. Euro (2009: 16.873 Tsd. Euro).

Bedingt durch das Umsatzkostenverfahren sind die Abschreibungen für Sachanlagegüter und übrige immaterielle Vermögenswerte in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und Verwaltungskosten verteilt worden.

8 Finanzierungsaufwendungen und -erträge

Die Finanzierungsaufwendungen betragen 2.436 Tsd. Euro in 2010 gegenüber 2.434 Tsd. Euro in 2009. Sie beinhalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Banken sowie für langfristige Verbindlichkeiten.

Unter der Position Finanzierungserträge wurden im Geschäftsjahr 2010 im Wesentlichen Zinserträge ausgewiesen. Die Finanzierungserträge beliefen sich in Summe auf 1.031 Tsd. Euro (Vorjahr: 968 Tsd. Euro).

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Finanzierungsaufwendungen und -erträge entsprechen im Wesentlichen den gezahlten Beträgen.

Die Gesamtbeträge der Zinserträge und Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

| | 2010 Tsd. Euro | 2009 Tsd. Euro |
|---------------------|-------------------|-------------------|
| Zinsertrag | -1.029 | -961 |
| Zinsaufwand | 2.436 | 2.267 |
| Zinsergebnis | 1.407 | 1.306 |

9 Wechselkursverluste und -gewinne

Die erfolgswirksam erfassten Verluste aus Umrechnungsdifferenzen betragen im Geschäftsjahr 2010 291 Tsd. Euro (Vorjahr: 681 Tsd. Euro).

Die den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbaren erfolgsneutral erfassten Umrechnungsdifferenzen belaufen sich im Geschäftsjahr 2010 auf 1.801 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.489 Tsd. Euro) unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern. Weitergehende Angaben zu den erfolgsneutral erfassten Umrechnungsdifferenzen stehen unter der Anhangangabe 22.

10 Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3.405 Tsd. Euro (2009: 2.702 Tsd. Euro) umfassen unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.248 Tsd. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3.789 Tsd. Euro (2009: 3.043 Tsd. Euro) enthalten unter anderem Aufwendungen für Garantieleistungen (einschließlich Zuführungen zu den Rückstellungen) in Höhe von 1.409 Tsd. Euro und außerordentliche Abschreibungen auf eine nicht weiter genutzte Gebäudekomponente in Höhe von 666 Tsd. Euro, die dem Segment Halbleiter zugeordnet ist.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 495 Tsd. Euro enthalten. Zudem ist

außerordentlicher Aufwand in Höhe von 824 Tsd. Euro im Zusammenhang mit der Ausbuchung von unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Entwicklungsprojekten bzw. in der Entwicklung befindlichen Projekten entstanden (siehe hierzu Anhangangabe 13). Die Vermögenswerte waren dem Segment Halbleiter zugeordnet.

11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten laufenden Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die entsprechenden latenten Steuern ausgewiesen.

| | 2010 Tsd. Euro | 2009 Tsd. Euro |
|------------------------------|-------------------|-------------------|
| Laufende Ertragsteuer | | |
| Deutschland | 2.165 | 59 |
| Ausland | -2.510 | 191 |
| | -345 | 250 |
| davon Steuern aus Vorjahren | -2.144 | -294 |
| Latente Steuern | | |
| Deutschland | 2.401 | -5.402 |
| Ausland | 1.881 | 73 |
| | 4.282 | -5.329 |
| | 3.937 | -5.079 |

Der Ertrag aus laufenden Steuern aus Vorjahren resultiert insbesondere aus Verlustrückträgen bei ausländischen Gesellschaften.

Latente Steuern sind nach der so genannten Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12 berechnet worden. Für Deutschland wurde der kombinierte Ertragsteuersatz von 32,21% (Vorjahr: 32,21%) angewandt. Dieser kombinierte Steuersatz der Gesellschaft berücksichtigt den Gewerbesteuerhebesatz von 468% (Vorjahr: 468%), den Körperschaftsteuersatz von 15,0% (Vorjahr: 15,0%) sowie den Solidaritätszuschlag von 5,5% (Vorjahr: 5,5%). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Latente Steuern werden gebildet auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Aktiva und der Passiva im Konzernab-

schluss und der Steuerbilanz der Einzelabschlüsse. Die Abgrenzung latenter Steuern zeigt die Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten, die durch Angleichung der Buchwertunterschiede im Zeitablauf entstehen. Wesentliche Bestandteile der aktiven und passiven latenten Steuern der Gesellschaft sind unter der Anhangangabe 16 dargestellt.

Die Unterschiede zwischen der erwarteten Steuer bei Anwendung des gesetzlichen Nominalsteuersatzes auf das Konzernergebnis und den von der Gesellschaft tatsächlich zu zahlenden Steuern vom Einkommen und Ertrag stellen sich wie folgt dar:

| | 2010 % | 2009 % |
|--|--------------|--------------|
| Gesetzlicher Nominalsteuersatz | 32,21 | 31,58 |
| Unterschiedsbetrag aus ausländischen Steuersätzen | -1,57 | 2,70 |
| Nicht abzugsfähige Aufwendungen | 0,43 | -11,44 |
| Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen | 2,08 | 0,00 |
| Aktivierung Zinsvortrag | 0,00 | 5,58 |
| Steuern Vorjahre (insbesondere Verlustrücktrag) | -9,88 | 1,70 |
| Verbrauch Verlustvorträge (Verlustrücktrag) | 10,36 | 0,00 |
| Nichtaktivierung latenter Steuern aus Verlustvorträgen | 0,10 | -6,37 |
| Aktivierung wertberichtiger Verlustvorträge | -10,78 | 0,00 |
| Nutzung wertberichtiger Zinsvorträge | -0,76 | 0,00 |
| Steuerfreies Einkommen | -4,91 | 5,79 |
| Sonstige | 0,83 | -0,18 |
| Effektiver Steuersatz | 18,11 | 29,36 |

Aufgrund des in 2009 negativen Konzernergebnisses vor Steuern wurden in 2009 die oben aufgeführten Überleitungspositionen im Vergleich zu 2010 mit dem umgekehrten Vorzeichen berücksichtigt.

12 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im jeweiligen Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien berechnet. Das

verwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich aller Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter nach der sogenannten *Treasury Stock Method* berechnet.

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wurde wie folgt ermittelt:

Abstimmung der Aktien

| | 2010 | 2009 |
|---|-------------------|-------------------|
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien | 19.351.378 | 19.414.205 |
| Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter | 234.859 | 0 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien einschließlich Verwässerungseffekt | 19.586.237 | 19.414.205 |

Berechnung des Ergebnisses je Aktie

| | 2010 | 2009 |
|--|------------|-------------|
| Konzernüberschuss (Konzernfehlbetrag), der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt (in Euro) | 17.754.373 | -12.217.410 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro) | 0,92 | -0,63 |
| Voll verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro) | 0,91 | -0,63 |

In der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Aktien 2010 ist der gewichtete durchschnittliche Effekt der Änderungen aus Transaktionen mit eigenen Anteilen im Verlauf des Jahres 2010 enthalten.

Die aus der Tranche 2005 und Tranche 2009 ausstehenden Aktienoptionen sind nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie 2009 und die aus der Tranche 2010 ausstehenden Aktienoptionen sind nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie 2010 mit eingeflossen, da sie für die dargestellten Perioden einer Verwässerung entgegenwirken. Nähere Informationen zu den Aktienoptionsprogrammen finden sich unter Anhangangabe 23.

Erläuterungen zur Bilanz

13 Immaterielle Vermögenswerte

| In Tsd. Euro | Geschäfts- oder Firmenwert | Entwicklungs- projekte | Software und Lizenzen | Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte | Gesamt |
|---|----------------------------------|---------------------------|-----------------------------|---|---------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | |
| 31. Dezember 2008 | 2.371 | 15.757 | 39.244 | 8.413 | 65.785 |
| Fremdwährungsanpassungen | -5 | 0 | -58 | 0 | -63 |
| Zugänge | 0 | 666 | 481 | 3.002 | 4.149 |
| Umbuchungen | 0 | 1.542 | 8.135 | -9.677 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 | -87 | 0 | -87 |
| 31. Dezember 2009 | 2.366 | 17.965 | 47.715 | 1.738 | 69.784 |
| Fremdwährungsanpassungen | 13 | 0 | 182 | 0 | 195 |
| Zugänge | 0 | 870 | 633 | 1.010 | 2.513 |
| Umbuchungen | 0 | 1.074 | 123 | -1.197 | 0 |
| Abgänge | 0 | -1.805 | -36 | -102 | -1.943 |
| 31. Dezember 2010 | 2.379 | 18.103 | 48.617 | 1.449 | 70.548 |
| Abschreibungen | | | | | |
| 31. Dezember 2008 | 0 | 8.849 | 21.498 | 0 | 30.347 |
| Fremdwährungsanpassungen | 0 | 0 | -24 | 0 | -24 |
| Zugänge | 0 | 2.685 | 3.195 | 0 | 5.880 |
| Abgänge | 0 | 0 | -87 | 0 | -87 |
| 31. Dezember 2009 | 0 | 11.534 | 24.582 | 0 | 36.116 |
| Fremdwährungsanpassungen | 0 | 0 | 93 | 0 | 93 |
| Zugänge | 0 | 1.769 | 3.064 | 0 | 4.833 |
| Abgänge | 0 | -1.083 | 0 | 0 | -1.083 |
| 31. Dezember 2010 | 0 | 12.220 | 27.739 | 0 | 39.959 |
| Buchwert 31. Dezember 2010 | 2.379 | 5.883 | 20.878 | 1.449 | 30.589 |
| Buchwert 31. Dezember 2009 | 2.366 | 6.431 | 23.133 | 1.738 | 33.668 |

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich wie folgt entwickelt:

| | 31.12.2010 Tsd. Euro | 31.12.2009 Tsd. Euro |
|----------------------------|-------------------------|-------------------------|
| ELMOS N.A. | | |
| Anschaffungskosten | 555 | 555 |
| Fremdwährungsanpassungen | 3 | -10 |
| Buchwert | 558 | 545 |
| ELMOS France | 1.615 | 1.615 |
| ELMOS Services B.V. | 206 | 206 |
| | 2.379 | 2.366 |

Gemäß IFRS 3 wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit getestet. Die Bewertung erfolgt auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die in den vorliegenden Fällen den rechtlichen Einheiten entsprechen, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. In 2010 wurden Werthaltigkeitstests durchgeführt, aus denen sich kein Wertminderungsbedarf ergab. Im aktuellen Konzernabschluss wurde der bilanzielle Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes der US-amerikanischen Tochtergesellschaft SMI retrospektiv erfolgsneutral korrigiert (siehe hierzu im Detail die Angaben im Konzernanhang unter „Allgemeines“).

Der verwendete Vorsteuer-Zinssatz wurde mit Hilfe des *Capital Asset Pricing Model* (CAPM) ermittelt und beträgt vor Abzug der Wachstumsrate für ELMOS N.A. 15,26%, für ELMOS France S.A.S. 14,36% und für ELMOS Services B.V. 13,57%. Der Zinssatz entspricht den gewichteten, durchschnittlichen Kapitalkosten. Die Eigenkapitalkosten beruhen auf einem risikofreien Zinssatz (4,45%) zuzüglich einer durchschnittlichen Marktrisikoprämie (5,00%) multipliziert mit einem unternehmensbezogenen Eigenkapitalbeta basierend auf einem sog. Raw-Beta von 1,14. Alle genannten Werte sind aus Marktdaten abgeleitet.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entwicklungsprojekte

In 2010 wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit Produkt-Entwicklungen in Höhe von 1.758 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.903 Tsd. Euro) als Entwicklungsprojekte und in der Entwicklung befindliche Projekte aktiviert. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungen betragen in 2010 1.769 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.685 Tsd. Euro). Der Buchwert

der aktivierten Entwicklungsleistungen (einschließlich der in der Entwicklung befindlichen Projekte) beträgt zum 31. Dezember 2010 6.993 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.827 Tsd. Euro).

Die unter „Entwicklungsprojekte“ ausgewiesenen Beträge beziehen sich ausschließlich auf unternehmensinterne Entwicklungen.

Software und Lizenzen

In 2010 wurden Aufwendungen für Prozesstechnologie in Höhe von 0 Tsd. Euro (2009: 907 Tsd. Euro) aktiviert. Die Abschreibungen betragen in 2010 1.241 Tsd. Euro (2009: 1.105 Tsd. Euro). Bis zum 31. Dezember 2010 beliefen sich die aktivierten Buchwerte für als Gegenstände des Anlagevermögens aktivierte Prozesstechnologie auf 12.219 Tsd. Euro, zum 31. Dezember 2009 beliefen sich diese auf 13.461 Tsd. Euro.

Die unter „Software und Lizenzen“ ausgewiesenen Zugänge im Jahr 2010 ergaben sich aus Kauf in Höhe von 293 Tsd. Euro (Vorjahr: 227 Tsd. Euro) und aus Eigenleistung in Höhe von 340 Tsd. Euro (Vorjahr: 254 Tsd. Euro).

Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte

Bei der Position „Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte“ gab es im Geschäftsjahr ausschließlich Zugänge durch Eigenleistung (1.010 Tsd. Euro, 2009: Zugang aus Eigenleistung: 2.236 Tsd. Euro, Zugang aus Kauf: 766 Tsd. Euro).

Sonstige Anmerkungen

Die Kosten, die mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten für neue Produkte verbunden sind, sowie bedeutende Produktverbesserungen werden entsprechend ihres Anfalls in den Aufwand gebucht und sind in den Kosten für Forschung und Entwicklung enthalten. Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 1.607 Tsd. Euro wurden von Kunden in 2010 vergütet (685 Tsd. Euro in 2009).

Aufgrund der Ausbuchung von Entwicklungsprojekten bzw. in der Entwicklung befindlichen Projekten, die zukünftig keinen wirtschaftlichen Nutzen für die Gesellschaft bringen, ist in 2010 Aufwand in Höhe von 824 Tsd. Euro entstanden, der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurde (siehe Anhangangabe 10). Die Vermögenswerte waren dem Segment Halbleiter zugeordnet.

14 Sachanlagen

| In Tsd. Euro | Grund und Boden | Gebäude und Einbauten | Technische Anlagen und Maschinen | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Gesamt |
|---|-----------------|-----------------------|----------------------------------|---|----------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | |
| 31. Dezember 2008 | 1.499 | 27.557 | 148.771 | 11.386 | 189.213 |
| Fremdwährungsanpassungen | 0 | -51 | -192 | -7 | -250 |
| Zugänge | 0 | 27 | 953 | 2.426 | 3.406 |
| Umbuchungen | 0 | 119 | 6.336 | -6.455 | 0 |
| Abgänge | 0 | -18 | -3.018 | -75 | -3.111 |
| 31. Dezember 2009 | 1.499 | 27.634 | 152.850 | 7.275 | 189.258 |
| Fremdwährungsanpassungen | 0 | 148 | 573 | 11 | 732 |
| Zugänge | 5 | 13 | 8.895 | 934 | 9.847 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 5.024 | -5.024 | 0 |
| Abgänge | 0 | -83 | -7.096 | -472 | -7.651 |
| 31. Dezember 2010 | 1.504 | 27.712 | 160.246 | 2.724 | 192.186 |
| Abschreibungen | | | | | |
| 31. Dezember 2008 | 0 | 9.840 | 98.675 | 0 | 108.515 |
| Fremdwährungsanpassungen | 0 | -7 | -123 | 0 | -130 |
| Zugänge | 0 | 1.913 | 9.079 | 0 | 10.992 |
| Abgänge | 0 | -12 | -2.886 | 0 | -2.898 |
| 31. Dezember 2009 | 0 | 11.734 | 104.745 | 0 | 116.479 |
| Fremdwährungsanpassungen | 0 | 24 | 384 | 0 | 408 |
| Zugänge | 0 | 2.362 | 9.132 | 0 | 11.494 |
| Abgänge | 0 | -83 | -5.606 | 0 | -5.689 |
| 31. Dezember 2010 | 0 | 14.037 | 108.655 | 0 | 122.692 |
| Buchwert 31. Dezember 2010 | 1.504 | 13.675 | 51.591 | 2.724 | 69.494 |
| Buchwert 31. Dezember 2009 | 1.499 | 15.900 | 48.105 | 7.275 | 72.779 |

Im Geschäftsjahr 2010 und im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Leasingverhältnisse

Am 11. Dezember 2007 hat die Gesellschaft diverse Betriebsvorrichtungen für einen Gesamtkaufpreis von 5.125 Tsd. Euro an Exedra veräußert. Parallel zu dieser Veräußerung hat die Gesellschaft diese Einbauten für einen Zeitraum von fünf Jahren angemietet. Im Rahmen dieses Mietvertrages mit Exedra ist die Gesellschaft zu Gesamtmiet-

zahlungen in Höhe von 3.631 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) bis 2012 verpflichtet. Zusätzlich sind gemäß den vertraglichen Vereinbarungen Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 1.823 Tsd. Euro bis zum Ende der Leasinglaufzeit zu leisten.

Zudem hat die Gesellschaft am 11. Dezember 2007 eine Zusatzvereinbarung zu einem bestehenden Finance-Lease-Vertrag mit Exedra geschlossen, in der die ursprüngliche Vereinbarung unter Berücksichtigung der Bilanzierungsgrundsätze nach IAS/IFRS in einen Operate-

Lease-Vertrag umstrukturiert und um ein auf dem Grundstück des Leasinggebers errichtetes Gebäude um 4.816 Tsd. Euro ergänzt wurde. Die unter den bestehenden Vertrag zu subsumierenden Leasinggegenstände waren zuvor als Finanzierungsleasing klassifiziert und wurden dementsprechend im Anlagevermögen ausgewiesen. Durch Adaption der Vertragsmodalitäten wurde der Vertrag im Geschäftsjahr 2007 auf Operating-Leasing umgestellt, damit werden die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten (28. Dezember 2007: 16.175 Tsd. Euro) sowie die Leasinggegenstände nicht weiter bilanziell erfasst. Der aus dieser Transaktion resultierende Gewinn wurde in Höhe von 4.756 Tsd. Euro in 2007 vereinnahmt (Ausweis unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen) und in Höhe von 2.530 Tsd. Euro unter den Sonstigen Verbindlichkeiten als sog. deferred income ausgewiesen. Dessen Auflösung erfolgt über die Restlaufzeit von 12,5 Jahren bis 2020. Im Rahmen des neu verhandelten Mietvertrages ist die Gesellschaft zu Gesamtmietzahlungen in Höhe von 23.050 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) bis 2020 verpflichtet. Zusätzlich sind gemäß den vertraglichen Vereinbarungen Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 7.330 Tsd. Euro bis zum Ende der Leasinglaufzeit zu leisten.

Weiterhin hat die Gesellschaft am 30. Dezember 2008 eine Zusatzvereinbarung zu einem bestehenden Finance-Lease-Vertrag mit Epigone geschlossen, in der die ursprüngliche Vereinbarung unter Berücksichtigung der Bilanzierungsgrundsätze nach IAS/IFRS in einen Operate-Lease-Vertrag umstrukturiert wurde. Die unter den bestehenden Vertrag zu subsumierenden Leasinggegenstände waren zuvor als Finanzierungsleasing klassifiziert und wurden dementsprechend im Anlagevermögen ausgewiesen. Durch Adaption der Vertragsmodalitäten wurde der Vertrag im Geschäftsjahr 2008 auf Operating-Leasing umgestellt, damit werden die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten (30. Dezember 2008: 10.862 Tsd. Euro) sowie die Leasinggegenstände nicht weiter bilanziell erfasst. Der aus dieser Transaktion resultierende Gewinn wurde in Höhe von 2.565 Tsd. Euro in 2008 vereinnahmt (Ausweis unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen). Im Rahmen des neu verhandelten Mietvertrages ist die Gesellschaft zu Gesamtmietzahlungen in Höhe von 11.873 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) bis 2021 verpflichtet. Zusätzlich sind gemäß den vertraglichen Vereinbarungen Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 4.033 Tsd. Euro bis zum Ende der Leasinglaufzeit zu leisten.

Aus Untermietverhältnissen hat der Konzern im Geschäftsjahr 2010 keine wesentlichen Einnahmen erzielt. Die zukünftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen sind ebenfalls von untergeordneter Bedeutung.

15 At-Equity bewertete Beteiligungen sowie Wertpapiere und Anteile

a) At-Equity bewertete Beteiligungen

attoSENSOR GmbH i. L., Penzberg

ELMOS hält zum 31. Dezember 2010 45% der Anteile. Die Gesellschaft ist mit einem Stammkapital von 40 Tsd. Euro ausgestattet. Die attoSENSOR GmbH i. L., Penzberg, wird nach der Equity-Methode bilanziert. Der Beteiligungsansatz entspricht einem Erinnerungswert von 1 Euro nach einem in 2006 vorgenommenen Impairment.

b) Wertpapiere

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2010 Wertpapiere (Anleihen) bei unterschiedlichen Banken erworben. Soweit die Restlaufzeit der Anleihen mehr als ein Jahr beträgt, ist eine Zuordnung als langfristiger Vermögenswert vorgenommen worden (6.272 Tsd. Euro). Bei den innerhalb eines Jahres fälligen Anleihen erfolgt die Zuordnung zu den kurzfristigen Vermögenswerten (3.033 Tsd. Euro).

c) Anteile

Die Gesellschaft ist an folgenden weiteren Unternehmen beteiligt. Anteile an Tochterunternehmen oder an assoziierten Unternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden nach IAS 39 bilanziert.

| | 31.12.2010 Tsd. Euro | 31.12.2009 Tsd. Euro |
|---------------------------|-------------------------|-------------------------|
| GfH | 0 | 0 |
| Epigone | 1 | 1 |
| Advanced Appliances Chips | 34 | 34 |
| ELMOS USA Inc. | 19 | 19 |
| DMOS | 450 | 450 |
| TetraSun Inc. | 374 | 0 |
| ELMOS Korea Co. Ltd. | 33 | 0 |
| | 911 | 504 |

Gesellschaft für Halbleiterprüftechnik mbH, Dortmund (GfH)

ELMOS hält zum 31. Dezember 2010 unverändert 100% der Anteile. Dieses nicht voll konsolidierte Tochterunternehmen macht weniger als 1% des Umsatzes, des Ergebnisses und der Verschuldung des Konzerns aus. Der Beteiligungsbuchwert ist in Vorjahren bis auf einen Erinnerungswert abgeschrieben worden.

Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz

ELMOS hält zum 31. Dezember 2010 unverändert zum Vorjahr 6% der Anteile.

Advanced Appliances Chips GmbH, Riedstadt

ELMOS hält zum 31. Dezember 2010 unverändert 33,33% der Anteile. Die Gesellschaft ist mit einem Stammkapital von 102 Tsd. Euro ausgestattet.

ELMOS USA Inc., Farmington Hills, USA

Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um die Holdinggesellschaft für die US-amerikanischen Tochtergesellschaften des ELMOS-Konzerns. Sie übt keine eigene selbstständige Geschäftstätigkeit aus.

DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden

ELMOS hält zum 31. Dezember 2010 unverändert 20% der Anteile an der DMOS. Ende 2008 hat ELMOS mit notarieller Erklärung unwiderruflich auf die Ausübung einer Kaufoption zum Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung innerhalb der nächsten fünf Jahre verzichtet. ELMOS hat bewusst auf die Optionsausübung verzichtet, um einen maßgeblichen Einfluss nicht ausüben zu können. Die DMOS-Geschäftsführung führt die Geschäfte selbstständig und akquiriert eigenverantwortlich Drittgeschäft. Somit ist ein maßgeblicher Einfluss nicht gegeben.

TetraSun Inc., Santa Clara, USA

ELMOS hat im Geschäftsjahr 2010 Anteile an der TetraSun Inc. erworben und hält zum 31. Dezember 2010 1,3% der Anteile. Es handelt sich um mittelbaren über die US-amerikanische Tochtergesellschaft SMI gehaltenen Anteilsbesitz.

ELMOS Korea Co. Ltd., Seoul, Südkorea

ELMOS hat im Geschäftsjahr 2010 die ELMOS Korea Co. Ltd. gegründet. Dieses nicht voll konsolidierte Tochterunternehmen macht weniger als 1% des Umsatzes, des Ergebnisses und der Verschuldung des Konzerns aus.

Zusammengefasste Finanzinformationen

| Gesellschaft | Bilanzsumme Tsd. Euro | Gesamt- betrag der Schulden Tsd. Euro | Erträge Tsd. Euro | Perioden- ergebnis Tsd. Euro |
|---|--------------------------|--|----------------------|------------------------------------|
| attoSENSOR ¹ | 122 | 59 | 310 | 0 |
| GfH ² | 130 | 1 | 5 | 5 |
| Epigone ³ | 11.285 | 11.285 | 648 | -12 |
| Advanced Appliances Chips ³ | 142 | 75 | 28 | -151 |
| ELMOS USA Inc. ⁴ | - | - | - | - |
| DMOS ³ | 6.004 | 5.784 | 3.983 | -11 |
| TetraSun Inc. ⁵ | 2.050 | 187 | 207 | -1.023 |
| ELMOS Korea Co. Ltd. ³ | 87 | 137 | 0 | -82 |

¹ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem vorläufigen, ungeprüften Abschluss zum 30. September 2010.

² Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem ungeprüften Abschluss zum 31. Dezember 2009.

³ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf vorläufigen, ungeprüften Abschlüssen zum 31. Dezember 2010.

⁴ Es liegt derzeit kein Abschluss der Gesellschaft vor.

⁵ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem Abschluss des Rumpfgeschäftsjahres vom 6. April 2009 bis zum 31. Dezember 2009.

16 Latente Steuern

| | 31.12.2010 Tsd. Euro | 31.12.2009 Tsd. Euro |
|--|-------------------------|-------------------------|
| Latente Steueransprüche | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 374 | 260 |
| Sachanlagevermögen | 15 | 0 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 0 | 3.897 |
| Pensionsrückstellungen | 194 | 676 |
| Sonstige Rückstellungen | 157 | 0 |
| Anzahlungen/ Rechnungsabgrenzungsposten | 620 | 671 |
| Verlustvortrag | 8.693 | 8.912 |
| Zinsvortrag | 0 | 964 |
| Sonstige | 160 | 96 |
| Zwischensumme | 10.213 | 15.476 |
| Saldierung | -5.198 | -7.644 |
| | 5.015 | 7.832 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | -4.660 | -5.111 |
| Sachanlagevermögen | -1.718 | -1.892 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | 0 | -622 |
| Sonstige | -136 | -19 |
| Zwischensumme | -6.514 | -7.644 |
| Saldierung | 5.198 | 7.644 |
| | -1.316 | 0 |

Die oben ausgewiesenen Saldierungen wurden gemäß IAS 12.74 a) und b) vorgenommen, d.h. aktive und passive latente Steuern wurden miteinander saldiert, wenn Ansprüche bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und die steuerliche Einheit das Recht hat, tatsächliche Steueransprüche mit Steuerschulden aufzurechnen.

Die Aktivierung latenter Steueransprüche auf steuerliche Verlust- bzw. Zinsvorträge erfolgte auf Basis der mittelfristigen Unternehmensplanungen der betroffenen Gesellschaften.

Auf Verlustvorträge von inländischen Gesellschaften in Höhe von 15.641 Tsd. Euro (Körperschaftsteuer) bzw. 10.902 Tsd. Euro (Gewerbesteuer) wurden aktive latente Steuern angesetzt. Dagegen wurden auf Verlustvorträge in Höhe von 1.197 Tsd. Euro (Körperschaftsteuer) sowie 1.193 Tsd. Euro (Gewerbesteuer) keine aktiven latenten Steuern

gebildet. Die Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragbar. Die im Vorjahr angesetzten Wertberichtigungen auf Verlustvorträge der ELMOS Semiconductor AG (3.659 Tsd. Euro Körperschaftsteuer, 3.195 Tsd. Euro Gewerbesteuer) und Zinsvorträge (585 Tsd. Euro) sind im laufenden Jahr aufgelöst worden.

Für ausländische Gesellschaften wurden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 13.676 Tsd. Euro aktiviert. Hierin enthalten sind auch im Vorjahr noch wertberichtigte Verlustvorträge in Höhe von 146 Tsd. Euro.

Die Minderung des Netto-Betrages der latenten Steuern in Höhe von -4.133 Tsd. Euro setzt sich aus latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von -4.282 Tsd. Euro sowie erfolgsneutralen Veränderungen in Höhe von 149 Tsd. Euro zusammen.

17 Vorratsvermögen

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2010 Tsd. Euro | 31.12.2009 Tsd. Euro |
|-------------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Rohstoffe | 6.709 | 6.099 |
| Unfertige Erzeugnisse | 20.929 | 19.535 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 8.188 | 5.905 |
| | 35.826 | 31.539 |

Die Wertminderung von Vorräten, die als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 599 Tsd. Euro (Vorjahr: 449 Tsd. Euro). Dieser Aufwand wird unter der Position Umsatzkosten ausgewiesen. Der Wertminderungsaufwand beinhaltet in Höhe von 350 Tsd. Euro Abwertungen für Spezialreserveteile, die dem Segment Halbleiter zuzuordnen sind. Die Abwertung basiert auf der eingeschränkten Einsatzfähigkeit von Reserveteilen zum Ende des Produktlebenszyklus. Zudem wurden Vorratsbestände in Höhe von 179 Tsd. Euro abgewertet, bei denen eine zukünftige Veräußerung unwahrscheinlich ist. Diese Vermögenswerte sind dem Segment Mikromechanik zuzuordnen.

18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2010 Tsd. Euro | 31.12.2009 Tsd. Euro |
|--|-------------------------|-------------------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 25.518 | 20.269 |
| Wertberichtigungen | -190 | -261 |
| | 25.328 | 20.008 |

Die Gesellschaft bewertet laufend die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und verlangt in der Regel keine Sicherheiten. Die Gesellschaft hat Wertberichtigungen auf mögliche Forderungsausfälle vorgenommen. Derartige Forderungsausfälle entsprachen den Schätzungen und Annahmen des Vorstandes und bewegen sich im geschäftsüblichen Umfang.

Nachfolgend sind die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an kurz- und langfristigen Forderungen dargestellt:

| | 2010 Tsd. Euro | 2009 Tsd. Euro |
|---|-------------------|-------------------|
| Wertberichtigungen am 1. Januar | 261 | 848 |
| Zuführungen im Berichtszeitraum (Aufwand für Wertberichtigungen) | 61 | 225 |
| Verbrauch | -17 | -156 |
| Auflösungen (Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen) | -151 | -531 |
| Währungsumrechnungseffekte | 36 | -125 |
| Wertberichtigungen am 31. Dezember | 190 | 261 |

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden größtenteils auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird. Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht.

Die folgende Tabelle gibt Informationen für das in den finanziellen Vermögenswerten und Leistungen enthaltene Kreditrisiko.

| Tsd. Euro | Buchwert | Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig | Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig | | | | | |
|--|------------|---|---|--------------------------|--------------------------|---------------------------|----------------------------|-------------------|
| | | | Weniger als 30 Tage | Zwischen 30 und 60 Tagen | Zwischen 61 und 90 Tagen | Zwischen 91 und 180 Tagen | Zwischen 181 und 360 Tagen | Mehr als 360 Tage |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 31.12.2010 | 23.549 | 1.718 | 182 | 19 | 18 | 0 | 0 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | 31.12.2010 | 7.269 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 74 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 31.12.2009 | 15.222 | 3.586 | 1.047 | 82 | 185 | 4 | 2 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | 31.12.2009 | 3.577 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4 | 222 |

19 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Gesellschaft behandelt alle Kapitalanlagen mit hoher Fungibilität mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten zum Zeitpunkt des Erwerbs als Barvermögen.

Für den Zweck des Konzernabschlusses umfassen die Zahlungsmittel Kassenbestände und Bankguthaben.

20 Lang- und kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und Ertragsteueransprüche

a) Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2010 Tsd. Euro | 31.12.2009 Tsd. Euro |
|--|-------------------------|-------------------------|
| Earnout (siehe Anhangangabe 29) | 500 | 0 |
| Darlehensforderung gegenüber Dritten | 1.500 | 0 |
| Marktbewertung Sicherungsgeschäfte (siehe Anhangangabe 28) | 90 | 0 |
| | 2.090 | 0 |

b) Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2010 Tsd. Euro | 31.12.2009 Tsd. Euro |
|---|-------------------------|-------------------------|
| Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen | 1.848 | 1.675 |
| Kurzfristige Ausleihungen | 125 | 440 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 3.280 | 1.688 |
| | 5.253 | 3.803 |

c) Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2010 Tsd. Euro | 31.12.2009 Tsd. Euro |
|-----------------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Sonstige Steueransprüche | 1.415 | 1.821 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1.507 | 2.347 |
| Sonstige kurzfristige Forderungen | 226 | 279 |
| | 3.148 | 4.447 |

d) Ertragsteueransprüche

Die Ertragsteueransprüche belaufen sich auf 2.926 Tsd. Euro (31. Dezember 2009: 306 Tsd. Euro) und beinhalten im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus der Körperschaftsteuer.

21 Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und im Geschäftsjahr veräußerte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte setzen sich im Geschäftsjahr aus IT-Zubehör sowie diversen technischen Anlagen und Maschinen zusammen.

Die bilanzierten Vermögenswerte, die dem Segment Halbleiter zuzuordnen sind, sollen in 2011 im Rahmen von Sale-and-lease-back Geschäften an diverse Leasinggesellschaften veräußert werden.

Die Konzerngesellschaft ELMOS Advanced Packaging B.V. hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2010 Vermögenswerte und Schulden (Veräußerungsgruppe) an eine Investmentgesellschaft des niederländischen Finanzinvestors NIMBUS Hands-On-Investors veräußert. Diese Veräußerungsgruppe beinhaltete immaterielle Vermögenswerte, Maschinen, Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Kundenbeziehungen der zum Segment Halbleiter gehörenden, niederländischen Spezialgehäuseaktivitäten (Entwicklung und Produktion von Gehäusen für Halbleiter und Sensoren). Aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe im Rahmen eines Asset Deals ergab sich inklusive Teilaktivierung des vertraglich vereinbarten Earnout ein Buchgewinn in Höhe von 44 Tsd. Euro, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst worden ist. Die Transaktion dient der Fokussierung auf das Kerngeschäft sowie der Optimierung der Margenstrukturen.

22 Eigenkapital

Grundkapital

Das in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 aus 19.414.205 (31. Dezember 2009: 19.414.205) auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien bestehende Grundkapital in Höhe von 19.414 Tsd. Euro (31. Dezember 2009: 19.414 Tsd. Euro) ist voll eingezahlt.

Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2010 hält die Gesellschaft 119.607 eigene Anteile ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt 119 Tsd. Euro, zum Vorjahresstichtag hielt die Gesellschaft keine eigenen Anteile.

Kapitalrücklage

Die Zusammensetzung der Kapitalrücklage ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

| | 31.12.2010 Tsd. Euro | 31.12.2009 Tsd. Euro |
|--------------|-------------------------|-------------------------|
| Aufgelder | 84.262 | 84.984 |
| Aktioptionen | 4.224 | 4.017 |
| | 88.486 | 89.001 |

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Aufgelder aus Kapitalerhöhungen und der Ausgabe von Aktien der ELMOS Semiconductor AG. Im Geschäftsjahr 2010 verminderte sich durch den Rückkauf von 119.607 eigenen Aktien zu einem Durchschnittskurs von 7,034 Euro die Position um 722 Tsd. Euro. Darüber hinaus wurde hier der Aufwand aus der Ausgabe von Aktioptionen und Gratisaktien gegengebucht (siehe Anhangangabe 23).

Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile stellen sich wie folgt dar:

| | 31.12.2010 Tsd. Euro | 31.12.2009 Tsd. Euro |
|--|-------------------------|-------------------------|
| Fremdwährungsanpassungen | -2.273 | -3.245 |
| Latente Steuern (auf Fremdwährungsanpassungen) | 472 | 756 |
| Sicherungsgeschäfte | 90 | 0 |
| Latente Steuern (auf Sicherungsgeschäfte) | -29 | 0 |
| Sonstige Eigenkapitalbestandteile | -1.740 | -2.489 |

Die Rücklage für Währungsdifferenzen dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen. Sie dient ferner zur Erfassung der Umrechnungsdifferenzen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

In der Rücklage für Sicherungsgeschäfte wird die erfolgsneutrale Erfassung des Marktwerts von Sicherungsinstrumenten zum Bilanzstichtag abgebildet (siehe Anhangangabe 28 und 29).

Die Entwicklung der den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbaren erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals für die Jahre 2009 und 2010 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

| | Tsd. Euro |
|--|---------------|
| Saldo zum 1.1.2009 (vor Korrekturen gemäß IAS 8) | -5.445 |
| Korrekturen gemäß IAS 8 | 2.805 |
| Saldo zum 1.1.2009 (nach Korrekturen gemäß IAS 8) | -2.640 |
| Korrekturen gemäß IAS 8 | 120 |
| Währungsveränderungen | -286 |
| Veränderungen Latente Steuern auf Fremdwährungsdifferenzen | 317 |
| Saldo zum 31.12.2009 (nach Korrekturen gemäß IAS 8) | -2.489 |
| Währungsveränderungen | 972 |
| Veränderungen Latente Steuern auf Fremdwährungsdifferenzen | -284 |
| Veränderungen Sicherungsgeschäfte | 90 |
| Veränderungen Latente Steuern auf Sicherungsgeschäfte | -29 |
| Saldo zum 31.12.2010 | -1.740 |

Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt dar:

| | Tsd. Euro | % |
|---|---------------|--------------|
| Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte, Deutschland | 3.979 | 20,5 |
| ZOE-VVG GmbH, Duisburg, Deutschland | 3.050 | 15,7 |
| Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund, Deutschland | 2.972 | 15,3 |
| Eigene Aktien | 119 | 0,6 |
| Aktionäre <10% Anteilsbesitz | 9.294 | 47,9 |
| | 19.414 | 100,0 |

Die EFH ELMOS Finanzholding GmbH (EFH) war bis zu ihrem Erlöschen am 26. Januar 2010 mit rund 52,9% (rund 10,3 Mio. Aktien) am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Im Zuge der Umstrukturierung der EFH sind die vormals von der EFH gehaltenen Aktien auf die folgenden Gesellschaften übergegangen: Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH (20,5%), Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH (16,7%) und ZOE-VVG GmbH (15,7%).

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 18. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 9.650 Tsd. Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 9.650.000 Stück neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen und gemäß §204 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Ausgabe zu entscheiden (**Genehmigtes Kapital I**).

Das Grundkapital ist um bis zu 145 Tsd. Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2004**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen (Aktienoptionsplan 2004).

Das Grundkapital ist um bis zu 495 Tsd. Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2009**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 bis zum 5. Mai 2014 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2009).

Das Grundkapital ist um bis zu 1.250 Tsd. Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2010).

Das Grundkapital ist um bis zu 7.800 Tsd. Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von der ELMOS Semiconductor AG im Sinne von §18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 beschlossenen Ermächtigung bis zum 3. Mai 2015 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden.

Es bestehen Bezugsrechte gemäß §192 Abs. 2 Nr. 3 AktG aus einem Aktienoptionsprogramm für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder zum Erwerb von 710.365 Aktien. Jedes Bezugsrecht berechtigt zum Bezug einer Stückaktie ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro.

23 Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Aktienoptionsprogramme

ELMOS hat Aktienoptionsprogramme für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder begeben, um den Erfolg des Unternehmens dadurch zu sichern, dass der entsprechende Personenkreis Aktien der Gesellschaft erwerben kann. Im Rahmen der Programme ist die Gesellschaft zur Gewährung von 145.244 neuen Stückaktien (Bedingtes Kapital 2004), 495.000 neuen Stückaktien (Bedingtes Kapital 2009) sowie 1.250.000 neuen Stückaktien (Bedingtes Kapital 2010/I) berechtigt.

Zum 31. Dezember 2010 stehen insgesamt 710.365 Optionen aus. Diese teilen sich wie folgt auf die Tranchen auf:

| | Tranche 2005 | Tranche 2009 | Tranche 2010 | Summe |
|---|-----------------|-----------------|-----------------|----------------|
| Beschlussjahr | 2004 | 2009 | 2010 | |
| Ausgabegahr | 2005 | 2009 | 2010 | |
| Ausübungskurs in Euro | 13,98 | 3,68 | 7,49 | |
| Sperrfrist ab Ausgabe (Jahre) | 2 | 3 | 4 | |
| Ausübungszeitraum nach Sperrfrist (Jahre) | 3 | 3 | 3 | |
| Ausstehende Optionen per 31.12.2009 (Anzahl) | 140.306 | 486.800 | n.a. | 627.106 |
| 2010 gewährt (Anzahl) | 0 | 0 | 250.000 | 250.000 |
| 2010 ausgeübt (Anzahl) | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2010 verwirkt (Anzahl) | 0 | 20.850 | 5.585 | 26.435 |
| 2010 verfallen (Anzahl) | 140.306 | 0 | 0 | 140.306 |
| Ausstehende Optionen per 31.12.2010 (Anzahl) | 0 | 465.950 | 244.415 | 710.365 |
| Ausübbar Optionen per 31.12.2010 (Anzahl) | 0 | 0 | 0 | 0 |

Die **Tranche 2005** ist in 2010 ausgelaufen. Die **Tranche 2009** ist im Jahr 2009 auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 zur Einführung eines Aktienoptionsplans für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen und Mitglieder der Geschäftsführung mit einem Ausübungspreis von 150% des Mittelwerts der Schlussauktionspreise der Aktie der ELMOS Semiconductor AG im Xetra-Handel an den zehn Handelstagen vor dem Beschluss ausgegeben worden. Die **Tranche 2010** ist im Jahr 2010 auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 zur Einführung eines Aktienoptionsplans für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen und Mitglieder der Geschäftsführung mit einem Ausübungspreis von 120% des Mittelwerts der Schlussauktionspreise der Aktie der ELMOS Semiconductor AG im Xetra-Handel an den zehn Handelstagen vor dem Beschluss ausgegeben worden.

Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft den Ausübungspreis erreicht oder ihn übersteigt. Die Bezugsrechte können gegen Zahlung des Ausgabe-preises ausgeübt werden. Die Wartefrist beträgt drei Jahre für die

Tranche 2009 bzw. vier Jahre für die Tranche 2010 ab dem Ausgabetag. Im Übrigen richten sich alle weiteren Einzelheiten der Gewährung und Ausübung der Bezugsrechte nach den Vorgaben der Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 6. Mai 2009 für die Tranche 2009 und vom 4. Mai 2010 für die Tranche 2010. Für diese beiden Tranchen ist die Gesellschaft berechtigt, den Bezugsberechtigten anstelle der Lieferung der Aktien einen Barausgleich anzubieten.

In 2010 und 2009 wurden keine Optionen ausgeübt.

Der durchschnittliche beizulegende Wert der Aktienoptionen betrug 6,06 Euro für die Tranche 2005, 0,70 Euro für die Tranche 2009 und 2,24 Euro für die Tranche 2010. Der beizulegende Wert am Tag der Gewährung wurde unter Anwendung der Black-Scholes-Methode zur Optionspreisberechnung auf Grundlage der folgenden Annahmen ermittelt:

Annahmen zur Ermittlung des beizulegenden Werts

| | Tranche 2005 | Tranche 2009 | Tranche 2010 |
|---|-----------------|-----------------|-----------------|
| Dividendenertrag | 1,5% | 0,0% | 0,0% |
| Erwartete Volatilität | 85,0% | 75,0% | 62,5% |
| Risikoloser Zinssatz zum Gewährungszeitpunkt | 2,76% | 1,79% | 1,67% |
| Erwartete Laufzeit in Jahren | 5 Jahre | 3 Jahre | 4 Jahre |

Im Geschäftsjahr 2010 sind der Gesellschaft Aufwendungen in Höhe von 189 Tsd. Euro für die Aktienoptionsprogramme 2009 und 2010 (2009: 65 Tsd. Euro) entstanden.

Gratisaktienprogramm

In 2010 hat die ELMOS Semiconductor AG Gratisaktien an Führungskräfte der amerikanischen Tochtergesellschaft SMI zugesagt. Das Programm umfasste die Ausgabe von 15.000 Aktien, welche zuvor an der Börse zurückgekauft wurden. Die Berechtigten können die Übertragung der Aktien erst mit Ablauf des 30. April 2013 verlangen. Im Geschäftsjahr 2010 sind dem Konzern Aufwendungen in Höhe von 17 Tsd. Euro für dieses Gratisaktienprogramm entstanden. Basis für die Wertermittlung ist der Kurswert der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung der Transaktion. Erwartete Dividenden sind bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes nicht berücksichtigt worden.

24 Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen / Pensionsrückstellungen

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld stellt sich wie folgt dar:

| | 31.12.2010 Tsd. Euro | 31.12.2009 Tsd. Euro |
|--|-------------------------|-------------------------|
| Barwert der Verpflichtung | 3.299 | 3.136 |
| Zeitwert Rückdeckungsversicherung | -2.797 | -2.514 |
| Nicht erfasste versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne | -126 | 170 |
| In der Bilanz erfasste Schuld | 376 | 792 |

Die Gesellschaft unterhält eine betriebliche Altersversorgung für Mitglieder (auch ehemalige) des Vorstandes der ELMOS Semiconductor AG und für Mitglieder der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften. Die Vergütung richtet sich gemäß den Pensionsplänen nach dem Arbeitsentgelt während der aktiven Tätigkeit.

Von der Gesellschaft wurden Rückdeckungsversicherungen für die Pensionszusagen abgeschlossen, deren Ansprüche an die Anspruchsberechtigten abgetreten wurden.

Während der Laufzeit der Renten werden diese mit 1,5% p.a. angepasst. Die erwarteten Gehaltssteigerungen werden mit 0,0% angesetzt.

Die Bewertung erfolgt nach IAS 19. Der Rechnungszinsfuß beträgt im Geschäftsjahr 5,1% p.a. Als versicherungsmathematische Annahmen für das Sterbe- und Berufsunfähigkeitsrisiko wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G verwendet.

Die Pensionsaufwendungen werden den Personalkosten der einzelnen Funktionsbereiche (Dienstzeitaufwand) und dem Finanzergebnis (Zinsen) zugeordnet und teilen sich wie folgt auf:

| | 2010 Tsd. Euro | 2009 Tsd. Euro |
|---|-------------------|-------------------|
| Dienstzeitaufwand | 38 | 34 |
| Zinsen | 168 | 166 |
| Erfasste versicherungsmathematische Gewinne | -9 | 0 |
| Pensionsaufwand (netto) | 197 | 200 |

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

| | 2010 Tsd. Euro | 2009 Tsd. Euro |
|---|-------------------|-------------------|
| Pensionsverpflichtung zum 1.1. | 3.136 | 2.958 |
| Pensionsaufwand | 197 | 200 |
| Leistungen an Rentner | -154 | -79 |
| Versicherungsmathematische Verluste | 120 | 57 |
| Pensionsverpflichtung zum 31.12. | 3.299 | 3.136 |

| | 2010 Tsd. Euro | 2009 Tsd. Euro |
|--|-------------------|-------------------|
| Zeitwert Rückdeckungsversicherung | 2.797 | 2.514 |

Die in der laufenden Periode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne betragen in 2010 9 Tsd. Euro (in 2009 Gewinne in Höhe von 0 Tsd. Euro).

Die Erträge aus der Rückdeckungsversicherung betragen 433 Tsd. Euro (Vorjahr: 254 Tsd. Euro) inklusive der Leistungen aus der Auszahlung im Todesfall. Beiträge wurden in Höhe von 313 Tsd. Euro (Vorjahr: 318 Tsd. Euro) gezahlt. Für 2011 werden Beiträge in gleicher Größenordnung erwartet.

Des Weiteren bestehen für Mitglieder (auch ehemalige) des Vorstandes der ELMOS Semiconductor AG mittelbare Pensionszusagen, für die aufgrund des Umfangs der Zusage und der vollständig kongruenten Rückdeckung durch eine Rückdeckungsversicherung nach IAS 19.104D keine Pensionsrückstellung zu bilden ist. In 2010 betragen die Beiträge für diese Pensionspläne 455 Tsd. Euro (Vorjahr: 460 Tsd. Euro).

Die für Arbeitnehmer erfolgten Rentenbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung in 2010 betragen 3.671 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.249 Tsd. Euro). Die Beiträge zu Direktversicherungen für Arbeitnehmer betragen in 2010 12 Tsd. Euro (Vorjahr: 12 Tsd. Euro).

Die Beträge der laufenden und der vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

| | 2010 Tsd. Euro | 2009 Tsd. Euro | 2008 Tsd. Euro | 2007 Tsd. Euro | 2006 Tsd. Euro |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Pensionsverpflichtung | 3.299 | 3.136 | 2.958 | 2.917 | 3.229 |
| Zeitwert Rückdeckungsversicherung | -2.797 | -2.514 | -2.274 | -2.036 | -1.924 |
| Unterdeckung (-) | -502 | -622 | -684 | -881 | -1.305 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden | -20 | -7 | -10 | -13 | 124 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Eine Veränderung von 1%-Punkt bei der Annahme des Rechnungszinsfußes hätte sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt ausgewirkt:

| | Geschäftsjahr 2010 | | Geschäftsjahr 2009 | |
|---|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| | Erhöhung um 1%-Punkt | Rückgang um 1%-Punkt | Erhöhung um 1%-Punkt | Rückgang um 1%-Punkt |
| Auswirkungen auf den laufenden Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand (in Tsd. Euro) | -1 | 13 | 2 | 17 |
| Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung (in Tsd. Euro) | -386 | 473 | -396 | 379 |

Kurzfristige Rückstellungen

| | 1.1.2010 Tsd. Euro | Verbrauch Tsd. Euro | Auflösung Tsd. Euro | Zuführung Tsd. Euro | 31.12.2010 Tsd. Euro |
|-------------------------|------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|
| Urlaubsrückstellung | 672 | 559 | 77 | 488 | 524 |
| Tantiemerückstellung | 919 | 774 | 0 | 1.256 | 1.401 |
| Berufsgenossenschaft | 331 | 313 | 18 | 273 | 273 |
| Garantieleistung | 3.011 | 592 | 883 | 1.425 | 2.961 |
| Lizenzen | 985 | 172 | 11 | 681 | 1.483 |
| Sonstige Rückstellungen | 2.522 | 1.460 | 77 | 1.941 | 2.926 |
| | 8.440 | 3.870 | 1.066 | 6.064 | 9.568 |

Die Garantierückstellung wurde sowohl allgemein auf Basis der Umsatzerlöse als auch für spezielle Tatbestände im abgelaufenen Geschäftsjahr gebildet.

Die Rückstellung für Lizenzen beinhaltet die Zahlungsverpflichtung an die internen und externen Erfinder. Die Grundlage für die Berechnung der Rückstellung bilden die bestehenden Vergütungsverträge.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen diverse Personalarückstellungen für u.a. Bonusverpflichtungen, Prämien und Alterszeit enthalten.

Der Großteil der kurzfristigen Rückstellungen wird voraussichtlich innerhalb des nächsten Geschäftsjahres verbraucht.

25 Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt zusammen:

| | 31.12.2010 Tsd. Euro | 31.12.2009 Tsd. Euro |
|--|-------------------------|-------------------------|
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen | 30.237 | 30.434 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen | 10.000 | 10.000 |
| Abzüglich des Anteils mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr | -136 | -197 |
| | 40.101 | 40.237 |

Die effektiven Zinssätze der langfristigen Darlehen bzw. Schuldscheindarlehen liegen zwischen 5,49% und 5,96%.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2010 standen der Gesellschaft verschiedene kurzfristige Kreditrahmen in Höhe von 19.612 Tsd. Euro zur Verfügung. Per 31. Dezember 2010 wurden von der Gesellschaft diese Kreditfazilitäten nicht in Anspruch genommen. Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (31. Dezember 2010: 374 Tsd. Euro; 31. Dezember 2009: 576 Tsd. Euro) handelt es sich um den Anteil der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und um die von der Gesellschaft ausgestellten und im Umlauf befindlichen Schecks.

Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt alle bis zum 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009 vertraglich fixierten Einzahlungen (in der folgenden Tabelle negativ dargestellt) und Auszahlungen (in der folgenden Tabelle positiv dargestellt) aus Aufnahmen und für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten. Diese werden mit den undiskontierten **Zahlungsströmen inkl. Zinszahlungen** für die nächsten Geschäftsjahre angegeben. Einbezogen sind auch alle Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten mit positivem und negativem beizulegenden Zeitwert.

| 31. Dezember 2010 | 2011 Tsd. Euro | 2012 Tsd. Euro | 2013-2015 Tsd. Euro | ab 2016 Tsd. Euro |
|--|-------------------|-------------------|------------------------|----------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2.015 | 1.783 | -719 | 37.726 |
| Übrige Finanzschulden | 563 | 10.500 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 18.792 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 373 | 17 | 0 | 0 |
| Derivate mit Hedge-Beziehung | 0 | 6 | 939 | 739 |

| 31. Dezember 2009 | 2010 Tsd. Euro | 2011 Tsd. Euro | 2012-2014 Tsd. Euro | ab 2015 Tsd. Euro |
|--|-------------------|-------------------|------------------------|----------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2.227 | 1.777 | 32.641 | 0 |
| Übrige Finanzschulden | 563 | 563 | 10.500 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 12.918 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 247 | 0 | 0 | 0 |

Der Darstellung der Liquiditätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde: Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten erfolgt die Aufstellung der zukünftigen Zinszahlungen auf Basis des Fixings zum aktuellen Stichtag. Fremdwährungsbeträge wurden zum aktuellen Stichtagskurs umgerechnet, der resultierende Betrag wurde für die Ermittlung der zukünftigen Zahlungen verwendet.

26 Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten zum Stichtag:

| | 31.12.2010 Tsd. Euro | 31.12.2009 Tsd. Euro |
|---|-------------------------|-------------------------|
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 1.955 | 2.141 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 1.781 | 2.011 |
| | 3.736 | 4.152 |

Bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich u.a. um Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, aus noch abzuführenden Sozialversicherungsbeiträgen und erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen.

Weiter wurde in Zusammenhang mit dem in 2007 abgeschlossenen Leasingvertrag mit Exedra die Differenz zwischen der aufgelösten Finanzierungsleasingverbindlichkeit und dem ermittelten Verkehrswert der Leasinggegenstände wie auch im Vorjahr unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Betrag wird ratiertlich über die Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrages abgegrenzt.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten belaufen sich auf 2.627 Tsd. Euro (31. Dezember 2009: 200 Tsd. Euro) und beinhalten Verbindlichkeiten der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die auch aus Vorjahren stammen.

27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen hauptsächlich den Bezug von Sachmitteln und Dienstleistungen zum Unterhalt der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig.

28 Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft beobachtet die Wertentwicklung der Verbindlichkeiten mit festen und variablen Zinssätzen sowie der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Überprüfung der Geschäfts- und sonstigen Finanzrisiken.

In 2010 hat die Gesellschaft im Rahmen einer umfassenden, langfristigen sowie auf Solidität ausgelegten Finanzierungsstrategie zwei Kreditverträge (Forwarddarlehen) mit variabler Verzinsung zur Sicherung der Finanzierung bis in das Geschäftsjahr 2017 geschlossen. Flankiert werden diese Geschäfte jeweils von der Vereinbarung eines volumens-, laufzeit-, währungs- und referenzzinsmäßig mit dem Grundgeschäft übereinstimmenden Forward-Zinsswaps in Form eines Payer-Swap, d.h. wirtschaftlich wird der variable Zinssatz des Forwarddarlehens in einen Festzinssatz umgewandelt. Die vereinbarten Forward-Darlehensverträge in Höhe von 15 Mio. Euro (Laufzeit: 1. August 2013 bis 30. September 2017) bzw. 2,5 Mio. Euro (Laufzeit: 20. November 2012 bis 20. November 2017) bilden mit den jeweiligen Forward-Zinsswaps gemäß IAS 39 eine Sicherungsbeziehung, wobei das Forwarddarlehen als Grundgeschäft und die jeweils zugehörigen Forward-Zinsswaps als Sicherungsgeschäft deklariert werden. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Forwarddarlehen und korrespondierenden Forward-Zinsswaps gleichen sich über die jeweilige Laufzeit voraussichtlich vollständig aus. Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter und Bedingungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ist die Eignung des Sicherungsgeschäfts zur wirksamen Absicherung des Grundgeschäfts grundsätzlich gegeben. Das Sicherungsinstrument ist als Forward-Zinsswap dazu geeignet das Zinsänderungsrisiko, welches auf die Entwicklung des Grundgeschäfts Einfluss hat, hinreichend abzudecken. Auf diesem Wege sichert sich ELMOS den zum Abschlusszeitpunkt sowie in der historischen Sicht günstigen Marktzinssatz zur Fremdkapitalfinanzierung und verringert das Liquiditätsrisiko aus zukünftigen Marktzinsänderungen über die gewählte Strategie der Absicherung. Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs wird sowohl zu Beginn, für die Zukunft als auch für die Dauer des Sicherungszusammenhangs als hoch wirksam eingestuft. Da die wesentlichen Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (*Critical Term Match*) und es sich ferner um einen perfekten *micro hedge* handelt, sind die Voraussetzungen für eine Einschätzung als „hoch wirksam“ vollständig gegeben. Die Wirksamkeitsermittlung anhand des Vergleichs der Critical Terms wird auch zu den folgenden Abschlussstichtagen vorgenommen.

In der Bilanz wird der Zinsswap mit seinem *dirty fair value* (Marktwert einschließlich der abgegrenzten Stückzinsen) abgebildet (siehe Anhangangabe 29). Die Cashflowhedge-Rücklage bzw. der Cash-

flowhedge-Marktwert entspricht dem *clean price*. Änderungen des *clean price* des Sicherungsgeschäftes werden bei erfolgsneutralen oder noch nicht bilanzwirksamen Änderungen des Grundgeschäfts erfolgsneutral angepasst. Eine Auflösung der Eigenkapitalposition erfolgt dann, wenn das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Auf den bilanziell abgebildeten Marktwert des Cashflowhedges werden erfolgsneutral latente Steuern berücksichtigt.

Des Weiteren hat die Gesellschaft in 2010 im Rahmen des oben beschriebenen, umfassenden Ansatzes zwei Forwarddarlehen mit Festzinssatz abgeschlossen mit einer Laufzeit bis 2017 (7,5 Mio. Euro) bzw. 2018 (10 Mio. Euro), für die keine korrespondierenden Sicherungsgeschäfte bestehen. Hierbei handelt es sich um eine Anschlussfinanzierung der unter der Anhangangabe 25 ausgewiesenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten, die in den Jahren 2012 bzw. 2013 enden. Durch den Abschluss der Geschäfte sichert sich die Gesellschaft den zum Abschlusszeitpunkt sowie in der historischen Sicht günstigen Marktzinssatz und deckt ebenfalls die perspektivischen Finanzierungsbedarfe des ELMOS-Konzerns. Die Marktwerte der Forwarddarlehen zum 31. Dezember 2010 sind der Anhangangabe 29 zu entnehmen. Entsprechend IAS 39.2 (h) und IAS 39.BC16 sind die Kreditzusagen vom Anwendungsbereich des IAS 39 ausgenommen und daher zum Stichtag nicht bilanziell abgebildet.

Die Bewertung der Zinsswaps erfolgt anhand entsprechender Bewertungsverfahren oder anhand zur Verfügung gestellter Bewertungen der involvierten Banken. Der Marktwert für die bilanzierten Zinsswaps wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Zinssätze und Bonitäten der Vertragspartner auf Basis eines Discounted-Cashflow-Modells berechnet.

29 **Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten** **Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien**

Die Gesellschaft hat sich bezüglich der Klassenbildung von Finanzinstrumenten an die Bewertungskategorien nach IAS 39 angelehnt, da die Risikoverteilung innerhalb dieser Bewertungskategorien ähnlich ist.

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht aufgrund

der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzinstrumente im Wesentlichen dem Marktwert.

Der Buchwert der kurzfristigen Wertpapiere entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten der Anleihen im Wesentlichen dem Marktwert. Die Ermittlung des Marktwerts wurde anhand der von den involvierten Banken zur Verfügung gestellten Kurswerte zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Die unter der Position Derivate mit Hedge-Beziehung abgebildeten Forward-Zinsswaps (siehe Anhangangabe 28) wurden erfolgsneutral zum Marktwert unter den finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Ermittlung der zum 31. Dezember 2010 vorliegenden positiven Marktwerte wurde basierend auf einem Discounted Cashflow-Modell unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsstrukturkurven am Stichtag vorgenommen.

Die Ermittlung des Marktwertes der fest verzinslichen Forward-Darlehen, für die keine korrespondierenden Sicherungsgeschäfte bestehen, wurde basierend auf einem Discounted Cashflow-Modell unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsstrukturkurven am Stichtag vorgenommen.

Der Marktwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde basierend auf den für dieselben oder vergleichbare Begebungen angesetzten Marktpreisen sowie auf den der Gesellschaft aktuell angebotenen Zinssätzen ermittelt.

Die folgenden Tabellen weisen die Buchwerte sowie den Fair Value jeder Kategorie von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus.

| Tsd. Euro | Kat. | Buchwert 31.12.2010 | Wertansatz nach IAS 39 | | | Fair Value 31.12.2010 | Buchwert 31.12.2009 | Wertansatz nach IAS 39 | | | Fair Value 31.12.2009 |
|--|------|------------------------|------------------------------------|--------------------|------------------------------------|--------------------------|------------------------|------------------------------------|--------------------|------------------------------------|--------------------------|
| | | | Fortgeführte Anschaffungskosten | Anschaffungskosten | Erfolgswirksam zum Marktwert | | | Fortgeführte Anschaffungskosten | Anschaffungskosten | Erfolgswirksam zum Marktwert | |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | | | | | |
| Anteile | AfS | 911 | | 911 | | 911 | 504 | | 504 | | 504 |
| Wertpapiere (langfristig) | HtM | 6.272 | 6.272 | | | 6.213 | | | | | |
| Wertpapiere (kurzfristig) | HtM | 3.033 | 3.033 | | | 3.037 | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | LaR | 25.328 | 25.328 | | | 25.328 | 20.008 | 20.008 | | | 20.008 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | LaR | 58.010 | 58.010 | | | 58.010 | 46.841 | 46.841 | | | 46.841 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | | | | | |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | LaR | 4.077 | 4.077 | | | 4.077 | 2.593 | 2.593 | | | 2.593 |
| Sonstige Ausleihungen | LaR | 2.676 | 2.676 | | | 2.676 | 1.211 | 1.211 | | | 1.211 |
| Earnout | AfS | 500 | | | 500 | 500 | | | | | |
| Derivate mit Hedge-Beziehung | n.a. | 90 | | | | 90 | | | | | |
| Festverzinsliche Forwarddarlehen | n.a. | 0 | | | | 262 | | | | | |
| Summe finanzielle Vermögenswerte | | 100.897 | 99.396 | 911 | 500 | 101.104 | 71.157 | 70.653 | 504 | | 71.157 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | OL | 18.792 | 18.792 | | | 18.792 | 12.918 | 12.918 | | | 12.918 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | OL | 30.476 | 30.476 | | | 30.997 | 30.814 | 30.814 | | | 31.193 |
| Übrige Finanzschulden (Schuldscheindarlehen) | OL | 10.000 | 10.000 | | | 10.242 | 10.000 | 10.000 | | | 10.153 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | | | | | |
| Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten | OL | 390 | 390 | | | 390 | 247 | 247 | | | 247 |
| Summe finanzielle Verbindlichkeiten | | 59.658 | 59.658 | | | 60.421 | 53.979 | 53.979 | | | 54.511 |
| Aggregiert nach Bewertungskategorien | | | | | | | | | | | |
| Loans and receivables (LaR) | | 90.091 | 90.091 | | | 90.091 | 70.653 | 70.653 | | | 70.653 |
| Available for Sale (AfS) | | 1.411 | | 911 | 500 | 1.411 | 504 | | 504 | | 504 |
| Held to Maturity (HtM) | | 9.305 | 9.305 | | | 9.250 | | | | | |
| Other Liabilities (OL) | | 59.658 | 59.658 | | | 60.421 | 53.979 | 53.979 | | | 54.511 |
| n.a. | | 90 | | | | 352 | | | | | |

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Zum 31. Dezember 2010 hielt der Konzern folgende zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | Stufe 1 Tsd. Euro | Stufe 2 Tsd. Euro | Stufe 3 Tsd. Euro |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|
| Stand 1. Januar 2009 | 0 | 0 | 518 |
| Abgang Anteile Epigone | 0 | 0 | -14 |
| Stand 31. Dezember 2009 | 0 | 0 | 504 |
| Zugang Anteile TetraSun Inc. | 0 | 0 | 374 |
| Zugang Anteile ELMOS Korea Co. Ltd. | 0 | 0 | 33 |
| Zugang Earnout | 0 | 0 | 500 |
| Stand 31. Dezember 2010 | 0 | 0 | 1.411 |

Derivate mit Hedge-Beziehung

| | | | |
|-------------------------------------|----------|-----------|----------|
| Stand 1. Januar 2009 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31. Dezember 2009 | 0 | 0 | 0 |
| Zugang Derivate mit Hedge-Beziehung | 0 | 90 | 0 |
| Stand 31. Dezember 2010 | 0 | 90 | 0 |

Bei den unter Hierarchiestufe 3 ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Anteile an diversen Gesellschaften sowie die Earnout-Komponente. Hierbei entspricht der Buchwert im Wesentlichen dem Marktwert.

Die im Geschäftsjahr 2010 durch Gründung der ELMOS Korea Ltd. entstandenen Anteile sowie die an der TetraSun Inc. erworbenen Anteile (siehe auch Anhangangabe 15) wurden unter den langfristigen Vermögenswerten in der Konzernbilanz abgebildet. Plausible Alternativannahmen würden zu keinen erheblichen Änderungen des angegebenen beizulegenden Zeitwerts führen.

Im Rahmen des Verkaufs von Vermögenswerten und Schulden (Veräußerungsgruppe) durch die Konzerngesellschaft ELMOS Advanced Packaging B.V. (siehe Anhangangabe 21) wurde zwischen den Vertragspartnern eine Earnout-Komponente vereinbart. Diese besagt, dass die Gesellschaft einen bestimmten Prozentsatz der vom Käufer erzielten Bruttogewinnmarge im Geschäftsjahr 2013 und 2014 erhält, soweit die Bruttogewinnmarge einen vorab definierten Betrag übersteigt. Die Auszahlung des Betrages erfolgt bei Erfüllung der definierten Kriterien jeweils zum 30. März 2015 bzw. 30. März 2016. Eine Anfangsauszahlung seitens der ELMOS Advanced Packaging B.V. war nicht erforderlich. Die Earnout-Komponente hat die Gesellschaft als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswert gemäß IAS 39.9 klassifiziert. Der Buchwert wurde auf Basis der aktuell geschätzten Cashflows zum Stichtag ermittelt, die mit dem ursprünglichen Effektivzins gemäß IAS 39.AG8 abgezinst wurden. Der korrespondierende Ertrag in Höhe von 500 Tsd. Euro wurde in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter der Position sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Plausible Alternativannahmen würden zu keinen erheblichen Änderungen des angegebenen beizulegenden Zeitwerts führen.

Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Die folgende Tabelle stellt die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten dar.

| Gewinne (-)/ Verluste (+) | 2010 Tsd. Euro | 2009 Tsd. Euro |
|---------------------------|-------------------|-------------------|
| Loans and Receivables | 78 | 594 |
| Available for Sale | 0 | 10 |
| Other Liabilities | 103 | 299 |
| Held for Trading | 357 | 0 |

Im Geschäftsjahr 2010 sind der ELMOS Semiconductor AG durch währungsbezogene Sicherungsgeschäfte hinsichtlich des US-Dollar

Kursgewinne in Höhe von 1 Tsd. Euro und Kursverluste in Höhe von 358 Tsd. Euro entstanden (2009: jeweils 0 Tsd. Euro). Diese Kursgewinne bzw. -verluste wurden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter der Position Wechselkursgewinne/-verluste ausgewiesen.

ELMOS erfasst Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzurechnen sind, unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Verluste aus der Währungsumrechnung von den der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ zugeordneten finanziellen Vermögenswerten resultieren überwiegend aus Lieferungen und Leistungen. Die Nettogewinne und -verluste enthalten im Wesentlichen Wertberichtigungen, Forderungsausfälle sowie Zinserträge bzw. -aufwendungen.

Die der Kategorie „Other liabilities“ zuzuordnenden Aufwendungen bzw. Erträge resultieren aus den Währungsdifferenzen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Aufwendungen und Erträge, die der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet sind, umfassen die Gewinne bzw. Verluste aus dem Abgang vom Finanzanlagevermögen (Beteiligungen).

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen (siehe Anhangangabe 8).

30 Finanzrisikomanagement und Finanzderivate Grundlagen des Risikomanagements

Die ELMOS Semiconductor AG fasst die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem einheitlichen und durchgängigen Risikomanagementsystem zusammen. Das System sieht die regelmäßige Erfassung und Bewertung von neuen und bekannten Risiken durch die verantwortlichen Mitarbeiter vor und legt ein geschlossenes Reporting-System fest.

Darüber hinaus berichten die Unternehmenseinheiten der ELMOS-Gruppe auf monatlicher Basis über die finanzielle und operative Entwicklung. Durch diese Maßnahmen werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig und frühzeitig über die Risikolage informiert und können geeignete Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung oder -abwehr beschließen.

Das Risikomanagementsystem erfüllt die Anforderungen des §91 (2) AktG und wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kritisch auf Konformität mit den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und Aktiengesetzes geprüft und für geeignet befunden, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Der Fokus liegt auf den Risiken mit der höchsten Prioritätseinschätzung. Das Risikomanagementsystem soll in der Zukunft kontinuierlich erweitert und entsprechend sich ändernder Rahmenbedingungen angepasst bzw. verbessert werden.

ELMOS unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, geplanten Transaktionen und bestehenden Verpflichtungen (firm commitments), insbesondere Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und der Zinssätze. Ziel des finanzorientierten Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken rechtzeitig zu erkennen und bei Bedarf durch operative Steuerungsmaßnahmen fortlaufend zu begrenzen. Dabei ist es die Strategie von ELMOS, Zins- und Währungsrisiken durch geeignete Instrumente, wie entsprechende Derivatprodukte, abzusichern. ELMOS geht dabei u.a. zeitweise Devisentermingeschäfte und -optionen zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Derivatgeschäfte zur Kurssicherung minimieren die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage. ELMOS setzt diese Sicherungsinstrumente ausschließlich für nicht-spekulative, risikobegrenzende Zwecke ein.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Vorstand.

Kredit- und Ausfallrisiko

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute bzw. Emittenten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. ELMOS steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung der Transaktionskontrahenten sowie der Produkte.

Die Anlage liquider Mittel erfolgt im Sinne eines Portfolio-Ansatzes kurz- bis mittelfristig unter Berücksichtigung höchstmöglicher Flexibilität, im Wesentlichen im Einlagensicherungsfonds-geschützten Bereich bzw. bei Anleihen nur in Anleihen mit dem Mindestrating „Investment Grade“ sowie ausschließlich bei Adressen mit sehr guter Bonität. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen hauptsächlich durch Verkaufsaktivitäten von mikroelektronischen Bauelementen und Systemteilen sowie von funktionsverwandten technologischen Einheiten. Die Kunden sind überwiegend Automobilzulieferer, zu einem kleineren Teil Unternehmen der Industrie- und Konsumgüterbranche.

Die Außenstände werden zum Großteil zentral und fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalisierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Vereinbarung der jeweiligen Zahlungsbedingungen spiegelt die historische Geschäftsentwicklung mit den jeweiligen Kunden wider, die Einhaltung wird fortlaufend überwacht. Zusätzlich werden bei Neukunden präventiv Bonitätsinformationen eingeholt. Das Geschäft mit Großkunden unterliegt gesonderter Ausfallrisikoüberwachung. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Die globale Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise hat dazu geführt, dass ausstehende Forderungen im Sinne eines kontinuierlichen operativen Prozesses noch kritischer überwacht und verfolgt werden.

Im Rahmen des Verkaufs des operativen Geschäfts der ELMOS Advanced Packaging B.V. ist zwischen den beteiligten Vertragsparteien eine Earnout-Komponente vereinbart worden (siehe Anhangangabe 20 und 21). ELMOS ist daher insoweit dem Risiko ausgesetzt, dass die an der Businessplanung orientierten, operativen Geschäftsziele nicht erreicht werden bzw. die Zahlungen zum Ausgleich der Forderung nicht geleistet werden können. Die Höhe dieses Risikos ist auf den Buchwert des finanziellen Vermögenswerts beschränkt (siehe Anhangangabe 29).

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko von ELMOS besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, z.B. der Tilgung von Finanzschulden, der Bezahlung von

Einkaufsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Damit sich dieses Risiko nicht materialisiert und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der ELMOS sichergestellt ist, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, Anlagen mit hoher Fungibilität und Liquidierbarkeit sowie in ausreichendem Umfang vorhandene, freie Betriebsmittellinien vorgehalten. Darüber hinaus wird die Liquidität des Konzerns im Rahmen einer kurz- und langfristigen Liquiditätsplanung fortlaufend überwacht und aktualisiert. Die Liquiditätsversorgung der in- und ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt neben deren Innenfinanzierungskraft über Kreditlinien und Darlehen von Konzerngesellschaften und Banken. Zur Sicherung der mittelfristigen Finanzierung finden sich weitere Ausführungen unter Anhangangabe 28.

Finanzmarktrisiken

ELMOS ist aufgrund ihrer internationalen Geschäftsaktivitäten Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Diese Marktpreisrisiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

a) Wechselkursrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung sind das operative Geschäft sowie die berichteten Finanzergebnisse und die Zahlungsströme Risiken aus Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Diese bestehen vor allem zwischen dem US-Dollar und dem Euro.

Die Währungskursrisiken von ELMOS resultieren aus operativen Tätigkeiten, Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen. Die einzelnen Konzernunternehmen wickeln ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Daher wird das Währungskursrisiko von ELMOS aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Sofern operatives Geschäft in den einzelnen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen durchgeführt wird, gleicht sich dies im Wesentlichen im Konzern aus. Des Weiteren werden Leistungen in US-Dollar bezogen, wie Assembly-Dienstleistungen aus Südostasien oder der Erwerb von Investitionsgütern, welche auf dem weltweiten Halbleitermarkt typischerweise in US-Dollar angeboten werden. Zudem bestehen konzerninterne Finanzverbindungen, wie beispielsweise Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden.

Neben dem sogenannten Natural Hedging, d.h. dass bestimmte US-Dollar Zahlungseingänge zeitnah entsprechenden -ausgängen gegenüberstehen, werden bei Bedarf in geeigneter Form auch Spot-Geschäfte bzw. Derivatgeschäfte zur Kurssicherung durchgeführt. Fremdwährungsrisiken, die den Cashflow des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert. ELMOS war am Abschlusstichtag aufgrund des geringen Ausmaßes keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2010 sind der ELMOS Semiconductor AG durch währungsbezogene Sicherungsgeschäfte hinsichtlich des US-Dollar Kursgewinne in Höhe von 1 Tsd. Euro und Kursverluste in Höhe von 358 Tsd. Euro entstanden.

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2010 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das operative Ergebnis (vor Steuern) um 77 Tsd. Euro höher (94 Tsd. Euro niedriger) (2009: 27 Tsd. Euro niedriger (33 Tsd. Euro höher)) gewesen. Der Konzern-Eigenkapitaleffekt ergäbe sich in gleicher Höhe über die Ergebnisauswirkung unter Berücksichtigung anfallender Ertragsteuern.

b) Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko von ELMOS zum Bilanzstichtag resultiert hauptsächlich aus der Verzinsung auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, ferner potenziell aus der Verzinsung auf kurzfristige, variabel verzinsliche Finanzschulden (letztere zum 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009 0 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr 2010 hat die Gesellschaft zur Eliminierung des Zinsänderungsrisikos in Bezug auf vereinbarte Forwarddarlehen (siehe Anhangangabe 28) gegenläufige Forward-Zinsswaps abgeschlossen.

ELMOS unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum. Der Vorstand legt in regelmäßigen Abständen den Zielmix aus fest und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten fest, darauf folgend wird die Finanzierungsstruktur umgesetzt. Langfristige Finanzierungsvorhaben werden in der Regel festverzinslich vereinbart. Gegebenenfalls werden zur Umsetzung auch Zinsderivate eingesetzt.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2010 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um 238 Tsd. Euro höher (geringer) gewesen. Um der Volatilität

der Märkte gerecht zu werden, wird abweichend zum Vorjahr bei der Sensitivitätsanalyse eine Veränderung von 100 Basispunkten (Vorjahr: 10 Basispunkten) unterstellt. Die Sensitivitätsanalyse 2009 ergab ein um 31 Tsd. Euro höheres (niedrigeres) Ergebnis vor Steuern bei einem um 10 Basispunkte höheren (niedrigeren) Marktzinsniveau. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich aus den potenziellen Effekten aus originären, variabel verzinslichen Guthaben und Verbindlichkeiten. Der Konzern-Eigenkapitaleffekt ergäbe sich in gleicher Höhe über die Ergebnisauswirkung unter Berücksichtigung anfallender Ertragsteuern. In Bezug auf die im Geschäftsjahr abgeschlossenen Forwarddarlehen inklusive korrespondierenden Forward-Zinsswaps ergäbe sich bei einem um 100 Basispunkte veränderten Marktzinsniveau eine Anpassung der erfolgsneutralen Abbildung im Eigenkapital um 672 Tsd. Euro (2009: 0 Tsd. Euro). Auf diesen Betrag wären zudem latente Steuern zu berücksichtigen.

Zur Sicherung der langfristigen Finanzierung finden sich weitere Ausführungen unter Anhangangabe 28.

c) Sonstige Preisrisiken

Zum 31. Dezember 2010 (2009) besteht nach Ansicht der Gesellschaft kein wesentliches sonstiges Preisrisiko.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und deren langfristiger Fortführung sowie zur Wahrung der Interessen der Anteilseigner, seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und aller weiteren Adressaten des Geschäftsberichts ein hohes Bonitätsrating, jederzeitige Sicherstellung der Liquidität sowie eine gute Eigenkapitalquote zu gewährleisten. Der ELMOS-Konzern steht für die Strategie einer kontinuierlichen, nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern beispielsweise Dividenden an die Anteilseigner zahlen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Nettoverschuldung bzw. Nettobarmittelbestand zu Eigenkapital entspricht (Gearing) sowie der absoluten Höhe der Nettoverschuldung bzw. dem Nettobarmittelbestand und der Eigenkapitalquote. Der Nettobarmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere, ohne Berücksichtigung der aufgegebenen Geschäftsbereiche, abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Das Eigenkapital umfasst auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital abzüglich der nicht realisierten Gewinne. Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

| | 2010 | 2009 |
|-----------------------|----------------|---------------|
| Nettobarmittelbestand | 26,8 Mio. Euro | 6,0 Mio. Euro |
| Gearing | 15,6% | 3,9% |
| Eigenkapitalquote | 69,1% | 69,6% |

Sonstige Angaben

31 Fördermittel

Die Gesellschaft erhält Fördermittel der öffentlichen Hand, die zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie für den Erwerb von Grundbesitz und Anlagegegenständen verwendet werden. Fördermittel werden bis zum Investitions- bzw. Leistungszeitpunkt als sonstige Verbindlichkeiten erfasst (24 Tsd. Euro zum 31. Dezember 2010, 248 Tsd. Euro zum 31. Dezember 2009). Fördermittel für Investitionen in das Sachanlagevermögen werden als Minderung der Anschaffungskosten erfasst (375 Tsd. Euro in 2010, 0 Tsd. Euro in 2009). Daneben wurden Fördermittel in Höhe von 559 Tsd. Euro zzgl. Zinsen zurückgezahlt. Für Forschungs- und Entwicklungsprojekte verwendete Fördermittel wurden unter den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen aufwandsmindernd erfasst (771 Tsd. Euro in 2010, 193 Tsd. Euro in 2009), darin ist die erfolgswirksame Vereinnahmung der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 248 Tsd. Euro aus 2009 enthalten.

Für die GED Gärtner-Electronic-Design GmbH wurde in 2010 Kurzarbeit bei der Bundesagentur für Arbeit angemeldet und Kurzarbeitergeld (inklusive anteiliger Sozialversicherungsbeiträge) gemäß Sozialgesetzbuch III in Höhe von 20 Tsd. Euro beantragt. Dieser Betrag wur-

de in voller Höhe von der Bundesagentur für Arbeit an die Antragstellerin ausgezahlt. Daneben wurde im Jahr 2010 von der Bundesagentur für Arbeit ausstehende Forderungen für Kurzarbeitergeld aus dem Jahr 2009 in Höhe von 218 Tsd. Euro an die Gesellschaften ELMOS Semiconductor AG, GED Gärtner-Electronic-Design GmbH, ELMOS Facility Management GmbH & Co. KG und ELMOS Central IT Services GmbH & Co. KG ausgezahlt.

32 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat unkündbare Miet- und Leasingverträge für das Betriebs- und Verwaltungsgebäude, ein Mitarbeiterzentrum, ein Parkhaus sowie für ein weiteres Bürogebäude abgeschlossen, deren Laufzeiten sich bis 2014, 2019, 2020 und 2021 erstrecken. Außerdem hat die Gesellschaft Leasingverträge für technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen, deren Laufzeiten sich teilweise bis 2019 erstrecken. Daneben bestehen Leasingverträge für den Fuhrpark, Büromaschinen und technische Anlagen und Maschinen in betriebsüblichem Umfang.

Am 16. Dezember 2005 hat ELMOS einen Immobilienmietvertrag über ein Servicegebäude mit Kantine und Sozialflächen mit der LABRUM Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Eins KG, Düsseldorf, für die Dauer von neun Jahren abgeschlossen. Die jährliche Miete beträgt 570 Tsd. Euro. Die Miete erhöht sich kalenderjährlich um 1,0% p.a., erstmals zum 16. Dezember 2006. Für die Dauer des Mietverhältnisses ist der Vertrag unkündbar. Nach Ablauf der Mietzeit kann ELMOS die Verlängerung des Mietvertrages um weitere fünf Jahre verlangen.

Im Rahmen der Leasingverträge mit Exedra ist ELMOS bis 2020 zu Mietzahlungen in Höhe von 21.217 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungs-kostenbeitrag und MwSt.) zzgl. Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 8.176 Tsd. Euro verpflichtet (siehe auch Anhangangabe 14).

Im Rahmen der Leasingverträge mit Epigone ist ELMOS bis 2021 zu Mietzahlungen in Höhe von 11.532 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungs-kostenbeitrag und MwSt.) zzgl. Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 3.410 Tsd. Euro verpflichtet (siehe auch Anhangangabe 14).

SMI hat am 26. Januar 2006 einen Immobilien-Leasingvertrag über ein Grundstück und dem darauf stehenden Betriebsgebäude mit

McCarthy Manager LLC, Washington/USA, abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren. Die monatliche Miete beträgt 60 Tsd. US-Dollar, wobei eine jährliche Anpassung an den U.S. Consumer Price Index vorgesehen ist, zzgl. einer Zusatzmiete von z.Zt. 18 Tsd. US-Dollar. Für die Dauer des Mietverhältnisses ist der Vertrag unkündbar. Nach Ablauf der Mietzeit kann SMI die Verlängerung des Mietvertrages um 10 Jahre bzw. der Vermieter um fünf Jahre verlangen.

ELMOS hat in 2005 einen Vertrag über die Erbringung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie zur Nutzung einer Produktionslinie mit einer Laufzeit bis 2015 abgeschlossen, wobei die Dauer der Nutzung der Produktionslinie zwischenzeitlich bis 2017 verlängert wurde.

Die Gesamtaufwendungen für die Miet- und Leasingverträge betragen 15.551 Tsd. Euro in 2010 und 16.372 Tsd. Euro in 2009.

Zukünftige Mindestzahlungen aus unkündbaren Miet-, Leasing- und Versicherungsverträgen mit ursprünglichen Laufzeiten oder Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind zum 31. Dezember 2010 wie folgt:

| Miet- und Leasingzahlungen, Versicherungsprämien | |
|---|------------------|
| | Tsd. Euro |
| 2011 | 24.023 |
| 2012 | 18.012 |
| 2013 | 13.500 |
| 2014 | 10.459 |
| 2015 | 9.266 |
| Folgejahre | 30.723 |
| | 105.983 |

Der Buchwert der Vermögenswerte, die eine Tochtergesellschaft als Sicherheit für ein Bankdarlehen gestellt hat, beträgt 331 Tsd. Euro. Es handelt sich um erstrangige Grundschulden an einem Gebäudeobjekt. Diese Grundschuld beläuft sich auf 1.023 Tsd. Euro. Außerdem bestehen bei derselben Tochtergesellschaft Sicherungsübertragungen in Höhe von 947 Tsd. Euro für Maschinen. Zum Bilanzstichtag hat ELMOS keine Sicherheiten gemäß IFRS 7.14 hereingenommen.

Die ELMOS Semiconductor AG haftet für bestehende Leasingverpflichtungen eines verbundenen Unternehmens in Höhe von maximal 404 Tsd. Euro bis zum Laufzeitende, welches je nach Vertrag in

den Jahren 2012 bis 2017 liegt. Zusätzlich besteht weiter eine Mithaftung aus im Zuge eines Asset Deals übergegangenen Leasingverpflichtungen an ein konzernfremdes Unternehmen in Höhe von 2.117 Tsd. Euro. Diese Sicherheit wird grundsätzlich für einen Zeitraum von zwölf Monaten gewährt, wobei die Sicherungsbeziehung gegen eine jährliche Zahlung von 100 Tsd. Euro seitens der Gegenpartei für die Dauer der Leasingverpflichtungen (bis 2017) aufrecht erhalten wird. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da derzeit keine Indikatoren für die Inanspruchnahme sprechen.

33 Konzernunternehmen

Gemäß IAS 27 sind in den Konzernabschluss das Mutterunternehmen und die unter der rechtlichen und tatsächlichen Kontrolle des Mutterunternehmens stehenden Tochterunternehmen einzubeziehen.

In den vorliegenden Konzernabschluss sind somit folgende Unternehmen einbezogen worden:

| | | Kapitalanteil (mittel- und unmittelbar) in% |
|--|--|--|
| Mutterunternehmen | | |
| ELMOS Semiconductor AG, Dortmund | | |
| Tochterunternehmen | | |
| ELMOS Advanced Packaging B.V., Nijmegen/Niederlande | | 100,0 |
| ELMOS Central IT Services GmbH & Co. KG, Dortmund | | 100,0 |
| ELMOS Design Services B.V., Nijmegen/Niederlande | | 100,0 |
| ELMOS Facility Management GmbH & Co. KG, Dortmund | | 100,0 |
| ELMOS France S.A.S., Levallois Perret/Frankreich | | 100,0 |
| ELMOS Industries GmbH, Mainhausen | | 49,0 |
| ELMOS N.A. Inc., Farmington Hills/USA | | 100,0 |
| ELMOS Quality Services B.V., Nijmegen/Niederlande | | 100,0 |
| ELMOS Semiconductor Süd GmbH, München | | 100,0 |
| ELMOS Services B.V., Nijmegen/Niederlande | | 100,0 |
| European Semiconductor Assembly (eurasem) B.V., Nijmegen/Niederlande | | 100,0 |
| GED Gärtner-Electronic-Design GmbH, Frankfurt/Oder | | 73,9 |
| IndustrieAlpine Bauträger GmbH, München | | 51,0 |
| Mechaless Systems GmbH, Karlsruhe | | 100,0 |
| Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria/Südafrika | | 67,6 |
| Silicon Microstructures Inc., Milpitas/USA | | 100,0 |

Zum 31. Dezember 2010 hielt die Gesellschaft 49% der Anteile an ELMOS Industries. Die Einbeziehung erfolgte trotz fehlender Mehrheit der Stimmrechte aufgrund der Tatsache, dass ELMOS wirtschaftliche Kontrolle über die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaft und deren übrigen Gesellschafter innehat.

Angaben zum Anteilsbesitz

| | Währung | Beteiligungen % | Eigenkapital in Tsd. | Ergebnis in Tsd. |
|--|---------|--------------------|-------------------------|-----------------------|
| Inland | | | | |
| Advanced Appliances Chips GmbH, Riedstadt | Euro | 33,33 | 74 | -144 ¹ |
| attoSENSOR GmbH i. L., Penzberg | Euro | 45,00 | 62 | 0 ⁴ |
| DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden | Euro | 20,00 | 219 | -11 ¹ |
| ELMOS Central IT Services GmbH & Co. KG, Dortmund | Euro | 100,00 | 173 | 116 ² |
| ELMOS Facility Management GmbH & Co. KG, Dortmund | Euro | 100,00 | 92 | 108 ² |
| ELMOS Industries GmbH, Mainhausen | Euro | 49,00 | -1.164 | -70 |
| ELMOS Semiconductor Süd GmbH, München | Euro | 100,00 | 175 | -1 |
| Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz | Euro | 6,00 | -19 | -12 ¹ |
| GED Gärtner-Electronic-Design GmbH, Frankfurt/Oder | Euro | 73,90 | 1.694 | 222 |
| Gesellschaft für Halbleiterprüftechnik mbH, Dortmund | Euro | 100,00 | 129 | 5 ³ |
| IndustrieAlpine Bauträger GmbH, München | Euro | 51,00 | -1.229 | -150 ¹ |
| Mechaless Systems GmbH, Karlsruhe | Euro | 100,00 | 518 | 88 |
| Ausland | | | | |
| ELMOS Services B.V., Nijmegen (NL) | Euro | 100,00 | 6.853 | 2.136 |
| ELMOS Advanced Packaging B.V., Nijmegen (NL) | Euro | 100,00 | -11.965 | -10.716 ² |
| ELMOS Design Services B.V., Nijmegen (NL) | Euro | 100,00 | 4.120 | 149 ² |
| ELMOS Quality Services B.V., Nijmegen (NL) | Euro | 100,00 | 218 | 8 ² |
| European Semiconductor Assembly (eurasem) B.V., Nijmegen (NL) | Euro | 100,00 | 18 | 0 ² |
| Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria (Südafrika) | ZAR | 67,60 | -786 | 994 ² |
| ELMOS France S.A.S., Levallois Perret (F) | Euro | 100,00 | 1.178 | 19 |
| ELMOS USA Inc., Farmington Hills (USA) | USD | 100,00 | - | - ⁵ |
| ELMOS N.A. Inc., Farmington Hills (USA) | USD | 100,00 | 2.178 | 1.611 ² |
| Silicon Microstructures Inc., Milpitas (USA) | USD | 100,00 | -3.709 | -67 ² |
| ELMOS Korea Ltd., Seoul (Südkorea) | KRW | 100,00 | -75.585 | -125.585 ¹ |

¹ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf vorläufigen, ungeprüften Abschlüssen zum 31. Dezember 2010.

² Es handelt sich um mittelbaren Anteilsbesitz der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund.

³ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem ungeprüften Abschluss zum 31. Dezember 2009.

⁴ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem vorläufigen, ungeprüften Abschluss zum 30. September 2010.

⁵ Es liegt bislang kein Abschluss der Gesellschaft vor.

34 Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrates für 2010

| | Fixe Bezüge Tsd. Euro | Variable Bezüge Tsd. Euro | Aktienoptionen (Zeitwert) Tsd. Euro |
|--------------|-----------------------------|---------------------------------|---|
| Vorstand | 1.318 | 1.791 | 112 |
| Aufsichtsrat | 65 | 88 | – |

Für Mitglieder des Vorstands bestehen mittelbare Pensionszusagen, für die aufgrund der vollständigen kongruenten Rückdeckung durch eine Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellung zu bilden ist. In 2010 beliefen sich die Beiträge für diese Pensionspläne auf 341 Tsd. Euro (Vorjahr: 347 Tsd. Euro), die im fixen Bestandteil der Bezüge enthalten sind. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2010 wurden den Mitgliedern des Vorstands 50.000 Aktienoptionen zugeteilt.

Die Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2010 364 Tsd. Euro (Vorjahr: 283 Tsd. Euro). Ferner wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von 347 Tsd. Euro (Vorjahr: 300 Tsd. Euro) entrichtet.

Die Höhe der Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2010 beträgt 2.533 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.557 Tsd. Euro).

Für sonstige Dienstleistungen, insbesondere Beratungen, vergütete die Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats 140 Tsd. Euro (Vorjahr: 230 Tsd. Euro).

In der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 wurde mit mehr als der erforderlichen $\frac{2}{3}$ -Mehrheit beschlossen, die Angaben gemäß §285 I Nr. 9a Satz 5 - 9 HGB für die folgenden fünf Jahre zu unterlassen.

35 Aktien und Aktienoptionen des Vorstands und Aufsichtsrats

Am 31. Dezember 2010 besaßen folgende Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat Aktien und Aktienoptionen von ELMOS:

| Vorstand | Aktien | Aktienoptionen |
|---------------------------|--------|----------------|
| Dr. Anton Mindl | 0 | 49.667 |
| Reinhard Senf | 16.923 | 33.111 |
| Nicolaus Graf von Luckner | 10.614 | 33.111 |
| Jürgen Höllisch | 0 | 33.111 |

| Aufsichtsrat | Aktien | Aktienoptionen |
|------------------------------------|--------|----------------|
| Prof. Dr. Günter Zimmer | 29.027 | 0 |
| Dr. Burkhard Dreher | 5.000 | 0 |
| Dr. Klaus Weyer | 77.500 | 0 |
| Jörns Haberstroh (bis 4. Mai 2010) | 0 | 0 |
| Jutta Weber (bis 4. Mai 2010) | 0 | 0 |
| Dr. Klaus Egger (bis 4. Mai 2010) | 0 | 0 |

36 Angaben zu Honoraren für Konzernabschlussprüfer

Die Gesellschaften des ELMOS-Konzerns haben im Geschäftsjahr 2010 folgende Dienstleistungen von der als Konzernabschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Anspruch genommen:

| | 2010 Tsd. Euro |
|-------------------------------|-------------------|
| Abschlussprüfungsleistungen | 177 |
| Andere Bestätigungsleistungen | 81 |
| Steuerberatungsleistungen | 168 |
| Sonstige Leistungen | 19 |
| | 445 |

In der Position „Andere Bestätigungsleistungen“ sind u.a. Honorare für die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2010 enthalten.

37 Gewinnverwendung und Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung im Mai 2011 die Ausschüttung einer Dividende von 20 Cent je Aktie für das Geschäftsjahr 2010 aus dem Bilanzgewinn 2010 der ELMOS Semiconductor AG in Höhe von 59,4 Mio. Euro vor. Die Gesamtausschüttung würde damit rund 3,9 Mio. Euro betragen.

38 Angaben nach §160 AktG

Aufgeführt sind meldepflichtige Wertpapiergeschäfte im Jahr 2010 bezogen auf Aktien der ELMOS Semiconductor AG (ISIN DE0005677108). Emittent ist die ELMOS Semiconductor AG, Heinrich-Hertz-Str. 1, 44227 Dortmund.

| Datum Ort | Name | Funktion | Transaktion | Stückzahl | Kurs/Basispreis (Euro) | Gesamtvolumen (Euro) |
|--|--------------------------|--|---|-----------|---------------------------|-------------------------|
| 31.03.2010 Außerbörslich | ZOE Beteiligungs GmbH | Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsvorsitzendem | Kauf von ELMOS-Aktien | 100.000 | 6,87 | 687.000 |
| 10.05.2010 Außerbörslich (korrigiert durch nachfolgende Meldung) | Dr. Anton Mindl | Vorstandsvorsitzender ELMOS Semiconductor AG | Kauf von ELMOS-Aktien | 15.000 | 5,58 | 83.700 |
| 10.05.2010 Außerbörslich | Alegra GmbH & Co. KG | Juristische Person in enger Beziehung zu Vorstandsvorsitzendem | Kauf von ELMOS-Aktien | 15.000 | 5,58 | 83.700 |
| 25.05.2010 Außerbörslich (korrigiert durch nachfolgende Meldung) | Dr. Anton Mindl | Vorstandsvorsitzender ELMOS Semiconductor AG | Kauf von ELMOS-Aktien | 10.000 | 5,545 | 55.450 |
| 25.05.2010 Außerbörslich | Alegra GmbH & Co. KG | Juristische Person in enger Beziehung zu Vorstandsvorsitzendem | Kauf von ELMOS-Aktien | 10.000 | 5,545 | 55.450 |
| 14.12.2010 Außerbörslich | Dr. Anton Mindl | Vorstandsvorsitzender ELMOS Semiconductor AG | Übertragung von ELMOS-Aktien (Abgang) | 103.725 | 0,00 | 0 |
| 14.12.2010 Außerbörslich | Alegra GmbH & Co. KG | Juristische Person in enger Beziehung zu Vorstandsvorsitzendem | Übertragung von ELMOS-Aktien (Zugang) | 103.725 | 0,00 | 0 |

39 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 „Related Party Disclosures“ müssen Personen bzw. Unternehmen, die den ELMOS-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss des ELMOS-Konzerns einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der ELMOS Semiconductor AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des ELMOS-Konzerns zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des ELMOS-Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des ELMOS-Konzerns kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der ELMOS Semiconductor AG von 20% oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der ELMOS Semiconductor AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Der ELMOS-Konzern ist im Geschäftsjahr 2010 von den Angabepflichten des IAS 24 ausschließlich in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen, zu den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrats der ELMOS Semiconductor AG sowie zu den übrigen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen betroffen.

Der ELMOS-Konzern unterhält im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen. Diese Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt. In 2010 hat die ELMOS Semiconductor AG für nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen (AAC) Lieferungen in Höhe von 14 Tsd. Euro (Vorjahr: 53 Tsd. Euro) erbracht. Von der DMOS hat die ELMOS Semiconductor AG in 2010 Leistungen in Höhe von 3.573 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.090 Tsd. Euro) erhalten. DMOS wurden von der ELMOS Semiconductor AG sowie von einem Tochterunternehmen verzinsliche Darlehen mit einer Darlehenssumme von insgesamt

nominal 1.000 Tsd. Euro gewährt, die im Wesentlichen zur Mietvorauszahlung für ein Bürogebäude verwendet wurden. Die Darlehen können mit einer Frist von ein bis sechs Monaten von beiden Seiten gekündigt werden.

Zum Jahresende beträgt der Darlehenssaldo einschließlich aufgelaufener Zinsen insgesamt 1.047 Tsd. Euro. Die ursprünglich bei den zwei in 2008 vergebenen Darlehen vereinbarte jährliche Rückzahlung mit einer Tilgung von 20% einschließlich der jeweiligen Zinsen wurde in 2009 vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise im Rahmen von Nachtragsvereinbarungen neu geregelt und ein angepasster Kapitaldienstplan mit jährlichen Zins-/Tilgungszahlungen ab 2010 vereinbart. Für das in 2007 vergebene Darlehen wurde ebenfalls ein Kapitaldienstplan vereinbart.

In 2010 hat die ELMOS Semiconductor AG eine Vertriebsgesellschaft, die ELMOS Korea Ltd. (Seoul, Südkorea), gegründet (siehe Anhangangabe 33). Der Gesellschaft wurden verzinsliche Darlehen in Höhe von insgesamt nominal 125 Tsd. Euro gewährt, die im Wesentlichen für die Inangasetzung des Geschäftsbetriebs verwendet werden. Die Darlehensbeträge in Höhe von 75 Tsd. Euro bzw. 50 Tsd. Euro können vom Darlehensnehmer jederzeit getilgt werden und werden mit einem Zinssatz von 6% p.a. verzinst. Zum Jahresende beträgt der Darlehenssaldo einschließlich aufgelaufener Zinsen insgesamt 126 Tsd. Euro.

Neben den unter der Anhangangabe 34 (Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat) genannten Bezügen des Vorstandes und Aufsichtsrates existieren keine wesentlichen Beziehungen zu nahe stehenden Personen.

Darüber hinaus haben Unternehmen des ELMOS-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrates der ELMOS Semiconductor AG sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

40 Mitarbeiterzahlen

Im Geschäftsjahr 2010 betrug die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Konzern 990 (2009: 1.038).

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter verteilt sich wie folgt:

| Gruppe | 2010 Anzahl |
|-------------------------|----------------|
| Produktion | 499 |
| Vertrieb | 72 |
| Verwaltung | 162 |
| Qualitätswesen | 40 |
| Forschung & Entwicklung | 217 |
| Gesamt | 990 |

41 Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Es sind keine Ereignisse oder Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres zu berichten.

42 Entsprechenserklärung nach §161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der ELMOS Semiconductor AG haben die Erklärung nach §161 AktG im Dezember 2010 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlage-

bericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dortmund, im März 2011



Dr. Anton Mindl



Nicolaus Graf von Luckner



Reinhard Jenf



Jürgen Höllisch

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

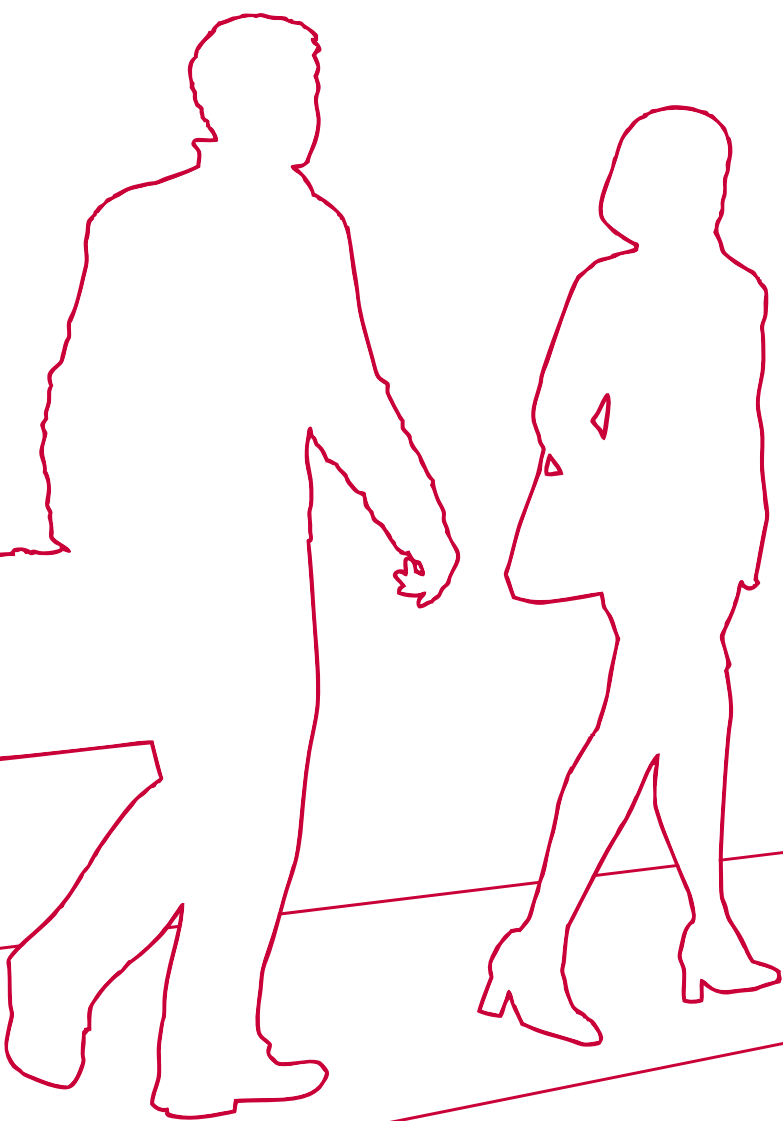
Dortmund, 1. März 2011

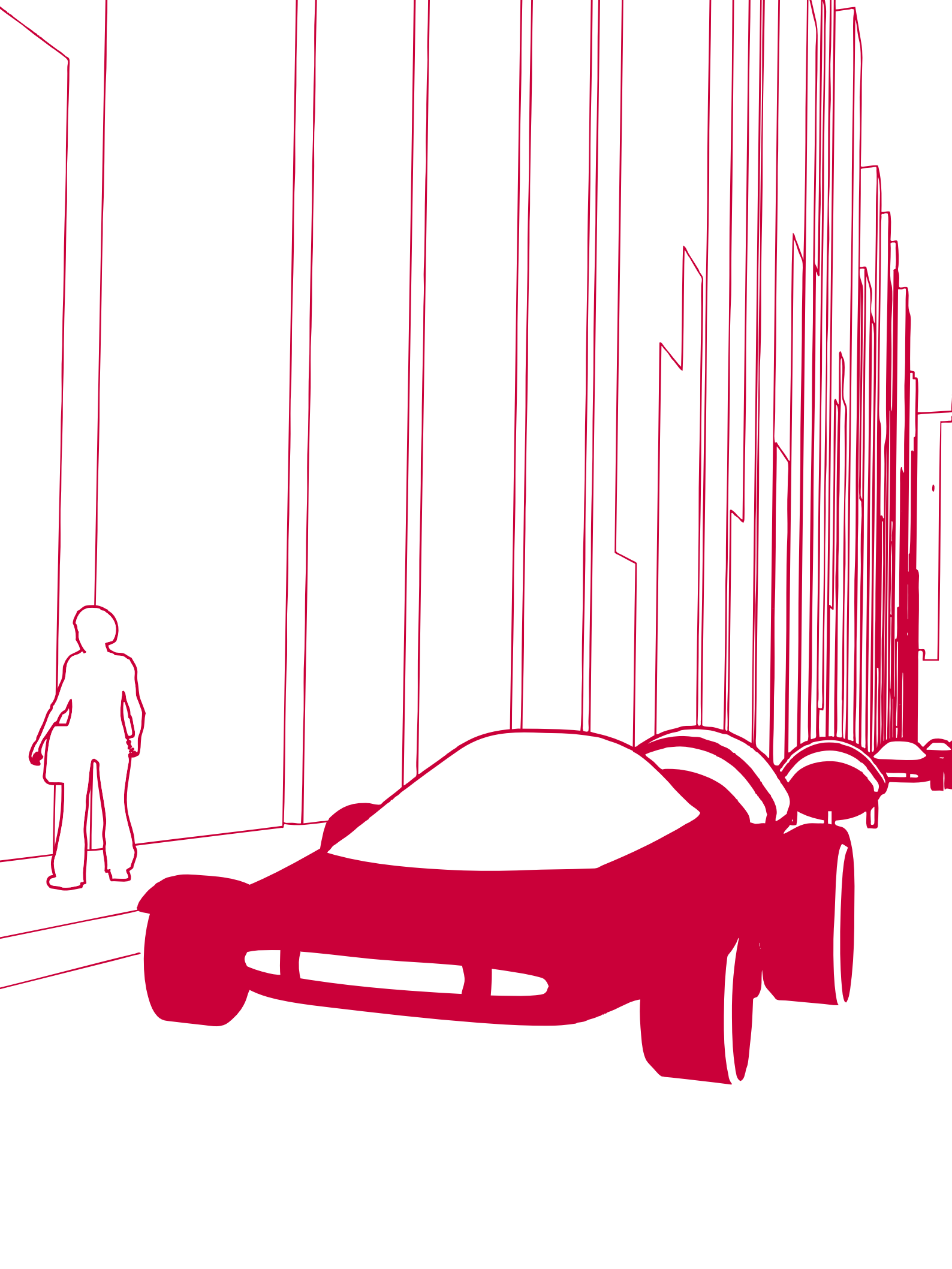
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

| | |
|-------------------|-------------------|
| Krebs | Fürst |
| Wirtschaftsprüfer | Wirtschaftsprüfer |

Appendix

- > 120 Das Jahr 2010
- > 124 Glossar
- > 126 Infomaterial | Finanzkalender 2011
- > 127 Kontakt | Impressum





Das Jahr 2010

Überblick

IO-Link™ Transceiver

Halbleiter für Serienproduktion freigegeben



Feb. Die Serienproduktion des IO-Link-Transceiver Bausteins E981.10 startet. IO-Link ist ein preiswertes Kommunikationssystem zur Punkt-zu-Punkt Verbindung von Sensoren und Aktuatoren mit Remote-IOs im Industriebereich. Der E981.10 ermöglicht die durchgängige Übertragung von Prozessdaten ebenso wie von Parameter- und Diagnosedaten bis in die unterste Ebene der Automation.

2. Dortmunder Firmenlauf

Sieg bei der Männer-Teamwertung



Mai Das ELMOS-Team gewann die Männer-Teamwertung beim 2. Dortmunder Firmenlauf. Hierbei wurden die Zeiten der drei besten Läufer addiert. Die schnellsten ELMOS-Läufer konnten damit die anderen 70 Unternehmen hinter sich lassen. Ein Euro der Startgebühr war für einen guten Zweck bestimmt. So unterstützen die Veranstalter den Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Dortmund e.V.

Personalentwicklungs-Auszeichnung

New Deals Award 2010



Juni ELMOS hat den New Deals Award für herausragende Personalpolitik erhalten. Die Jury beurteilte das Gesamtkonzept der Personalführung im Krisenjahr 2009 als ausgezeichnet, insbesondere die Maßnahmen im Rahmen der Kurzarbeit sowie die fortgesetzte Bereitstellung von Ausbildungsplätzen. Über die Prädikatsvergabe entschied die Jury der New Deals Initiatoren, bestehend aus Kammern, Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften, Dortmunder Wirtschaftsförderung sowie der Agentur für Arbeit.

Produktkatalog

Neuer Produktkatalog erschienen



Okt. Der neue ELMOS Produktkatalog ist erschienen. Auf 24 Seiten werden insgesamt 63 Produkte präsentiert. 18 Halbleiter sind neu im Katalog aufgenommen. Diese neuen ASSPs sind erst der Anfang an den neuen Produkten, welche in den kommenden Jahren unser Wachstum wesentlich bestimmen werden.

Relaunch Homepage

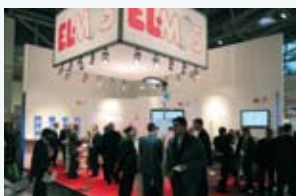
Nichts ist beständiger als die Veränderung



Nov. Dieser Spruch trifft vor allem auf das Internet zu. Design und Layout-Trends werden ins Leben gerufen und wieder verworfen. Einige bleiben allerdings und definieren das noch junge Medium Internet neu. Wir haben uns die Trends der vergangenen Jahre genau angeschaut, ausgewertet und für unsere Homepage angepasst. Im November ging die vierte Version von www.elmos.de online.

electronica 2010, München

Produkte für eine saubere Umwelt



Nov. EL MOS hat auf der 24. Weltleitmesse electronica in München Produkte für eine saubere Umwelt präsentiert. Die Schwerpunkte bildeten effiziente Netzwerke (Partial CAN) sowie präzise Motorsteuerung und Stromversorgungsbausteine. Als einen weiteren Höhepunkt zeigte EL MOS die neuesten Entwicklungen für Geräte mit Touchscreen-Bedienkonzepten – auch mit Annäherungs- und Gestensensorik (HALIOS®). Der Zuspruch war sehr gut, quer durch alle Produktbereiche.

Teilnetzbetrieb im Fahrzeug

Partial CAN senkt CO₂-Ausstoß



Nov. EL MOS stellte mit dem E520.13 den weltweit ersten IC vor, der einen sicheren CAN-Teilnetzbetrieb realisiert. Der Teilnetzbetrieb (Partial Network Modus) ermöglicht es, Steuergeräte individuell zu aktivieren, deren Funktion nicht permanent benötigt wird. Werden beispielsweise zehn Steuergeräte eines Fahrzeugs für einen solchen Teilnetzbetrieb vorgesehen, lässt sich der CO₂-Ausstoß um circa 0,5 Gramm pro Kilometer reduzieren. Ein Applikationsbeispiel ist das Sitzsteuergerät.

Verkauf der Spezialgehäuse-Aktivitäten

Konzentration auf das Kerngeschäft



Dez. EL MOS verkauft die Spezialgehäuse-Aktivitäten ihrer Tochtergesellschaft EL MOS Advanced Packaging B.V., Nijmegen, Niederlande, an eine Investmentgesellschaft des niederländischen Finanzinvestors 'Nimbus Hands-On Investors'. Durch den Verkauf stärkt EL MOS ihr Kerngeschäft, nämlich die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Systemlösungen basierend auf Halbleitern und Sensoren.

Das Jahr 2010

Firmenjubiläum 25+1 Jahre



(v.l.) Dr. Klaus Weyer, Nicolaus Graf von Luckner, Prof. Dr. Günter Zimmer, Dr. Anton Mindl, Jürgen Höllisch, Hannelore Kraft (Ministerpräsidentin des Landes NRW), Reinhard Senf, Dr. Burkhard Dreher

Mit Schwung in die Zukunft

Elektronik für eine bessere Umwelt





(v.l.) Udo Mager (Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund), Dr. Anton Mindl, Guido Baranowski (Geschäftsführer des Technologie-Zentrums Dortmund)

September 2010: ELMOS feierte ihr 25+1-jähriges Jubiläum. Kunden, Freunde und Nachbarn schauten zurück und nach vorn: in eine Zukunft mit mehr Elektronik in Fahrzeugen, Industrie- und Konsumgütern. „Die kommenden Jahre werden durch drei Trends bestimmt sein: geringerer Energieverbrauch, mehr Komfort und mehr Sicherheit. Wir sind von Beginn an ein fester Bestandteil dieses Fortschrittes. Jetzt und in Zukunft“, so Vorstandsvorsitzender Dr. Anton Mindl. „Als wir ELMOS gegründet haben, haben wir uns ein solches Wachstum nicht träumen lassen. Wir empfanden schon eine Mitarbeiteranzahl von 70 als kühne Prognose. Heute hat ELMOS rund 1.000 Mitarbeiter und 14 Standorte weltweit“, so Dr. Klaus Weyer und Prof. Dr. Günter Zimmer, Gründer von ELMOS.

Unser Jubiläum startete mit einem zweitägigen Kunden-Workshop mit hochrangigen Referenten u.a. von Audi, BMW, Daimler, Ford, Opel und VW sowie von Versorgungs- und Infrastrukturunternehmen. Unter den Gästen waren auch Branchengrößen, wie z.B. **Dr. Karl-Thomas Neumann**, Präsident & CEO Volkswagen Group China. Die Vorträge standen unter dem Motto „Mobilität 2020 ff“. Dabei waren Schwerpunktthemen der zukünftige, elektrische Antrieb, alternative Energie-Versorgung aus der Wüste (Desertec), individuelle Mobilitätskonzepte, einschließlich solcher auf zwei Rädern, altersgerechte Fortbewegung sowie Bedienung und nicht zuletzt die Licht-/Sichttechnik der Zukunft.



Ullrich Sierau (Oberbürgermeister der Stadt Dortmund)

Zu Gast: Politik, Freunde, Presse

Als Ehrengast konnten wir die Ministerpräsidentin des Landes NRW, **Hannelore Kraft**, begrüßen: „Aus der Geschichte der Firma ELMOS lässt sich lernen, dass das intelligente Zusammenspiel von Hochschulen, Wirtschaft und Politik die Rahmenbedingungen für die Gründung innovativer Unternehmen schafft. Wenn wir technologisch und ökonomisch in der Weltspitze mitspielen wollen, brauchen wir Innovationen, brauchen wir neue Erkenntnisse, marktfähige Produkte, intelligente Verfahren und nützliche Dienstleistungen.“

Festreden haben **Udo Mager**, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, und **Guido Baranowski**, Geschäftsführer des TechnologieZentrums Dortmund gehalten. Sie erläuterten die regionale Bedeutung von ELMOS als Hochtechnologie-Unternehmen und die Stellung von ELMOS als erste und größte Firma im TZDO.

Der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, **Ullrich Sierau**, hob in seiner Ansprache die wichtige Rolle von ELMOS beim erfolgreichen Strukturwandel hervor und ging auf die Idee sowie Umsetzung des „neuen Dortmunds“ ein: „Dass ELMOS 25+1 Jahre feiert, macht mich zuversichtlich, dass ELMOS auch 50+2 Jahre feiern wird.“

Glossar

ASIC Ein anwendungsspezifischer integrierter Schaltkreis (Application Specific Integrated Circuit) ist ein für eine spezifische Anwendung und für einen Kunden individuell entwickelter Schaltkreis. ASICs stehen im Gegensatz zu Standardbauelementen, die nicht kundenspezifisch konfiguriert sind, zum Beispiel Spannungsregler, Speicher, Prozessoren.

ASSEMBLY Bezeichnet die Weiterverarbeitung von Bauteilen auf dem Wafer zu einem Chip in einem schützenden Gehäuse.

ASSP Ein Application Specific Standard Product (applikationsspezifisches Standardprodukt) ist ein integrierter Schaltkreis, der individuell für eine spezifische Anwendung/Applikation entwickelt wurde. Dieser kann an mehrere Kunden als Applikations-Standard vermarktet werden.

BACKEND-FERTIGUNG Die Backend-Fertigung ist der Teil des Halbleiterherstellungsprozesses, der durchgeführt wird, nachdem der Wafer den Reinraum verlassen hat. Zu diesem Vorgang gehören die Überprüfung der Chips auf dem Wafer, Assembly, Burn-in, der funktionale Test der assemblierten Bausteine und die Verpackung (Tape & Reel).

BUS Ein Kommunikationssystem, welches den Austausch von Informationen zwischen mehreren Teilnehmern auf elektrischer oder optischer Basis ermöglicht. Im Auto werden u.a. folgende Standards eingesetzt: LIN, CAN, MOST und Flex-Ray™.

CHIP Ein elektronischer Schaltkreis, der in Halbleitermaterial realisierte elektrische Funktionen beinhaltet.

CMOS Complementary Metal Oxide Semiconductor (komplementäre Metall-Oxid-Halbleiter) ist die Basistechnologie zur Herstellung von Mikrochips mit hohem Integrationsgrad und geringem Energieverbrauch.

DISTRIBUTOR Distributoren sind Vertriebspartner, die die Vermarktung und den Vertrieb vornehmlich von Standardprodukten vorantreiben.

DRUCKSENSOR Der Drucksensor kann je nach Applikation die Bereiche Niedrig- oder Hochdruck ermitteln und die Daten an die Auswerteelektronik weitergeben. Drucksensoren werden beispielsweise in medizinischen Applikationen (u.a. Beatmungs-, Blutdruckgeräte) oder automobilen Anwendungen (u.a. Reifendruck) eingesetzt.

ELEKTRONISCHER SCHALTKREIS Ein Zusammenschluss verschiedener elektrischer Komponenten, die eine bestimmte Funktion in einem elektrischen System übernehmen.

FOUNDRY Eine Halbleiterfertigung, deren primäres Geschäftsziel die Herstellung und der Verkauf von prozessierten Silizium-Wafern ist. Die Entwicklung und der Vertrieb der Produkte auf den Wafern erfolgt durch die Kunden der Foundry.

FRONTEND-FERTIGUNG Herstellen der elektronischen Schaltungen auf Silizium-Wafern mittels physikalischer und chemischer Bearbeitungsverfahren unter Reinraumbedingungen.

HALBLEITER Ein Festkörpermateriale (z.B. Silizium oder Germanium), dessen elektrische Leitfähigkeit durch Dotierung (meist mit Phosphor oder Bor) für positive und/oder negative Ströme gezielt verändert werden kann.

HALIOS® HALIOS® (High Ambient Light Independent Optical System)-Technologie zeichnet sich durch die Erfassung von dreidimensionalen Bewegungen aus. Optische Fremdeinflüsse, wie z.B. starker Lichteinfall, beeinflussen die Leistung nicht. Die elektronische Kompensierung von Fremdlichteinflüssen ist die technisch ausschlaggebende Funktion.

INTEGRIERTE SCHALTUNG, IC Eine elektronische Schaltung, die aus verschiedenen, miniaturisierten elektronischen Bauelementen besteht (z.B. Widerstände, Kondensatoren, Transistoren etc.), welche in einem Halbleitermaterial integriert wurden.

IO-LINK ist ein neuer, offener Kommunikationsstandard unterhalb der Feldbusebene, der durch eine Punkt-zu-Punkt-Verbindung zwischen Sensoren/Aktuatoren und einem Steuerungssystem realisiert ist. IO-Link ist für den Einsatz in der Industrie-Automation entwickelt worden.

LAYOUT Beschreibt mit einfachen geometrischen Formen die zur Herstellung von integrierten Schaltungen benötigten Informationen aus der Schaltungsentwicklung.

MEMS Mikro-Elektronisch-Mechanische Systeme sind insbesondere Sensoren, welche auf Halbleitertechnologien basieren. Diese können beispielsweise Druck, Beschleunigung oder Neigung erfassen.

MIKROPROZESSOR/MIKROKONTROLLER Eine integrierte, komplexe elektronische Einheit, die programmgesteuert ein elektronisches System kontrolliert und betreibt. Mikroprozessoren sind die zentralen Gehirne eines elektronischen Systems, wie z.B. dem Computer.

MIKROSYSTEM Ein Mikrosystem ist die Kombination von Sensorik und Auswerteelektronik in einem Spezialgehäuse. Durch den hohen Integrationsgrad wird u.a. sehr wenig Bauraum benötigt.

MIXED-SIGNAL Eine Kombination von analogen und digitalen Signalen, die gleichzeitig auf ein und demselben Chip generiert, kontrolliert oder modifiziert werden.

MOS Metal-Oxide-Semiconductor (Metall-Oxid-Halbleiter) beschreibt den Aufbau des zentralen Kontrollelements für den Feldeffekt in einer speziellen Klasse von Halbleitertransistoren.

OEM Original Equipment Manufacturer (Erstausrüster oder Zulieferer) ist ein Hersteller, der (Teil-) Systeme an einen Wiederverkäufer vertreibt. In der Automobilindustrie werden die Fahrzeughersteller als OEM bezeichnet.

PARTIAL CAN/TEILNETZBETRIEB Partial CAN (Controller Area Network) ist eine neue Variante der Kommunikation mit dem CAN-Bus. Dadurch können Steuergeräte, deren Funktion nicht dauerhaft benötigt werden, „schlafen“ gelegt und schnell wieder aktiviert werden. Im „Schlaf“-Modus haben die Steuergeräte (z.B. für die Sitzverstellung) eine deutlich reduzierte Leistungsaufnahme. Dies wird als auch Teilnetzbetrieb bezeichnet.

PPM Die Abkürzung steht für parts per million (eins aus einer Million).

REINRAUM Ein abgeschlossener Gebäudereich, in dem die Luftfeuchtigkeit, die Temperatur und die Verunreinigungen durch Staubpartikel sehr genau eingehalten und kontrolliert werden.

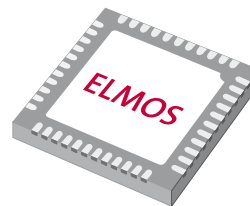
SENSOR Eine elektrische Baugruppe, die eine reale physikalische Größe, z.B. Bewegung, Druck, Hitze oder Licht misst oder erkennt und anschließend in ein analoges oder digitales elektrisches Signal umwandelt.

SILIZIUM Das am häufigsten benutzte Halbleitermaterial, welches für etwa 95% aller hergestellten Chips eingesetzt wird.

WAFER Das Ausgangsmaterial in der Chipherstellung. Es handelt sich dabei um eine etwa 0,3 bis 1mm dicke Scheibe, die aus einem Siliziumeinkristall gesägt und anschließend poliert worden ist. Typische Durchmesser betragen 150 (6-Zoll), 200 (8-Zoll) und 300 (12-Zoll) mm.

Infomaterial | Finanzkalender 2011

Wenn Sie mehr über ELMOS erfahren möchten, senden wir Ihnen gerne folgende Dokumente zu:



- > Geschäftsbericht
- > Zwischenberichte/Quartalsberichte
- > Umweltbericht
- > Unser Unternehmen
(Imagebroschüre/Unternehmensdarstellung)
- > Verhaltenskodex (Code of Conduct)
- > Produktkatalog

Alle aufgeführten Dokumente befinden sich auch auf unserer Internetseite unter www.elmos.de. Wenn Sie regelmäßig unsere Ad-hoc-Meldungen sowie Pressemitteilungen erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an invest@elmos.de.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Finanzkalender 2011

| | |
|---|------------------|
| Bilanzpresse-/Analystenkonferenz (Ergebnis 2010) | 17. März 2011 |
| Quartalsergebnis Q1/2011 | 10. Mai 2011 |
| Hauptversammlung in Dortmund | 17. Mai 2011 |
| Quartalsergebnis Q2/2011 | 9. August 2011 |
| Quartalsergebnis Q3/2011 | 3. November 2011 |
| Analystenkonferenz im Rahmen des Eigenkapitalforums in Frankfurt | November 2011 |

Kontakt | Impressum

Kontakt

Janina Rosenbaum | Investor Relations

Telefon +49 (0) 231-75 49-287

Telefax +49 (0) 231-75 49-548

invest@elmos.de

Impressum

Herausgeber

ELMOS Semiconductor AG

Heinrich-Hertz-Straße 1

44227 Dortmund | Deutschland

www.elmos.de

Fotografie

Anya Gürler, Dortmund

(Seite 122-123)

Illustration

kukune mediendesign GbR

Markus Hadersbeck, Marzling

(Titelseite, Seite: 1-9, 30-31, 56-57, 118-119, 121)

Druck

Druckerei Lonnemann, Selm

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von ELMOS beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführungen von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch ELMOS ist weder geplant noch übernimmt ELMOS die Verpflichtung dazu.



ELMOS Semiconductor AG
Heinrich-Hertz-Straße 1
44227 Dortmund | Deutschland
Telefon +49(0)231-75 49-0
Fax +49(0)231-75 49-149
info@elmos.de | www.elmos.de